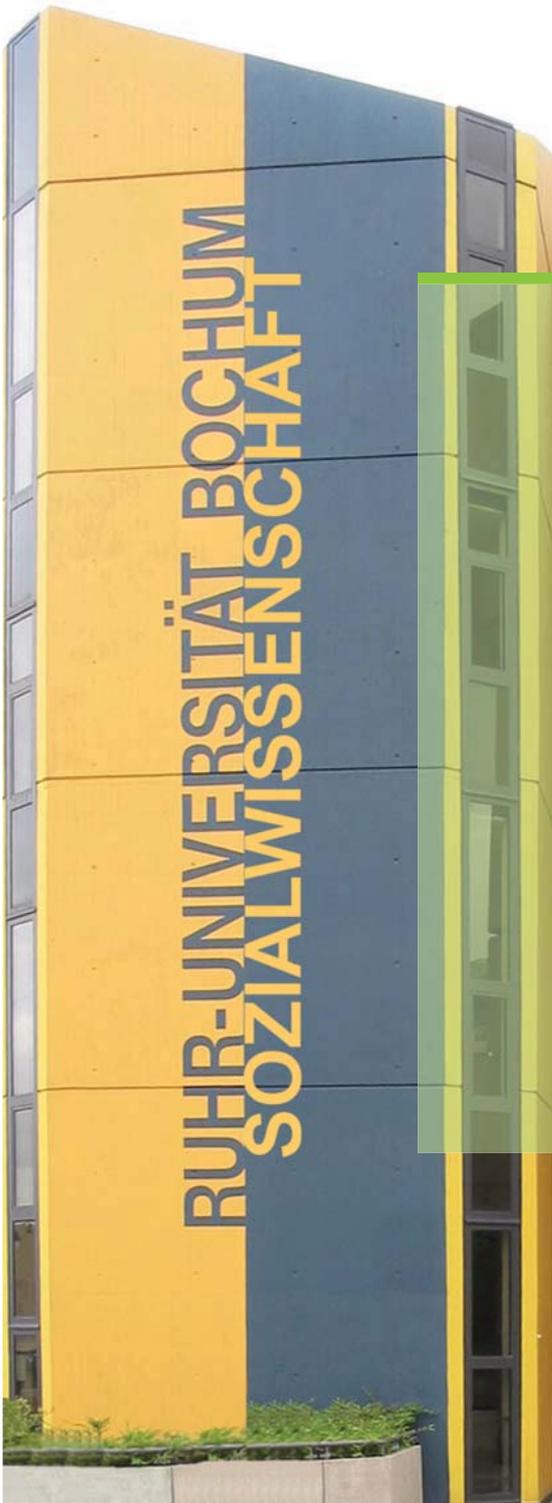


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Sommersemester
2016

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur und im Jahr 2013 neue Prüfungsordnungen gegeben hat (für den M.Ed. ab WS 2015). Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ sind außerdem wichtige Informationen und Neuregelungen zum Studium zusammengefasst.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice erforderlich. Einheitlicher **Start der Anmeldungen ist der 29.02.2016 um 8.00 Uhr.** Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raum-änderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Teilnahmebegrenzungen für Veranstaltungen sollen so umgesetzt werden, dass die Studierenden keinen Zeitverlust in ihrem Studium erleiden. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Gleichstellungsbeauftragte.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	17
Erstsemesterbegrüßung	17
Studieren im Ausland.....	18
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	19
Cafeteria-System Methodenbausteine	20

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase	26
Lehrangebot für die Masterphase	155
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	320

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	101
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	106
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	116
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	121
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	126
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	138
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	144
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	147
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	149
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	152

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			156
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			159
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			160
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	162
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	169
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	175
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	180
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	185
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	190
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	193
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	197
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	201
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	205
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	208
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	212
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	219
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	232
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	237
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	242
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	254
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	259
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	264
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	266
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	269
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Nelles	271
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	274
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	288
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Nelles	290
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	292
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	299
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	193
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	302
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	306
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	311
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	259
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	315
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			318

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Andersen, Prof. Dr. uwe.andersen@rub.de	GB 03/141	n. V.	25170	229
Ahlzweig, Wiss. Mitarb. gesine.ahlzweig@rub.de	GC 04/44	n. V.	22782	41, 44, 45, 66, 289
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	Freitag n. V. sowie per Mail	29165	225, 245, 313
Beck, Lehrbeauftragter rasmus.beck@web.de	GCFW 04/509	n. V. per Mail	22981	202, 286
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	FNO 02/39	Mo 14-15 h	27791	22, 270
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Mi 14-16 h	25416	79, 122, 139, 320
Bersek, Prof. Dr. sebastian.berseck@rub.de	AKAFÖ 2/27	Mi 14-16 h, Anm. per Mail	21852	241
Bierhoff, Lecturer oliver.bierhoff@rub.de	GB 03/140	Mi. 12-14 h	27450	64, 93, 107, 112, 194, 199, 284, 285
Biese, Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	213
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n. V.	0234/9 711299	213
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GCFW 05/506	n.V. per Mail	22168	206, 210
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Forschungsfrei- semester	27805	
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	223, 307
Brand, Wiss. Mitarb. maximiliane.brand@rub.de	GC 04/160	Di 9-11 h	26646	167, 255, 303, 318
Carpantier, Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	FNO 02/33	n. V.	22004	21
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 14.30-15.30 h	29238	52, 53, 82, 163, 249, 318
Czienienga, Lehrbeauftragte		n. V.		23
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	322
Djatou, Lehrbeauftragter medard.djatou@yahoo.com	GB 04/146	n. V.	25416	123
Dziatlouskaya, Wiss. Mitarb. kсениya.dziatlouskaya@rub.de	GCFW 04/701	n.V.	25415	120
Eichener, PD Dr. volker.eichener@t-online.de		n. V.		223
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 11-12 h	25172	95, 100, 226, 243, 245, 275, 312
Fauser, Dr., Lehrstuhlvertretung margit.fauser@rub.de	GB 04/43	Di 10-11 h	25429	183, 198, 220, 233, 318
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	153, 176
Franke, Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	135
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	128, 195
Frielingsdorf, Lehrbeauftragter rainer.frielingsdorf@t-online.de	GC 04/60	n. V.	28151	272
Galanova Dr., Lehrbeauftragte olga.galanova@uni-bielefeld.de	GB 04/149	Do 12-14	22987	172, 296
Gansbergen, Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	GB 04/46	Do 12-13 h	24067	40, 43, 83

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Garbuszus, Wiss. Mitarb. jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/305	Mo 14-16 h	22151	80, 211
Garske, Wiss. Mitarb. benjamin.garske@rub.de	GCFW 05/704	n. V.	22432	68
Gehne, Dr., Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	132
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	Do 16-17 h	25411	81, 115, 134, 234, 285, 322
Gerhartz, Wiss. Mitarb. sebastian.gerhartz@rub.de	FNO 02/39	n. V.	28480	56
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	69, 224
Gudehus, Dr. Wiss. Mitarb. Christian.Gudehus@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	187
Gukelberger, Dr. Wiss. Mitarb. sandrine.gukelberger@rub.de	GB 03/140	Di 11-12 h	27450	81, 113, 114, 230, 234, 318
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 10-12 h	27690	53,54,114,123,124,125,143,163,249,260,318,319,320,322
Heinemann, Lehrbeauftragter ulrich.heinemann@msw.nrw.de		n. V.		65, 150
Heins, Apl.-Prof. Dr., volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anmeldung per Mail		136
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	n. V.	22981	43, 63, 95, 202, 203, 286, 287, 321
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	204
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	34, 184
Hessel, Wiss.Mitarb. Florian.Hessel@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	74, 102
Hilbert, Prof. Dr. hilbert@iat.eu		n. V.		209, 318
Holz, Wiss. Mitarb. anna-lisa.holz@rub.de	GCFW 04/507	Do 16-17 h	27152	82
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	93
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 9-10 h	22990	21, 87, 191, 300
Jacobs, Lehrbeauftragte Lara.Jacobs-2@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	103, 141
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	FNO 02/36	Mi 11-12 h	22006	181, 188, 265, 293
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	Unistr. 134 Raum 3/3.14	Di 10.30-11.30 h	28413	74, 256, 257, 303, 304, 319, 320
Kaulertz, Wiss. Hilfskraft monique.kaulertz@rub.de	Lennerhof 21	n. V.	25165	260, 316, 319
Koch, Lecturer julia.koch@wwu.de	GB 04/146	Fr 13-15 h	25416	124, 140, 170, 294
Kochinka, Dr., Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GCFW 04/507	n. V.	27152	75, 102, 104, 105, 173, 250, 297, 319
König, Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	n. V.	28167	185
Krämer, Wiss. Mitarb. anike.kraemer@rub.de	GC 04/61	n. V.	21915	164, 257, 318
Krebs, Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de		nach Veranstalt. oder per Mail		35
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	
Küntzel, Lehrbeauftragter bastian.@incontro-training.org	GB 04/143	n. V.	28167	261, 319

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Lammert, Honoraprof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		226, 246, 276, 307
Land, Wiss. Hilfskraft corinna.land@rub.de	GCFW 05/509	n. V.		134
Malchert, Wiss. Mitarb. luise.malchert@rub.de	Univer.-str. 134 Raum 3/3.03	Do 9.30-10.30 h	22986	63, 115
Mann, Wiss. Mitarb. holger.mann@rub.de	FNO 02/80	n. V.	21301	58
Meissner, Lehrb. katharina.meissner@rub.de		n. V.		117, 136
Melzer, Wiss. Mitarb. benjamin.melzer@rub.de	GB 04/44	Do 13 – 14 h und n.V.	22796	112, 140
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V., Anmel- dung per Mail	27730	194
Mojescik, Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	NB 1/57	n. V.	26766	92
Mühlhoff, Lehrbeauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Do 13-14 h	28151	150
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	289, 291
Niebel, Wiss. Hilskraft viktoria.niebel@rub.de		n. V.		76
Niewerth, Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GC 04/307	n. V.	28971	108
Nikolas, Lehrbeauftragte ana-maria.nikolas@rub.de	ISB	n. V.		69
Nowak, Dr. meik.nowak@rub.de		n. V.		229
Öz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Fr 11-12 h	28971	60, 81, 89, 90, 206, 322
Otten, Dr. Lehrbeauftragte tina.otten@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	142
Pehle, Wiss. Mitarb. sebastian.pehle@rub.de	GCFW 04/305	Mo 10-12 h	22970	84, 109
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	113, 221, 229, 231
Pfeiffer, Dr. Lehrbeauftragter thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de		n. V. per Mail		276, 309
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	FNO 02/43	Mi 11-12 h	29176	145, 146, 170, 294
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	FNO 02/33	n. V. ., Anmel- dung per Mail	22004	267
Potthoff, Lecturer sarah.potthoff@rub.de	FNO 02/038	n. V.	23213	174, 270, 298
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/42	n. V., beurlaubt	28429	
Raasch, Dr. Lecturer josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	Di 12-14 (14tägl. n. V.)	27643	84, 164, 171, 262, 295, 318, 319
Rasch, Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GCFW 05/508	n. V.	29984	97
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	94, 204
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	49, 50, 68, 71, 129, 188, 194
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	Mo11-12 h	27707	229
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppel@gmx.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	214

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ruppel , Wiss. Mitarb. sebastian.ruppel@rub.de	GC 04/148	Mi 11-12 h, Anm. per Mail	25167	185
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	n. V.	22988	85, 209, 255, 318, 320
Schäfer , Wiss. Mitarb. gregor.schaefer@rub.de	GCFW 04/309	Mi 15-16 h	22420	90, 128, 184
Schedler , Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mo 13-14 h	27133	
Schickentanz , Wiss. Mitarb. maren.schickentanz@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	70
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	117, 120, 186, 238, 240, 277, 278, 308, 314
Schmidt , Wiss. Mitarb. bjoern-jan.schmidt@rub.de	FNO 02/35	n. V.	23731	58, 267
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n. V., Anmel- dung per Mail		98, 243
Schönauer , Wiss. Mitarb. anna-lena.schoenauer@rub.de	GCFW 04/708	n. V.	25421	43, 63, 95
Schoewe , Lehrbeauftragte inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/316	n. V.	22151	127, 148
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	FNO 02/37	Mi 9-10 h	29835	58, 181, 293, 322
Schütte-Bestek, Dr. , Lehrb. patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	194
Seuberlich , Wiss. Mitarb. marc.seuberlich@rub.de	GCFW 05/702	n. V.	27029	224
Sieben, Dr. Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/145	Mo 13.30-14.30 h	25164	76, 104, 250, 316, 318
Simonic, Dr. , Lecturer karolina.simonic@rub.de	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	37, 38, 89, 109, 110, 127, 130, 148
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 11-12 h	27947	321, 322
Speckenbach , Lehrbeauftragter. benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	282
Spohr , Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	99, 244, 279, 312
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	52,73,76,77,163,165,18 5,249,251,252,318,322
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GC 03 / 324	n. V.	25160	23
Thieme, Dr. , Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GCFW 05/511	Mo 10-11h und n. V.	28133	41, 64, 168
Van Loon , Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 14-15 h	22956	118
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Do 11-12 h	29165	47,49,50,71,119,129,16 6,238,239,280,281
Wannöffel, Honorarpof. Dr. , manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	26899	107, 199
Wagner , Wiss. Mitarb. pia.s.wagner@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	25239	92, 107
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	FNO 02/41	Mi 10-11 h	25808	56, 145, 146, 268, 322
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	Di 14-15 h	28971	37, 60, 61, 196, 199, 231, 235, 283, 284, 322
Yilmaz , wiss. Hilfskr. irina.yilmaz@rub.de	GB 04/146	n. V.	25416	142
Zajak, Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/149	Di 9-10 h Mo 17-18 ISB	22555	187, 235, 281, 308

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: FNO 02/37
Telefon: 32-29835
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Prodekan

Prof. Dr. Stefan Schirm
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/706
Telefon: 32-23016
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott
Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Sarah Wittmers, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: Koordination-BAMA@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Die Außenstelle Bochum ist aufgelöst, zuständig ist nunmehr die Außenstelle Dortmund

Leitung: Herr Reg.SchD. Peter Meurel	Standort	Emil-Figge-Str. 68, 44221 Dortmund
Email: poststelle-dortmund@pa.nrw.de	Telefon	0231 755 4165
Präsenzsprechzeiten:	Montag 13.00 -1 5.00 Uhr Donnerstag, 10 – 12 Uhr	

Das Landesprüfungsamt hat u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR- Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski

GC 04/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterinnen:

Katharina Flisikowski

Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand

GC 04/160

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 09.00 – 10.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Heike Zöller

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen.

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alina Windzio

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 13.00-15.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries und Benjamin Melzer

Raum GB 04/44, Telefon: (0234) 32-22796, Email: benjamin.melzer@rub.de, Sprechstunden: Do 13.00-14.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Fr 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Rike Müller

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Rike.Muelle@rub.de, Sprechstunden: Di 16.00-18.00 Uhr

Master of Education

Dr. Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Wintersemester 2016/17 muss man sich bis zum **15.7.2016** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.7.2016 nicht bewirbt, bekommt im WS 2016/17 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Nachreichfrist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, müssen zur Einschreibung das Bachelorzeugnis und eine Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen. Wichtig ist es also, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Genauere und aktuelle Infos gibt es auf der Homepage der Fakultät (www.sowi.rub.de).

Änderungen für den BA Sowi, KIG und PWG durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Sie gelten für alle, die das Studium ab dem WS 2013/14 begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vorher aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:
 - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
 - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
 - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
 - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.

Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
 - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine Hausarbeit,
 - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer-Master: zwei Hausarbeiten.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.

- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Fabian Hoose, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Alina Windzio). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

Änderungen für den Master of Education durch die Prüfungsordnung 2013

Mit der Prüfungsordnung 2013 (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), die für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 gilt, wurde ein Praxissemester eingeführt. Die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote hat sich verändert und es gibt Änderungen bei den Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Seit dem 3.12.2012 gilt eine Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>), nach der Modulprüfungen und Moduleilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzungen Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Montag, den 04. April 2016 ab 15 Uhr und am

Dienstag, den 05. April 2016 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Montag, den 04.04.16** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Dienstag, den 05.04.16** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

Erstsemesterbegrüßung am 13. April 2016

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino „Carlo Bo“ (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Plovdiv University Paisii Hilendarski (BUL)
- Univerzita Karlova (CZ)
- Radboud University (NL)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Universidad de Oviedo (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universität Zagreb (HR)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN),
- Mehrfachförderung ist ab 2015/2016 möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Heike Zöller
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Anika Odenbach /Uta Baier
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SSC 1/224
anika.odenbach@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 13.06.2016, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Für einen ERASMUS-Platz im akademischen Jahr 2016/2017 gibt es noch Restplätze!!

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/studierende/campusoffice>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/helpdesk>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: l-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Einzeltermine Mi 16-18 Uhr GBCF 04/414 Voraussichtliche Termine: 11.05.2016, 08.06.2016, 22.06.2016 und 06.07.2016 und ein zusätzlicher Termin „Quo Vadis vor Ort“	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der ‚Praktikumsbegleitenden Kurse‘ im M.A. und B.A..

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: RUB, HIS

080 602	Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung	Carpantier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Anmeldung bitte über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ - doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus.

Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnissen zustande gekommen sind.

Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstrumentes (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge wie Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben.

Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal,

weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten. Inhalt der Veranstaltung ist daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation.

Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, dabei die SPSS-Syntax aber noch nicht systematisch nutzen. Der Kurs wird in zwei Blöcken jeweils samstags und sonntags stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis; die erfolgreiche Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records erscheinen.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinaus geht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereit gestellt, das einen guten Einstieg in SPSS ermöglicht und weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 603	Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung	Öz
---------	--	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 604	Einführung in Stata 2st., Blockveranstaltung, FNO 02/074	Beil
---------	---	------

Voraussetzungen:

Gewünscht ist der Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik oder einer äquivalenten Statistikvorlesung; Teilnehmende sollten die zentralen Konzepte des Moduls kennen und

verstanden haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmerszahl auf 20 begrenzt ist. Eine Anmeldung über eCampus ab dem 29.2.2016 ist daher erforderlich. Die Termine der Blockveranstaltung entnehmen Sie bitte den Angaben in eCampus.

Kommentar:

Die Veranstaltung soll in das Datenmanagement, die Datenanalyse und die Visualisierung statistischer Daten mit der Statistiksoftware Stata einführen. Stata ist ein sehr leistungsfähiges Statistikprogramm, das nicht nur im akademischen Bereich weit verbreitet ist. Stata ist für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar, kann individuell programmiert und um neue Verfahren erweitert werden. Im Kurs wird der Schwerpunkt auf der verständlichen Programmiersprache liegen, die es den NutzerInnen ermöglicht Aufgaben schnell, übersichtlich und reproduzierbar zu bewerkstelligen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Auf Anfrage können Studiennachweise ausgestellt werden. Dies setzt aktive Mitarbeit voraus.

Literatur:

Acock, Alan C. (2010): A gentle introduction to Stata. 3. Aufl. College Station Tex: Stata Press.
 Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

080 605	Sozialwissenschaftliche Theorien und Berufspraxis 2st., 03.06.2016, 14.00-18.00, GCFW 04/304	Czienienga Terbach
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu diesem Workshop erfolgt für eingeschriebene Studierende über CampusOffice ab 29.2.2016. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an sowi-alumni@rub.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht TeilnehmerInnen erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in zwei Workshops die Möglichkeit, in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von SozialwissenschaftlerInnen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

SozialwissenschaftlerInnen haben im Beruf einen großen Vorteil. Sie können soziale Interaktion, die sie beobachten oder an der sie selbst teilnehmen, vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse deuten und ggf. auch beeinflussen. In der Berufspraxis entsteht dadurch eine im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen, die andere Studiengänge absolviert haben, besondere (Doppel)Rolle. In diesem Workshop werden ausgewählte soziologische Theorien sowie sozialwissenschaftliche Beiträge zur Kommunikationstheorie kurz und prägnant eingeführt und anschließend an Praxisbeispielen verdeutlicht, wie SozialwissenschaftlerInnen ihren Berufsalltag durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse in besonderer Weise aktiv gestalten können.

- Was sagen die Standorte von Kaffeeautomaten über ein Unternehmen?
- Wie wichtig ist die Austragung von Konflikten im Arbeitsalltag?
- Weshalb sind sinnvolle Einarbeitungskonzepte für Unternehmen äußerst wichtig?
- Warum ist Kommunikation nicht nur in Paarbeziehungen so störanfällig?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 606	Sozialwissenschaftler als Berater 2st., 10.06.2016, 14.00-18.00, GCFW 04/304	Czienienga Terbach
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt für eingeschriebene Studierende über CampusOffice ab 29.2.2016. Alumni nehmen die Anmeldung bitte per E-Mail an sowi-alumni@rub.de vor. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestteilnehmerzahl von 8 TeilnehmerInnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

SOPRA e.V., der Alumni Verein der Fakultät, bietet in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in zwei Workshops die Möglichkeit unterschiedliche Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie-)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von SozialwissenschaftlerInnen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops.

Es gibt nur wenige Berufszweige, in denen die Stellenzuwächse so hoch sind wie bei Beratungsunternehmen. Inzwischen wird auch die Expertise von SozialwissenschaftlerInnen und Sozialwissenschaftlern dort sehr geschätzt. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die SozialwissenschaftlerInnen inzwischen sogar als „Leitwissenschaften“. In diesem Workshop werden ausgewählte Beratungskonzepte mit Wurzeln in der Organisationssoziologie vorgestellt und ihre Umsetzung an der Bearbeitung kleinerer Fallbeispiele aus dem Feld der Parteien, der öffentlichen Verwaltung und mittelständischer Unternehmen verdeutlicht.

- Was kann eine Partei aus einem für sie verheerenden Wahlergebnis machen?
- Wie kann ein Unternehmen eine neue Strategie implementieren?
- Weshalb sind bürokratische Organisationen bei Veränderungsprozessen oft schwerfällig?

Literatur:

Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 607	Sozialwissenschaftler/-innen und die Bewerbungsphase für den ersten Job - Tipps für die Planung der Jobsuche, Bewerbungsmappen und Vorstellungsgespräche 2st., Fr 24.06.2016, 14.00-17.00, GCFW 04/304	Zaitoonie
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Anmeldung bis 20.06.2016 an Sowi-alumni@rub.de

Kommentar:

SozialwissenschaftlerInnen stehen aufgrund ihrer nicht-berufswissenschaftlichen Ausbildung oftmals unter Legitimationsdruck, ob ihre Qualifikationen die erforderlichen Kompetenzen zur Ausübung eines angestrebten Berufsfeldes mit sich bringt. Auf der anderen Seite sind präzise Vorstellungen über konkrete Berufsbereiche bei vielen Studierenden immer noch nicht gefestigt. Doch Arbeitgeber suchen nicht nur lange gediente Berufsspezialisten, sondern junge Menschen, die fachliche Zugänge schnell erfassen, einen „Blick für das Globale“ besitzen und sich bei ihnen auf lange Sicht entwickeln. Die persönliche Identifikation mit beruflichen Anforderungen spielt dabei eine wichtige Rolle für den Berufsstart und das Hineinwachsen in eine Erfolg versprechende Berufslaufbahn. Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung fachlicher Stärken einer sozialwissenschaftlichen Ausbildung mit besonderem Bezug auf die Bewerbungsphase sowie damit verbundene Hürden, denen sich Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg ins Berufsleben stellen müssen. Es werden berufliche Planungsszenarien, das Anfertigen von Bewerbungen und die Herausforderungen

gen des Vorstellungsgesprächs anhand von praktischen Beispielen, Gruppenarbeiten und Gesprächssimulationen besprochen und mit den Studierenden diskutiert. Der Ablaufplan wird am Anfang der Veranstaltung vorgestellt. Er beinhaltet feste Abschnitte, soll allerdings kontinuierliche weiterentwickelt werden und richtet sich daher auch nach den Interessen der Studierenden, welche u.a. in einer gemeinsamen Vorstellungsrunde zu Beginn der Veranstaltung angesprochen werden.

Voraussetzung Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

keine

080 608	Runder Tisch 2st., Fr, 17.06.2016, 16.15-17.30, GCFW 04/304	Stachowitz
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung bis 13.06.2016 an Sowi-alumni@rub.de

Kommentar:

Eine Art „Speed Dating“ mit Alumni. Studierende sitzen direkt an einem Tisch mit einer Alumna oder einem Alumnus und können sich austauschen. Je nach Wunsch der Beteiligten kann auch eine karrierebegleitende Mentorenschaft entstehen.

Die Liste der anwesenden Alumni wird auf der Homepage von SOPRA veröffentlicht:

www.sowi.rub.de/sopra

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	86
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	88
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	96
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	101
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	106
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	116
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	121
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	126
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	138
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	144
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	147
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	149
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	152

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007	25 %	15 %	60 %	---							
		Zusammensetzung der Endnote PO 2013	20 %	10 %	---	70 %							
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP					
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	5 SWS, 8 CP		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	5 SWS, 8 CP		
Praxis- und Empiriebereich				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)	6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches	4 SWS, 5 CP			6 Wo. 12 SWS 32 CP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul	4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
		6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.										88 SWS	
		88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).										180 CP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezo- gen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.						41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						79 CP	

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel</i> <i>Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101a	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung 13.04.16, 16.00, HGC 10	<i>Tutor(inn)en</i>
----------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die Teilnehmer/innen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. die Tutor/innen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 13.04.2015, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch unsere Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung am 13.04.2016, 16.00, HGC 10r	<i>Krebs</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich. Es werden zwei alternativ zu besuchende Gruppen jeweils als Blockveranstaltung angeboten:

Gruppe 1: Montag, 25.07.2016 - Freitag, 29.07.2016, jeweils 09 Uhr - 16 Uhr, GBCF 04/252

Gruppe 2: Dienstag, 04.10.2016 - Freitag, 07.10.2016, jeweils 09 Uhr - 16 Uhr, GBCF 04/252

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive RZB-LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort verfügen. Diese wird bei der Einschreibung automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise, eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Ebenso werden zur Beurteilung herangezogen eine von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation sowie ein mit Word erstellter tabellarischer Lebenslauf mit Foto.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt

Literatur:

Die Teilnehmer erhalten semesterbegleitend eine Materialsammlung über BLACKBOARD. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind zusätzlich über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Literatur:

Mankiw, G., M. Taylor (2012), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HIB	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt. **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**

gen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Literatur:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (=Übers. d. 19 engl. Aufl.) Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonie</i>
----------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Eine Anmeldung zum Zuteilungsverfahren auf die einzelnen Gruppen erfolgt ab dem 29.02.2016 über CampusOffice.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

siehe Literaturliste der Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., n.V.	<i>Simonie</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	<i>Gansbergen</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Thieme</i>
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 st., Mo 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Schoepke Ahlzweig</i>
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Schoepke Ahlzweig</i>
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Schoepke Ahlzweig</i>

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung ab 29.02.2016 über CamupusOffice

Kommentar:

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können einen der Kurse frei wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen).

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate, bzw. ersatzweise zu schreibender Essays (bitte nachfragen). Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher empfohlen (s. Handapparat in der Sowi-Bib).

080 104a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., 4 Gruppen Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414 Do 8.30-10.00, GBCF 04/614 Di 12.00-14.00, GC 03/33 Di 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Diekmann Schoepke Ahlzweig</i>
----------	--	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Gansbergen
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa.

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze Schönauer
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (anderer Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe)

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff dieser Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 104 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., 4 Gruppen Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414 Do 8.30-10.00, GBCF 04/614 Di 12.00-14.00, GC 03/33 Di 14.00-16.00 GC 02/120	<i>Diekmann Schoepke Ahlzweig</i>
----------------	---	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414 Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611 Mi 12.00-14.00, GBCF 04/611 Mi 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Böcek-Schleking</i> <i>Ahlzweig</i>
----------------	--	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice bis zum 31. März 2016. Anmeldestart: 29. Februar 2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt

werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III, PolWiss, Teil III) 1st., Mi 14.00-16.00, GCFW 04/703	Rehder
---------	--	--------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 10	Chakkarath Straub
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CamusOffice ab dem 29.02.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modulteil-Prüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten, zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic culturalchology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden).

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Reader (Blackboard)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 109 a-b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., 1. Gruppe Mi 08.30-10.00, GBCF 04/414 2. Gruppe Blockveranstaltung Beginn in der 2. Woche	<i>Haller</i>
----------------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur. Der Termin wird am Anfang des Semesters auf der Webseite des Lehrstuhls <http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth> bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters.

Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Weins

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen von 080 010.

Anmeldung über CampusOffice am 29.02.2016.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen von 080 010.

Literatur:

Siehe Ankündigungen von 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittsdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016.

Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 14.04.2016, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 15.04.2016.

Die Übungen beginnen am 19.04.2016.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)

2. Messen, Skalen, Indizes

3. Kausalität und Forschungsdesign

4. Auswahlverfahren

5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)

6. Nicht standardisierte Befragung

7. Beobachtung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Mann</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Mann</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Mann</i>

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016.

Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 14.04.2016, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 15.04.2016.

Die Übungen beginnen am 19.04.2016.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen von 080 011.

Literatur:

Siehe Ankündigungen von 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 40	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“, Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik und der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet, sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.
Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.
Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon
Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., 2 Gruppen Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Werdung</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“
Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden folgende Themen: Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze Schönauer
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (anderer Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe)

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff dieser Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 200	S Generationen in Pflege - Care zwischen Arbeit und Armut (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, ID 03/401	Malchert
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zum eigenständigen Arbeiten und Recherchieren. Teilnahme an Gruppenarbeit und -diskussionen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Sorgearbeit ist Grundlage menschlichen Überlebens und des Zusammenhalts innerhalb von Gesellschaften, Gemeinschaften und Familien und damit elementarer Bestandteil der Wohlfahrt. Im traditionellen Verständnis ist Pflegearbeit vielfach mit dem weiblichen Attribut belegt und wird als „natürliche“ Frauensache verstanden, als mütterliche Hingabe an Kinder und Familie oder die Pflege alter oder kranker Familienangehörigen. Oft findet Sorgearbeit im privaten Bereich statt und bleibt damit verborgen. Dort ist Care-Arbeit vielfach ein unbezahlbarer Beitrag an die Gesellschaft. Dennoch ist Care nicht kostenlos, für diejenigen, die sie ausüben, ist Care kostspielig. Die Kommodifizierung von Care-Arbeit und die Auslagerung von vormals im familiären Kreis erbrachter Pflegeleistungen ist ein Trend, der in den letzten Jahrzehnten deutlich hervor tritt und die Ablösung der Alleinverdiener-Ehe begleitet. Sorgearbeit wird zu-

nehmend Teil des bezahlten Arbeitsmarkts, doch die Löhne in diesem Bereich sind auffallend niedrig. Ob gegen Bezahlung oder nicht, Pflege und Sorge für kranke, alte und unterstützungsbedürftige Angehörige und Kleinkinderbetreuung sind häufig aber nicht nur mit wirtschaftlicher Notlage verbunden.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit dem zentralen Begriff Care und den Debatten über Sorgearbeit und Sorgekonflikte, u.a. mit den Themen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Altersarmut, Sorgearbeit und Geschlecht. Ein Schwerpunkt wird das Thema Migration und (ir)reguläre Pflegearbeit bilden. Im kürzeren zweiten Teil werden wir über neue Ansätze und Modelle, die ein Umdenken im Care-Sektor eröffnen, diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre und regelmäßige (unbenotete) Lektüreskizze, Rechercharbeit und Präsentation der Ergebnisse

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (Hrsg.) (2014): *Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime*. Baden-Baden: Nomos.

Kumbruck, Christel (2010): *Unsichtbare Pflegearbeit. Fürsorgliche Praxis auf der Suche nach Anerkennung*. Münster: LIT.

Satola, Agnieszka (2015): *Migration und irreguläre Pflegearbeit in Deutschland. Eine biographische Studie*. Stuttgart: ibidem-Verlag.

080 201	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorausgegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu ausgewählten Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln. Dazu werden neuere Forschungsarbeiten und Fachpublikationen herangezogen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise für Referate oder Hausarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Vgl. Angaben zur Vorlesung. Einführende Literatur im Handapparat (Sowi-Bib). Lit-Empfehlungen im Rahmen der obligatorischen Vorgespräche.

080 202	S Soziale Differenzierungen: Theorien und Modelle der Sozialstrukturanalyse (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Überblick über klassische und moderne Ansätze der Sozialstrukturanalyse, wobei jeweils theoretische Konzepte, methodische Strategien und empirische Befunde thematisiert werden. Behandelt werden zudem unterschiedliche Arenen und Institutionen sozialer Differenzierung und Regulierung (z.B. Ökonomie, Staat, Zivilgesellschaft, Haushalte) und ihre sozialstrukturelle Bedeutung im Kontext des gesellschaftlichen Produktions- und Reproduktionsprozesses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Weischer, Chr. 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden.
Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 212	S Soziale Herkunft und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Heinemann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis zum Semesterbeginn.
Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414 Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611 Mi 12.00-14.00, GBCF 04/611 Mi 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Böcek-Schleking Ahlzweig</i>
----------------	--	-------------------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernete selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>ypDie Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 31. März 2016. Anmeldestart: 29. Februar 2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 204	S Die Kommunalverwaltung - Zwischen Modernisierung und Konsolidierung (PolSys, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Garske</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss über Campus-Office erfolgen. Anmeldestart ist der 29.02.2016. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Im Laufe der Veranstaltung werden in einem ersten Teil zunächst grundlegende Fragestellungen der Kommunal- und Verwaltungswissenschaft(en) erörtert, davon ausgehend der Aufbau, die Strukturen und die Abläufe innerhalb der Verwaltung sowie das Zusammenspiel der relevanten Akteure auf kommunaler Ebene analysiert. Von Interesse ist natürlich auch die Einbettung in die föderalstaatliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland. Der zweite und letzte Teil der Veranstaltung fokussiert auf die teils weitreichenden Modernisierungs- und Veränderungsprozesse der letzten Dekaden (Verwaltungsstrukturreform, New Public Management, etc.), insb. auf ihre Notwendigkeit, auf die Erfolgsfaktoren und die Auswirkungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag mit Thesenpapier und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Vortrag mit Thesenpapier oder Essay.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Wiesbaden

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 206	S Antidemokratisches Denken in der Bundesrepublik (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	Goch
---------	--	------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen!

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Kurt Sontheimer publizierte 1962 seine Untersuchung zum „Antidemokratischen Denken in der Weimarer Republik“. Er arbeitete Merkmale des Denkens und Handelns von Antidemokraten unterschiedlicher Provenienz heraus. Ausgehend von dieser Studie werden in der Veranstaltung unterschiedliche politische Organisationen und Strömungen auf Ihr antidemokratisches Potenzial untersucht.

- Was sind die Merkmale antidemokratischen Denkens
- Rechtsextremismus
- Linksextremismus
- Totalitarismen
- Populismus
- Diffusion antidemokratischen Denkens
- Europäische Landkarte der Antidemokraten

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Kurt Sontheimer, Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik, München 1962

Oliver Decker, Johannes Kiess, Elmar Brähler (Hrsg.), Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn 2012.

Jürgen P. Lang, Für eine bessere Welt? Linksextremistische Argumentationsmuster, Konrad-Adenauer-Stiftung Sankt Augustin 2012

Samuel Salzborn, Rechtsextremismus, Erscheinungsformen und Erklärungsansätze, Baden-Baden 2014

Fabian Virchow, Alexander Häusler, Alexander, Martin Langebach (Hrsg.), Handbuch Rechtsextremismus, Wiesbaden 2015

080 203	S Gewerkschaften und soziale Bewegungen: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Kooperationsformen (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Nikolas
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft auch englische Texte zu lesen, siehe Modulbeschreibung.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Ob auf Demonstrationen, in politischen Kampagnen oder zivilgesellschaftlichen Bündnissen, immer wieder begegnen uns Gewerkschaften und soziale Bewegungen in gemeinsamen Aktionen.

In diesem Seminar wollen uns diese zwei Akteurstypen genauer anschauen, sie miteinander vergleichen und ihr Beziehung zueinander untersuchen.

Hierfür ordnen wir im ersten Teil des Seminars die zwei Begriffe theoretisch ein und gehen grundlegenden Fragen nach: Was sind Gewerkschaften und was soziale Bewegungen? Was sind ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Sind Gewerkschaften Teil von sozialen Bewegungen? Zur Beantwortung dieser Fragen wollen wir uns die innere Struktur, Aktionsformen, Ziele und Entstehung der zwei Akteurstypen anschauen.

Nach dieser Einführung werden wir uns im zweiten Teil des Seminars mit Kooperationen zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen beschäftigen und die Umsetzung anhand von ausgesuchten Fallbeispielen in Deutschland beleuchten. Hierfür werden wir uns insbesondere mit Peter Watermans Konzept des Social Movement Unionism auseinandersetzen. Anhand von Beispielen wie die Stop-TTIP Kampagnen, die Clean Cloth Campaign oder die Blockupy Frankfurt Demonstration wollen wir den Fragen nachgehen: Warum und wie entstehen Kooperationen zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen? Welche Probleme und Konflikte können bei Kooperationen zwischen diesen beiden Akteurstypen auftauchen? Welchen Nutzen bringen diese Bündnisse?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Literatur, aktive Mitarbeit, Referat.

Modulprüfung: Lektüre der Literatur, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Roth, Roland / Rucht, Dieter (Hrsg.): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt/M. 2008.

Della Porta, Donatella / Diani, Mario: Social Movements. An Introduction. Oxford 2006.

Schröder, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland. Wiesbaden 2014.

Waterman, Peter: Social-Movement Unionism. A New Union Model for a New World Order?, in Review (Fernand Braudel Center) Vol. 16, No. 3 (1993), S. 245-278.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 205	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 02/120	Schickentanz
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 01.04.2016 über CampusOffice erfolgen. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des Oberbürgermeisters, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 207	S Das föderale politische System der BRD (PolSys, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.04.2016 über CampusOffice erfolgen. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, dass laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen lässt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010; H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., Mi 14.00-16.00, GCFW 04/703	Rehder
---------	---	--------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie: Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/10	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung – ab der 3. Veranstaltung – Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 208	S Erinnerung und Gedächtnis. Sozial- und kulturpsychologische Perspektiven (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Einführung: Do, 21.04.16, 14.00-16.00 GCFW 04/304 Blockveranstaltung am Fr, 03.06.16, 12.00-18.00, GBCF 04/614 Sa, 04.06.16, 10.00-18.00, GBCF 04/614 Fr, 17.06.16, 12.00-18.00, GBCF 04/614 Sa, 18.06.16, 10.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Hessel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

„Gedächtnis“ und „Erinnerung“ zählen zu den in Kultur- und Sozialwissenschaften (und weit darüber hinaus) innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte intensiv diskutierten Begriffen. Wie und in welcher Form erinnern wir uns an Vergangenes? Wie stabil ist diese ‚Erinnerung‘ und welche Rolle spielen dabei sozialer Austausch und (massen-)kulturelle Prägung? Sind ‚Gedächtnisse‘ individuell oder gesellschaftlich vermittelt?

Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zu „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ in ihrem interdisziplinären Umfeld auseinandersetzen. Dabei werden neben den Grundlagen der Gedächtnisforschung und -psychologie auch Fragen der gesellschaftlich-kulturellen Thematisierung von und Auseinandersetzung mit Vergangenheit, insbesondere des Nationalsozialismus, im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teilnahmenachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Leistungsnachweis mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung

Literatur:

Gudehus, Christian, Ariane Eichenberg, und Harald Welzer, Hrsg. Gedächtnis und Erinnerung: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler, 2010.

Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

080 209	S Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung (SozThe, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab dem 29.02.16 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Marginalisierung der Kategorie Geschlecht in der Soziologie hat ihre Wurzeln in der Ausdifferenzierung der Wissenschaften, die im 17. Jahrhundert einsetzt. Bis ins 21. Jahrhundert hinein gelten in den Gesellschaftstheorien Frauen überwiegend als ‚natürlich‘ und Männer als ‚rational‘. Seit den 1960er Jahren kritisiert die Frauen- und Geschlechterforschung diesen Geschlechterbias in der soziologischen Erkenntnis und positioniert sich selbst als ‚besseres‘, weil in Bezug auf Geschlechterdifferenz und hierarchie aufgeklärte(re)s Wissen, wird in weiten Teilen der soziologischen Disziplin jedoch im deutschsprachigen Kontext als eher wenig interessantes Sonderwissen betrachtet. Im internationalen sozialwissenschaftlichen Kontext lässt sich hingegen eine größere Offenheit für die Anliegen der Frauen- und Geschlechterforschung beobachten. Hier haben Women's und Gender Studies nicht nur mehr und selbstverständlicheres institutionelles Gewicht in den Hochschulen und der Wissenschaft, sondern treffen auch auf mehr Akzeptanz im Hinblick auf ihre Relevanz für die soziologische Erkenntnis- und Wissenschaftsproduktion.

Im Seminar sollen ausgewählte Gesellschafts- und Geschlechtertheorien wechselseitig miteinander ins Gespräch gebracht und auf ihr Erkenntnispotenzial für eine kritische Analyse der Geschlechterverhältnisse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung einer Rezension oder eines Essays

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2008): Auf gute Nachbarschaft? Über Bewegungen im Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 33 (4): 9-27.

Degele, Nina (2003): Happy together: Soziologie und Gender Studies als paradigmatische Verunsicherungswissenschaften. In: Soziale Welt 54 (1): 9-30.

Gildemeister, Regine, und Katja Hericks (2012): Geschlechtersoziologie. Theoretische Zugänge zu einer vertrackten Kategorie des Sozialen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Maihofer, Andrea (2007): Gender in Motion: Gesellschaftliche Transformationsprozesse - Umbrüche in den Geschlechterverhältnissen? Eine Problemskizze. In: Grisard, Dominique/Häberlein, Jana/Kaiser, Anelis/Saxer, Sibylle (Hg.): Gender in Motion: Die Konstruktion von Geschlecht in Raum und Erzählung. Frankfurt/Main, New York: Campus, 281-315.

Marshall, Barbara L./Witz, Anne (Hg.) (2004): Engendering the Social. Feminist Encounters with Sociological Theory. Maidenhead: Open University Press.

080 210	S Emotionstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.16

Kommentar:

Emotionen sind psychische Phänomene, die jede und jeder aus der eigenen Erfahrung kennt. „Fühlen“ gehört zu den Grundbegriffen der Psychologie, neben Denken und Wollen - auch wenn mittlerweile häufiger von Emotionen, Kognitionen und Motivationen die Rede ist. Umso erstaunlicher ist, dass Emotionen in manchen Phasen der Psychologiegeschichte kaum Gegenstand der Untersuchung wurden - und dass sich die seit Beginn der akademischen Psychologie vorgelegten theoretischen Entwürfe über Gefühle ausgesprochen stark voneinander unterscheiden. Das Seminar führt in das Feld der Emotionstheorien ein und geht auch den möglichen Gründen für solche Unterschiede nach. Dazu wird einleitend der Begriff der Emotion problematisiert (also differenziert und gegen andere Begriffe wie „Stimmung“ abgegrenzt). Dann steht eine Reihe von - teils sehr prominenten - Gefühlstheorien auf dem Programm (etwa von Darwin, Wundt, James/Lange, Schachter und Singer, Kemper u.a.), mit denen wir uns ausführlich auseinandersetzen wollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 211	S / Ü Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüre (SozThe, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Niebel Straub</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 240	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zunächst werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Im zweiten Teil wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ (Sigmund Freud) und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: Zusätzlich zum Studiennachweis eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranzuführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 214	S Heimat Bochum. Kulturelle Formen der Beheimatung im Zeitalter der Globalisierung (Emp, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Das in Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover durchgeführte Forschungsseminar geht von der Grundüberzeugung aus, dass die im August 2014 in der Süddeutschen Zeitung als das „Lugano vom Revier“ bezeichnete Ruhrgebietsmetropole mehr ist als Opel, Currywurst, VfL, Bergbaumuseum, Döner Kebab und Herbert Grönemeyer. Über Heimat(en) verfügen, symbolische Ortsbezogenheit konstruieren und territoriale Satisfaktion erleben, kann als anthropologische Grundkonstante bzw. als soziales Totalphänomen charakterisiert werden. Die Produktion bzw. die Konstruktion von lokalen kulturellen Traditionen in vertrauten sozialen Situationen an mit Wiedererkennungswert versehenen geografischen Örtlichkeiten, die in besonderer Weise das Potenzial besitzen, dem menschlichen Bedürfnis nach kulturell normierter Ordnung und Orientierung zu entsprechen, gehört auch im Zeitalter nach dem mobility turn zu den universellen Konstanten gesellschaftlichen Daseins. Der soziale Nahraum ist somit eine zentrale Größe für die Konstruktion der Alltagskultur. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht die Suche nach den vielschichtigen Imaginationen, Sinndomänen, Symbolen und Referenzsystemen des Polysystems Heimat, das von den in Bochum lebenden Menschen im Zuge von kulturell codierten Praktiken der Beheimatung identitätsgenerierend hergestellt wird. Das zweisemestriges Projektseminar möchte unter Verwendung eines ethnografisch-qualitativen Methodenrepertoires die mit dem historischen und diskursiven Konzept „Heimat“ einhergehenden Wissensordnungen erforschen. Im Fokus der von den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer in Eigenregie durchgeführten empirischen Erhebungen stehen die multiplen wie alltagsweltlichen Praxen der Beheimatung, die sich im Zeitalter der Globalisierung und Transnationalisierung nicht nur innerhalb der Stadtgrenzen abspielen, sondern auch grenzüberschreitende und imaginative Vernetzungen erkennen lassen. Diese auf lokaler und transnationaler Ebene stattfindenden Beheimatungsprozesse gewähren Einsichten in die aktive und kulturelle Bedürfnisse befriedigende Aneignung von symbolischen und mit Bedeutungen aufgeladenen Räumen. Die Stadt Bochum bietet mit ihren zahlreichen und anhaltenden strukturellen sowie sozialen Transformationsprozessen (Stichwort: „This is not Detroit“) ein ideales Untersuchungsfeld, um ein nuancenreiches, multiples, kontextsensibles und facettenreiches Verständnis von Heimat jenseits der ideologischen Aufladung sowie einer sentimentalischen Semantik zu entwickeln. In Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover werden die während der ersten Phase des Projektseminars zusammengetragenen empirischen Ergebnisse zu einer Sonderausstellung zum Thema „Heimat Bochum“ konzipiert, die in den Räumlichkeiten der kulturpolitischen Institution einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Studierenden erlangen somit gleich auf mehreren Ebenen signifikante Kernkompetenzen. Im Zuge der zweisemestrigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodische Schlüsselqualifikationen im Bereich der sozial- und kulturanthropologischen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Auswertung und Analyse von ethnografisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in Arrangements, Exponate, Artefakte und andere Formen der kulturellen Repräsentationen in den musealen Welten erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Weiteren praktische und belastbare Erfahrungen im Berufsfeld Kulturmanagement. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre der Sekundärliteratur
- Aktive Teilnahme
- Durchführung einer eigenen Feldstudie
- Referat bzw. Ergebnispräsentation
- Aktive Mitarbeit bei der Konzeption der Sonderausstellung
- Erstellung eines Abschlussberichts

Literatur:

- Bausinger, Hermann: Heimat und Globalisierung. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 104 (2001), S. 121-135.
- Bendix, Regina: In Search of Authenticity. The Formation of Folklore Studies. Madison, WI. 1997.
- Berking, Helmuth: Raumtheoretische Paradoxien im Globalisierungsdiskurs. In: DERS. (Hg.): Die Macht des Lokalen in einer Welt ohne Grenzen. Frankfurt a. M./New York 2006, S. 7-22.
- Binder, Beate: Heimat als Begriff der Gegenwartsanalyse? Gefühle der Zugehörigkeit und sozialen Imagination in der Auseinandersetzung um Einwanderung. In: Zeitschrift für Volkskunde 104 (2008), S. 1-17.
- Daxelmüller, Christoph: „Heimat“. Volkskundliche Anmerkungen zu einem umstrittenen Begriff. In: Bayrische Blätter für Volkskunde 18/4 (1991), S. 223-241.
- Daxelmüller, Christoph: Zwischen Biergarten und Internet. Heimat in einer globalisierten Welt. In: Bayrische Blätter für Volkskunde NF 3/2 (2003), S. 143-156.
- Egger, Simone: Heimat. Wie wir unseren Sehnsuchtsort immer wieder neu erfinden. München 2014.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford u. a. 2014.
- Gebhard, Gunther (Hg.): Heimat. Konturen und Konjunkturen eines Konzepts. Bielefeld 2007.
- Greverus, Ina-Maria: Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt a. M. 1972.
- Greverus, Ina-Maria: Auf der Suche nach Heimat. München 1979.
- Hannerz, Ulf: Transnational Connections. Culture, People, Places. London/New York 1999.
- Lindner, Rolf (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt am Main 1994.
- Moosmann, Elisabeth (Hg.): Heimat. Sehnsucht nach Identität. Berlin 1980.
- Schilling, Heinz: Heimat und Globalisierung. In: ALZHEIMER, Heidrun u. a. (Hg.): Bilder - Sachen - Mentalitäten. Arbeitsfelder historischer Kulturwissenschaft. Wolfgang Brückner zum 80. Geburtstag. Regensburg 2010, S. 589-606.

080 215	S Empirical Labor Market Research - englischsprachig (Emp, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“ und des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“

Kommentar:

During the two-part seminar students will learn the basics and current developments of labor market research. This includes recent findings that define our view of the labor market-e.g.- growing labor market participation in old age, the gender-wage gap and rising long-term unemployment. German Socio-economic Panel (GSOEP) for quantitative analysis. This will provide a profound working experience at the intersection of socioeconomics and empirical social science. The seminar will focus on empirical testing of labor market theory (from descriptive statistics to regression based analysis). Students will gain the required skill set to use quantitative data and statistical software to write an empirical seminar paper. The seminar will continue in the upcoming winter term. Course language (written and spoken) is English.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Verfassen einer Abschlussarbeit und Präsentation von Zwischenergebnissen.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 213	S Flüchtlingskrise (Emp, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Gerharz Gukelberger
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre auch englischsprachiger Texte, sowie zur eigenständigen Konzeptionalisierung eines Forschungsdesigns. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Schaffen wir das, oder nicht? Eine Welle der moralischen Entrüstung hat den öffentlichen politischen Diskurs in 2015 geprägt - und wird auch in den kommenden Jahren immer wieder das Geschehen mitbestimmen. Semantiken der „Krise“ dienen der Manifestation von Bedrohungsszenarien, leisten aber auch einer enormen Hilfsbereitschaft Vorschub. In dem ersten Teil dieses Empiriemoduls werden wir uns einen Überblick über die vielfältigen Prozesse des sozialen Wandels verschaffen, sowie die diskursive Dimension der aktuellen „Krise“ kritisch beleuchten. In einem weiteren Schritt werden die Studierenden Fragestellungen zum Thema und einen Forschungsplan erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Besuch des ersten und zweiten Teils, eigene Erhebung sowie Datenanalyse, Abfassen eines Forschungsberichts.

Literatur:

Flick, Uwe, et al. 2013: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt
 Friese, Heidrun 2014: Grenzen der Gastfreundschaft. Die Bootsflüchtlinge von Lampedusa und die europäische Frage, Bielefeld: transcript
 Mecheril. Paul 2003: Politik der Unreinheit, Wien: Passagen Verlag

080 216	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen im Lokalraum Bochum (Emp, Teil I) 2st., Einführung 15.04.15, 14.00-16.00, HMA 30 Weitere Plenumstermine: 15.04., 22.04., 06.05., 13.05., 03.06., 15.07.	Ott Schäfer
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortlichem Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Anmeldung über Campus Office ab 29.2.2016

Kommentar:

Der Umgang mit der gewachsenen Anzahl an Flüchtlingen, die einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung bedürfen, ist aktuell von hoher sozialpolitischer Brisanz und stellt auch Länder und Kommunen vor große Herausforderungen.

Im Rahmen des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“ gestalten die sozialwissenschaftliche und die medizinische Fakultät in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Lokalraum Bochum untersucht.

Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als auch durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt sechs inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbstständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorentandem, welches aus einem Master-Studierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Die Erhebungsphase des Projektes ist für den Zeitraum von Mai bis August 2016 geplant. Die Auswertung findet in den Semesterferien statt, für Oktober ist eine Präsentation geplant.

Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern. Eine Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ist im Rahmen eines Abschlussberichtes vorgesehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojekts und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Literatur:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „Interview und dokumentarische Methode - Anleitungen für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Qualitative Sozialforschung), 4. Auflage.

Mateen; Farrah J; u.a.: Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in: Bull World Health Organ 90 (2012); S. 444-451.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

080 219	<p>S gegen die Islamisierung des Abendlandes“ - Sozialwissenschaftliche Erkundungen zu Islamfeindlichkeit und Rassismus (Emp, Teil II) 2st., Blockveranstaltung: Sa, 16.04.16, 10.00-17.00, GC 03/146 Sa, 28.05.16, 10.00-17.00, GC 03/146 Sa, 11.06.16, 10.00-17.00, GC 03/146 Abschlusspräsentation: Do, 13.10.16, 16.00-18.00, GC 03/146</p>	<p style="text-align: right;">Holz Chakkarath</p>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Die Teilnahme wird Studierenden ab dem 3. Fachsemester empfohlen, da Grundkenntnisse wissenschaftlicher Arbeit und Vorkenntnisse zu empirischen Forschungsmethoden hilfreich sind (auch wenn sie nicht zwingend vorausgesetzt werden).

Die Studierenden müssen mit einem hohen Anteil an eigenständiger Forschungs- und Planungsarbeit rechnen. Es kann aber selbstverständlich auf ein durchgehendes Betreuungsangebot zurückgegriffen werden.

Kommentar:

Islamfeindlichkeit ist ein in Deutschland und weltweit vieldiskutiertes Phänomen. Oft wird in diesem Zusammenhang von „antimuslimischem Rassismus“ gesprochen und immer wieder ist zu lesen, dass dieser - u. a. verstärkt durch islamistische Anschläge - zunehme. In diesem Lehrforschungsprojekt sollen sich Studierende dieser aktuellen Thematik unter den sozialwissenschaftlich noch ungeklärten Fragen annehmen, wie es sich mit Islamfeindlichkeit in Deutschland verhält, ob es sich um ein Phänomen des Rassismus handelt oder ob andere - vielleicht auch erst noch zu entwickelnde - Analyse-kategorien und Bezeichnungen aus wissenschaftlicher Sicht angemessener wären.

Forschend und vermittelnd lernen ist das Prinzip dieses interdisziplinären Lehrforschungsprojekts. Forschendes Lernen durch eigene Datenerhebungen im Feld und die Vermittlung der eigenen Forschungsergebnisse an nicht-akademische Zielgruppen (z.B. SchülerInnen) werden kombiniert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Voraussetzung für das Bestehen des Moduls ist die Teilnahme an den fixen Blocktagen und der Exkursion, die erfolgreiche Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts, die Vermittlung der eigenen Forschungsergebnisse an außeruniversitäre Zielgruppen (z.B. kleinere Projekte in Schulen, journalistische Veröffentlichungen, Online-Projekte) und die abschließende Präsentation der Forschungsergebnisse im Rahmen einer zweistündigen Veranstaltung an der RUB.

Die Notenvergabe erfolgt primär auf Basis des Forschungsberichts (ca. 20 Seiten, Gruppenarbeiten sind möglich) und der Präsentationen.

Literatur:

Melter, Claus / Mecheril, Paul (2009): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und -forschung, Schwalbach/Ts.

Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage, München.

Weitere Literatur wird im entsprechenden Blackboard-Angebot zur Verfügung gestellt, ebenso wie eine Literaturliste mit weiterführenden Hinweisen.

080 905	MAPPING REFUGEES' ARRIVALS AT THE MEDITERRANEAN BORDERS: MIGRATION, REFUGEES, BORDER REGIMES - AN INTERDISCIPLINARY PERSPECTIVE (2) (Emp, Teil II) Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	<i>Gansbergen</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am 1. Teil des Moduls „MAPPING REFUGEES' ARRIVALS AT THE MEDITERRANEAN BORDERS: MIGRATION, REFUGEES, BORDER REGIMES - AN INTERDISCIPLINARY PERSPECTIVE“ IM WS 2015/2016

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auswertung der Daten, die im Rahmen von Experteninterviews mit Vertretern von Flüchtlingsorganisationen und narrativen Interviews mit Geflüchteten in Italien, Spanien, Griechenland, Malta und Zypern, aber auch Deutschland erhoben werden. Zusätzlich werden Dokumentenanalysen durchgeführt. In Kleingruppen durchlaufen die Studierenden den ganzen Forschungsprozess bis zur Publikation der Ergebnisse, die die Flüchtlingssituation am Mittelmeer und in Deutschland abbilden sollen.

1. Feldforschung
2. Datenanalyse
3. Mündliche Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
4. Publikation der Forschungsergebnisse

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modul prüfungen

14 CPs („Empirie-Modul“) oder 20 CPs („Optionalbereich“) für regelmäßige Teilnahme an allen Aktivitäten des Moduls sowie Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen (als Einzel- oder Gruppenleistung).

Literatur:

Bohnsack, Ralf / Pfaff, Nicolle / Weller, Wivian, (ed.), 2010: Qualitative Analysis and Documentary Method in International Educational Research. Barbara Budrich Publisher, Opladen & Farmington Hills, MI.

Crampton, Jeremy W, 2009: Cartography: maps 2.0. In: Progress in Human Geography Vol. 33 (1): 91-100

Dillman, D.A. (2000): Mail and Internet Surveys. The Tailored Design Method. New York: John Wiley & Sons

Gläser, Jochen /Laudel, Grit, 2004. Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Tsjanos, Vassilis / Hess, Sabine / Karakayali, Serhat, 2009: Transnational migration Theory and method of an ethnographic analysis of border regimes. Working Paper No 55. University of Sussex, Sussex Centre for Migration Research

UNHCR, 2012: The State of the Worlds Refugees. In Search of Solidarity. The Office of the United Nations. High Commissioner for Refugees

Comission of the European Communities, 2008: Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of Regions Policy Plan on Asylum an Integrated Approach to Protection across the EU. Brussels.

080 222	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Pehle</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I der Veranstaltung im Wintersemester 2015/16.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird die eigenständige Auswertung durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 220	S Dokumentationspraktiken. Eingebundenheit und Konsequenzen (Emp, Teil II) 2st., Di 14tgl. 12.00-16.00, UFO 0/05	<i>Raasch</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Dokumentationspraktiken. Eingebundenheit und Konsequenzen, Teil I. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Wissen, das in Dokumenten und Akten festgehalten wird, beeinflusst wesentlich, wie etwas wahrgenommen und damit umgegangen wird. Aber wie wird denn dokumentiert und für wen? Wie entsteht Wissen in Dokumenten? Und wie wird dieses Wissen genutzt? In diesem Modul untersuchen wir, wie in verschiedenen Berufen dokumentiert wird und was daraus resultiert

Auf Grundlage bereits kennengelernter Theorien und Methodologien interpretieren die Studierenden bereits erhobene Daten. In einem weiteren Schritt werden Ergebnisse der Datenanalyse in einem Forschungsbericht verschriftlicht. Schließlich werden die Studierenden die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch Anwendung der von ihnen genutzten Methoden, Methodologien und Theorien entstanden sein wird.

Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Durchführung einer empirischen Forschungsübung

Modulprüfung: Verschriftlichen der Ergebnisse der Forschungsübung

Literatur:

Barrett, Robert J. (1996) *The Psychiatric Team and the Social Definition of Schizophrenia. An Anthropological Study of Person and Illness.* Adelaide, South Australia: Cambridge University Press, 105-144.

Garfinkel, Harold (1967) *Studies in Ethnomethodology.* Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.

Heimer, Carol A. (2006) *Conceiving Children. How Documents Support Case versus Biographical Analyses.* In: Riles, Annelise (Hrsg.) *Documents. Artifacts of Modern Knowledge.* Ann Arbor, MI.: The University of Michigan Press, 95-126.

Levinson, Jack (2010) *Making Life Work. Freedom and Disability in a Community Group Home.* Minneapolis/London: University of Minnesota Press, 163-189.

Scheffer, Thomas (1998) *Übergänge von Wort und Schrift. Zur Genese und Gestaltung von Anhörungsprotokollen im Asylverfahren.* In: *Zeitschrift für Rechtssoziologie* (20) 2. Opladen: Westdeutscher Verlag, 230-265.

Smith, Dorothy E. (1979) *K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts.* In: Weingarten, E. (Hrsg.) *Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns.* Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.

Wolff, Stephan (2011) *Textanalyse.* In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung.* Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 218	S Geschlecht und Körper (Emp, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch des 1. Teils im WiSe 2015/16; Bereitschaft zu eigenständigem Arbeiten und Forschen, Teilnahme an Gruppenarbeiten und -

Kommentar:

Das Empiriemodul bietet die Möglichkeit zur Anfertigung einer eigenen Studie im Bereich der Geschlechter- und Körpersoziologie. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Gender Studies und Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen die Studierenden eigene Forschungsfragen und -designs entwickeln, die dann in Werkstätten diskutiert werden können. Denkbar wären zum Beispiel folgende Themen und Methoden: Körper und Schönheitshandeln (Interviews); Diskurs- und Medienanalysen („Homoehé“; Pegida); Männlichkeit und Fußball (teilnehmende Beobachtung); Mädchenkulturen (Analyse von Blogs); Intersexualität (Experteninterviews).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Entwicklung, Durchführung, Präsentation und Verschriftlichung des eigenen Forschungsprojektes.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35.* Opladen.

Rosenthal, Gabriele (2008): *Interpretative Sozialforschung.* Juventa.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 224	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
080 225	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren)

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 11.04.2016, 10-12 und 12-14 Uhr, GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine sowie die Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 11.04.2016 bekannt gegeben).
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teil sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder eines Flyers (bei großer Teilnehmerzahl).

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 226	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“; Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte

in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Posterpräsentation

Literatur:

Brümmerhoff, D. (2011): Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien

Blankart, Ch., (2011): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8.Auflage, Vahlen: München

Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 227	S Umweltökonomie (ÖFin, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u.a. Emissionshandel, Ökosteuern, das EEG).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 263	S Postkeynesianische Wirtschaftspolitik als Alternative zur ökonomischen Orthodoxie? (ÖfFin, Teil II; PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/300	Schäfer Fehler! Textmarke nicht definiert.
---------	--	--

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zum Lesen englischer Texte, Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden zunächst grundsätzliche Funktionsweisen einer Ökonomie aus postkeynesianischer Perspektive besprochen und mit neoklassischen Annahmen kontrastiert. Darauf aufbauend werden wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen präsentiert und anhand von Praxisbeispielen aktueller Debatten, wie beispielsweise die Griechenland-Krise, diskutiert. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit ist dabei erforderlich. Wenn Sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können, melden Sie sich vorher bei gregor.schaefer@rub.de

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung
Modulprüfung (Leistungsnachweis): Studiennachweis + Hausarbeit

Literatur:

- Meißner, W. (1988). Die postkeynesianische Schule und ihr Beitrag zur Erneuerung der politökonomischen Analyse. In Keynes aus nachkeynesscher Sicht (pp. 59-72). Deutscher Universitätsverlag. Stockhammer, E. (1999). Robinsonian and Kaleckian growth. An update on post-Keynesian growth theories.
Stockhammer, E., & Ramskogler, P. (2009). Wie weiter? Zur Zukunft des Postkeynesianismus. Wirtschaft und Gesellschaft-WuG, 35(3), 329-353.
King, J. E. (2013). A Brief Introduction to Post Keynesian Macroeconomics. Wirtschaft und Gesellschaft-WuG, 39(4), 485-508.

Eine detaillierte Literaturübersicht zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice, Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine.

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	Mojescik
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren). Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur, Diskussion sowie Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, inhaltliche Ausarbeitung und didaktische Gestaltung einer Sitzung, sowie Begriffsklärung für einen Glossar

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	Wagner
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.2.2016.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Sitzungszusammenfassung; Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 233	S Kulturelle politische Ökonomie: Umriss eines „post-disziplinären“ Forschungsprogramms (AWOrg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Seit einigen Jahren lässt sich in verschiedenen Disziplinen ein wachsendes Interesse an Analysen des Verhältnisses von Wirtschaft, Politik und Kultur beobachten. Während die wichtige Bedeutung von Politik, Staat und Zivilgesellschaft usw. für wirtschaftliche Prozesse und Strukturen schon seit längerem im Rahmen der politischen Ökonomie untersucht wird, lassen sich Ansätze einer kulturellen politischen Ökonomie als daran anknüpfende Versuche verstehen, den bisherigen Fokus auf Wirtschaft und Politik um den Aspekt der Kultur zu erweitern. Gefragt wird z.B., welche Bedeutung kulturelle Aspekte wie Sinn, Bedeutung, Wissen, Normen und Werte für Wirtschaft und Politik haben. Verbunden ist mit einer solchen Perspektive in der Regel auch eine kritische Haltung zur wirtschaftswissenschaftlichen Orthodoxie sowie zu herkömmlichen disziplinären Arbeitsteilungen und Abgrenzungen zwischen Wirtschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften, weshalb von einer „trans-“ oder „post-disziplinären“ Forschungsperspektive gesprochen wird. Das Seminar führt in die entsprechenden Diskussionen ein, behandelt theoretische Konzepte und beispielhafte empirische Anwendungen einer kulturellen politischen Ökonomie und diskutiert die Perspektiven dieses Forschungsansatzes.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit.

Literatur:

Ngai-Ling Sum/Bob Jessop 2013: Towards a Cultural Political Economy. Putting Culture in its Place in Political Economy, Cheltenham/Northampton, Edward Elgar Publishing.

Einen guten Einstieg in die Diskussion, ohne dass explizit der Begriff der kulturellen politischen Ökonomie im Mittelpunkt steht, bietet auch die Skizze des aktuellen Forschungsprogramms des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung:

http://www.mpifg.de/forschung/forschprogramm_de.asp

Weitere Literaturhinweise im Seminar

080 231	S Soziologie der Selbstständigkeit (AWOrg, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Hoose</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Selbständige sind ein wichtiger Bestandteil des Wirtschaftssystems und der Anteil selbständig ausübter Erwerbsarbeit ist in Deutschland seit den 1990er Jahren angewachsen. Selbständige Gründer schaffen Arbeitsplätze für sich selbst und andere, fördern den Wettbewerb und beleben so die Wirtschaftslandschaft. Darüber hinaus bilden Gründungen Ansatzpunkte für Kooperationen und neue Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette. Somit ist selbständige Erwerbsarbeit mit entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung und kann positive Effekte auf Wachstum und Wohlstand haben.

Im Seminar soll die unternehmerische Selbständigkeit aus einer soziologischen Perspektive betrachtet werden. Dazu gehört neben der Analyse der quantitativen Verbreitung von selbständiger Erwerbsarbeit auch die Berücksichtigung der soziokulturellen Hintergründe sowie der Arbeits- und Lebenszusammenhänge von Selbständigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Bührmann, Andrea D.; Pongratz, Hans J. (Hg.) (2010): Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe (2012): Neue Selbständigkeit. Wandel und Differenzierung der Erwerbstätigkeit. Gesprächskreis und Qualifizierung. Hg. v. Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn (WISO Diskurs).

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

080 232	S Arbeit in den Sozialen Diensten (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Rascher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Kommentar:

Block A) Das Seminar gibt einen Überblick über relevante Aspekte der Sozialen Dienste in Deutschland. Es behandelt historische und theoretische Grundlagen, Fragen der Steuerung und institutionellen Entwicklungen im Bereich der Sozialen Dienste.

Block B) Im Praxisteil wird die Entwicklung der Arbeit in ausgewählten sozialen Dienstleistungen behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation.

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Klausur.

Literatur:

Basisliteratur:

Thomas Bahle (2007) Wege zum Dienstleistungsstaat. VS Verlag

Rolf G. Heinze, Thomas Olk, und Adalbert Evers (2010) Handbuch Soziale Dienste. VS Verlag

Böhle/ Glaser (2006) Arbeit in der Interaktion. VS Verlag

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung: Vorbesprechung in der 1. Vorlesungswo- che	<i>Schönauer Heinze</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen. Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 017	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und die Vorlesung im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (z.B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z.B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie, Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.]

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Erwerb eines Studiennachweises und das Absolvieren der Modulprüfung werden jeweils Klausuren angeboten.]

Literatur:

Caramani, Daniele (2013): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 3. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VSVerlag, 3. aktual. und erw. Auflage.]

080 235	S Einführung in die Inhaltsanalyse: Europäische Union und gesellschaftliche Interessenvermittlung (VePoWi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Di 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05., jeweils von 16.00-20.00 Uhr, GCFW 05/506 CIP-Inselr	<i>Rasch</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse über das politische System der EU; auf Grund der Enge des CIP-Pools ist das Seminar auf 20 Teilnehmer*Innen beschränkt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Welche Positionen nehmen Interessengruppen, Firmen und Institutionen zu EU-Richtlinien ein? Welche ideologische Ausrichtung haben Parteien? Mit welchen frames (Perspektiven) berichten Medien über politische Prozesse und Akteure? Sind gute Argumente in Gesetzgebungsprozessen von größerer Bedeutung als materielle Ressourcen? Welche Partei ist mir und meinen Positionen am nächsten?

Dies sind nur einige Beispiele, die darauf verweisen, dass die Ermittlung von Positionen, Argumenten, Frames, und ideologischen Positionierungen für die Untersuchung von politischen und medialen Prozessen einen überragenden Stellenwert hat. Auch vor Wahlen nutzen viele Wähler mittlerweile den „Wahlomat“ um Positionen von Parteien mit den eigenen zu vergleichen. Im Zusammenspiel mit verbesserten technischen Möglichkeiten der Datenanalyse hat sich in den vergangenen

Jahren ein höchst dynamisches Feld qualitativer und quantitativer Verfahren der Inhaltsanalyse entwickelt. Das Seminar zielt darauf ab, die methodischen und technischen Inhalte zu vermitteln und mit einem eigenen Projekt zum Thema EU und gesellschaftliche Interessen abzuschließen. Das Seminar führt anhand von praxisnahen Beispielen in verschiedene methodische Verfahren ein, unter anderem in die Nutzung der Software MAXQDA und T-Lab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit. Das Referat wird benotet und fließt mit einem Drittel in die Gesamtbewertung mit ein.

Studiennachweise können durch das Halten eines Referates und dessen Verschriftlichung (5-8 Seiten) erstanden werden.

Eine mündliche Prüfung ist leider aus inhaltlichen Gründen nicht möglich.

Literatur:

Boräng F., Eising R., Klüver H., Mahoney C., Naurin D, Rasch D., Rozbicka P. (2014): Identifying frames: A comparison of research methods, Interest Groups & Advocacy, Vol. 3, pp. 188-201.

Udo Kuckartz, Heiko Grunenberg, Thorsten Dresing (Hrsg.) (2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt, 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Udo Kuckartz (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krippendorff, Klaus (2004): Content Analysis Reader. An Introduction to its Methodology, Los Angeles: Sage Publications.

Schreier, Margrit (2012): Qualitative Content Analysis in Practice, Los Angeles: Sage.

080 236	S Politische Systeme im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Schmitz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2016, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein politisches System zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es weltweit verschiedene politische Systeme anhand anfangs erarbeiteter Kriterien zu vergleichen und den Studierenden mögliche Unterschiede zu vermitteln. Anstelle von Referaten soll ein in anderen Seminaren bereits erfolgreich erprobtes Seminarsystem gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein politisches System (z. B. USA, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, Italien, Dänemark, Südafrika, VR China, Japan, Südkorea, Taiwan) spezialisieren, zu dessen Ausprägungen (z. B. Regierungssystem, Gesetzgebung, Staatsaufbau, Parteiensystem) kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage Vergleiche in den einzelnen Sitzungen gezogen werden.

Zu Beginn sollen theoretische Grundlagen und Begriffe zu politischen Systemen vorgestellt werden. Anschließend sollen die politischen Systeme dann anhand verschiedener Kriterien in den einzelnen Sitzungen miteinander verglichen und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem politischen System anhand von kurzen Papers zu dessen Ausprägungen, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Auswahl:

Claudia Derichs, Thomas Heberer (Hrsg.): Die politischen Systeme Ostasiens: Eine Einführung, 3. Auflage; Wiesbaden 2013

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3. Auflage; Wiesbaden 2010

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Auflage; Wiesbaden 2009

G. Bingham Powell, Russell Dalton, Kaare Strøm (Hrsg.): Comparative Politics today; 11. Auflage, Boston u.a., 2015

Klaus Stüwe, Stefan Rinke (Hrsg.): Die politischen Systeme in Nord- und Lateinamerika: Eine Einführung; Wiesbaden 2008

080 237	S Sozialpolitik im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Seminar führt in die vergleichende Staatstätigkeitsforschung in der Sozialpolitik ein. Es beginnt mit den zentralen Erklärungsansätzen zur Entstehung von Wohlfahrtsstaaten. Während sozioökonomische Theorien deren Ausbau gut erklären können, kann die Differenz der Wohlfahrtsstaaten auf unterschiedliche parteipolitische Regierungsmehrheiten, die Stärke organisierter Interessen und institutionelle Weichenstellungen zurückgeführt werden. Jedoch hat sich in Folge von Internationalisierung, steigender Staatsverschuldung, hoher Arbeitslosigkeit und einer alternden Gesellschaft die Entwicklungsdynamik der Sozialpolitik von Expansion zu Kostendämpfung umgestellt. Für die Politikwissenschaft geht damit die Frage einher, ob die theoretischen Ansätze, die bis dato Entwicklungen und Variationen erklärt haben, weiterhin gültig sind. Schuldvermeidung als politische Handlungsrationale und der Status-Quo-Bias von Institutionen erschweren sozialpolitische Reformen. Anschließend werden verschiedene Felder der Sozialpolitik, wie Renten-, Gesundheits-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik, in verschiedenen Ländern miteinander verglichen. Vergleichsdimensionen sind hierbei das Ausmaß sozialer Unterschiede, das Niveau der Dekommodifizierung, das Verhältnis von Staat, Markt und Familie und die Form der Finanzierung (etwa aus Beiträgen oder Steuern). Zudem wird ein Blick auf die Sozialpolitik der EU geworfen und der Frage nach einem möglichen europäischen Beitrag für sozialpolitische Probleme und Lösungen nachgegangen. Obwohl die Zuständigkeiten der EU in diesen Politikfeldern begrenzt sind, gibt es vielfältige, oft indirekte Einwirkungen supranationaler Gesetzgebung auf die nationalen Sozialpolitiken und seit den 1990er Jahren auch vermehrte Koordinierungsbemühungen zwischen den verschiedenen Ebenen und Mitgliedsstaaten der EU.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, einem Referat und Literaturberichten erworben werden.

Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Literatur:

Schmid, Josef 2010: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich, 3. Auflage, Wiesbaden: VS.

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

Schubert, Klaus/Hegelich, Simon/Bazant, Ursula 2008: Europäische Wohlfahrtssysteme. Ein Handbuch, Wiesbaden: VS.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 018	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Bosch) zum Thema gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 208	S Erinnerung und Gedächtnis. Sozial- und kulturpsychologische Perspektiven (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Einführung Do, 21.04., 14.00-16.00, GCFW 04/304 Fr, 03.06., 12.00-18.00, GBCF 04/614 Sa, 04.06., 10.00-18.00, GBCF 04/614 Fr, 17.06., 12.00-18.00, GBCF 04/614 Sa, 18.06., 10.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Hessel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

„Gedächtnis“ und „Erinnerung“ zählen zu den in Kultur- und Sozialwissenschaften (und weit darüber hinaus) innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte intensiv diskutierten Begriffen. Wie und in welcher Form erinnern wir uns an Vergangenes? Wie stabil ist diese ‚Erinnerung‘ und welche Rolle spielen dabei sozialer Austausch und (massen-)kulturelle Prägung? Sind ‚Gedächtnisse‘ individuell oder gesellschaftlich vermittelt?

Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zu „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ in ihrem interdisziplinären Umfeld auseinandersetzen. Dabei werden neben den Grundlagen der Gedächtnisforschung und -psychologie auch Fragen der gesellschaftlich-kulturellen Thematisierung von und Auseinandersetzung mit Vergangenheit, insbesondere des Nationalsozialismus, im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung

Literatur:

Gudehus, Christian, Ariane Eichenberg, und Harald Welzer, Hrsg. Gedächtnis und Erinnerung: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler, 2010.

Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

080 239	S Global Citizens vs. Culture Clash - Kulturtransfer und „wandelnde“ Identität im Kontext von Migration (SozKult, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Sa, 09.07.16, 12.00-15.00, GBCF 04/611 Sa, 16.07.16, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Sa, 23.07.16, 10.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Jacobs</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Thematik von Kulturtransfer im Kontext von Migration ist im Jahr 2016 aktueller und dringender denn je. Inhalt des Seminars ist die Beschäftigung mit Phänomenen kultureller Mobilität in Vergangenheit und Gegenwart aus unterschiedlichen Perspektiven. Hauptgegenstand ist dabei die Analyse der Interaktion von Individuum, Mobilität und Kultur mit Bezug auf verschiedene Prozesse von Migration und kulturellem Austausch.

Welche wissenschaftlichen Theorien dienen zur Grundlage für eine Beschäftigung mit Phänomenen von Kulturtransfer und Migration? „Weltenbürger“ vs. „Kampf der Kulturen“: Welche Perspektiven auf Kulturtransfer gibt es und wie entstehen sie? Welchen Einfluss hat Kulturtransfer möglicherweise auf die Herkunfts- und Aufnahmekultur? Welche kulturwissenschaftlichen Aspekte des Identitätswandels als Folge von Migration und Emigration ins europäische sowie außereuropäische Ausland sind für uns interessant?

Diese und ähnliche Fragen wollen wir uns im Seminar stellen und versuchen mit Hilfe kulturwissenschaftlicher Ansätze zu beantworten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat; Modulprüfung: Referat und Ausarbeitung

Literatur:

Interessante Literatur zur Thematik:

Binder, J., 2005. Globality - Eine Ethnographie über Backpacker, LIT Verlag.

Gerzon, M., 2010. Global Citizens: How Our Vision of the World is Outdated, and What We Can Do About it, Rider & Co.

Heins, V., 2013. Der Skandal der Vielfalt - Geschichte und Konzepte des Multikulturalismus, Campus.

Huntington, S., 2002. Kampf der Kulturen: Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Goldmann.

Kimmich, D. und Schahadat, S., 2012. Kulturen in Bewegung: Beiträge zur Theorie und Praxis der Transkulturalität, transcript (Kultur- und Medientheorie).

Münch, R., 1998. Globale Dynamik, lokale Lebenswelten - Der schwierige Weg in die Weltgesellschaft, Suhrkamp.

Schubert, S., 2012. Die globale Konfiguration politischer Kulturen: Eine theoretische und empirische Analyse, Springer.

080 210	S Emotionstheorien (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Emotionen sind psychische Phänomene, die jede und jeder aus der eigenen Erfahrung kennt. „Fühlen“ gehört zu den Grundbegriffen der Psychologie, neben Denken und Wollen - auch wenn mittlerweile häufiger von Emotionen, Kognitionen und Motivationen die Rede ist. Umso erstaunlicher ist, dass Emotionen in manchen Phasen der Psychologiegeschichte kaum Gegenstand der Untersuchung wurden - und dass sich die seit Beginn der akademischen Psychologie vorgelegten theoretischen Entwürfe über Gefühle ausgesprochen stark voneinander unterscheiden. Das Seminar führt in das Feld der Emotionstheorien ein und geht auch den möglichen Gründen für solche Unterschiede nach. Dazu wird einleitend der Begriff der Emotion problematisiert (also differenziert und gegen andere Begriffe wie „Stimmung“ abgegrenzt). Dann steht eine Reihe von - teils sehr prominenten - Gefühlstheorien auf dem Programm (etwa von Darwin, Wundt, James/Lange, Schachter und Singer, Kemper u.a.), mit denen wir uns ausführlich auseinandersetzen wollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 240	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-11.30, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zunächst werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Im zweiten Teil wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ (Sigmund Freud) und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und / oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 241	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar führt in zentrale Entwicklungen, Themen, Begriffe, Theorien und Befunde der Arbeitssoziologie ein, wobei immer auch Aspekte der Organisations- und Wirtschaftssoziologie einzu- beziehen sind. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zum Begriff der Arbeit, historischen und aktuellen Entwicklungen sowie zukünftigen Perspektiven wird Arbeit sowohl aus sozial- als auch gesellschaftstheoretischen Perspektiven betrachtet. Durchgängig gefragt wird dabei nach der Bedeutung von Arbeit und des Wandels von Arbeit einerseits für die individuelle, andererseits für die gesellschaftliche Ebene.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

aktive Mitarbeit und Referat

Modulprüfung: aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Böhle, F. u.a. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden.

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Wagner</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.2.2016.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Sitzungszusammenfassung; Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriosozologie, Berlin: edition sigma.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 242	S Einführung in die Arbeits- und Techniksoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Wannöffel</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind die historische Herausbildung der Institutionen der Erwerbsarbeit in kapitalistischen Wirtschaftssystemen sowie unterschiedliche Ausprägungen im internationalen Vergleich. Ein Hauptaugenmerk wird auf den Wandel von Erwerbsarbeit im Verlauf von vier industriellen Revolutionen (Industrie 4.0) gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 244	S Entgelt und Eingruppierung (Arb, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Niewerth
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden neue Formen der Arbeitsorganisation und ihre Folgen für Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit den Grundlagen der betrieblichen Entgeltfindung sowie der Rolle von Betriebsräten in diesem Feld. Abschließend wird das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie und seine Wirkungen analysiert.

Schwerpunkte:

- Der Konflikt um Lohn und Leistung: Wie werden Lohn- und Leistungsbedingungen gestaltet? Grundlagen der betrieblichen Entgeltregelungen: Arbeitsbewertung und Entgelt differenzierung; Aufbau und Zusammensetzung von Entgelt, Entgeltgrundsätze (Leistungsentgelt, Zeitentgelt), Entgeltmethoden (Akkord, Prämie, Kennzahlen, Zielvereinbarungen) im Betrieb, Methoden der Datenermittlung für das Leistungsentgelt; Instrumente zur Ermittlung und zum Ausgleich von Belastung am Arbeitsplatz.
- Die Eingruppierung nach ERA-TB der Metall- und Elektroindustrie: Grundentgeltfindung durch Arbeitsbewertung, Einstufung und Eingruppierung; ERA-Leistungsentgelt; Herausforderungen an die betrieblichen Akteure bei der Einführung von ERA.
- Die Eingruppierung im Öffentlichen Dienst: Entgelt und Eingruppierung nach TV-L und TVöD.
- Betriebliche Entgeltgestaltung und die Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87.1.10/§ 87.1.11 BetrVG; die Rolle von Betriebsräten bei der Entgeltfindung.

Im Rahmen des Seminars ist eine Betriebsexkursion geplant sowie ein Impulsreferat eines Betriebsrates/Betriebsrätin als Gastreferent zur Arbeit von Betriebsräten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

Literatur:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit-Entgelt-Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.
Oechsler, W.A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung. Oldenbourg Verlag.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 245	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Pehle</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“
Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen zur Analyse von Arbeitsmärkten und den darauf agierenden Akteuren erarbeitet. Dabei wird auf unterschiedliche Teilbereiche eingegangen: Anfan- gen bei Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, über Lohnbildung und Lohnungleichheit, hin zur Mobilität von Arbeitnehmern und der Erklärung von Arbeitslosigkeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat
Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 246	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 14.00-15.30, GC 03/149	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme, Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökono- mik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittel- punkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometri- schen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfeh- lungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb der Organisation und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsge- staltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur

Literatur:

Die Literatur- und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 27.04., 14.00-15.00 GC 03/149 Blockveranstaltung, 01.07., 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simonie</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 27.04.2016 (Beginn 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 01.07.2016 von 14:00 Uhr s.t. bis 18:00 Uhr.

Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwillig gewählten Thema, dass Bezug zum Oberthema des Moduls hat.)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/ Diskussionsleitung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 247	S Globalisierung, Transnationalisierung, Internationalisierung: Formen grenzüberschreitender Vergesellschaftung (InterVerg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Seminar behandelt einführend das in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit viel diskutierte Phänomen der Globalisierung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Phänomene der Transnationalisierung und Internationalisierung. Neben der Analyse historischer Entwicklungen, grundlegender Dimensionen und theoretischer Erklärungsmodelle steht die Betrachtung aktueller Phänomene im Mittelpunkt des Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Literaturhinweise im Seminar

080 248	S Einführung in die Migrationsforschung (InterVerg, Teil I; Ku-WaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Melzer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Im Seminar „Einführung in die Migrationsforschung“ werden wir uns multiperspektivisch der Disziplin Migrationssoziologie annähern.

Im ersten Block des Seminars werden wir uns mit der (Entstehungs-)Geschichte der Disziplin beschäftigen. Im Fokus stehen hier sozialwissenschaftliche Theorien zu internationaler Migration und ihre Einbettung in unterschiedliche Entstehungskontexte. Im darauf folgenden Block werden wir intensiv und anhand von Fallbeispielen erarbeiten, welche Theorien auf welche Migrationsphänomene fokussieren und eine kritische Einordnung vornehmen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Block zur spezifischen Entwicklung und Aktualität der Disziplin in Deutschland sowie den Herausforderungen an selbige im nationalen und internationalen Kontext.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat und Gruppenposter

Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit

Literatur:

Castles (et. al.) (2014), The Age of Migration - International Population Movements in the Modern World

Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: UTB.

Pries, Ludger (2012): Migration und Integration in Deutschland - Lebenslügen, Stereotype und wissenschaftliche Befunde, in: Andreas Heinz/ Ulrike Kluge (Hg): Einwanderung - Bedrohung oder Zukunft? Mythen und Fakten zur Integration. S. 213-233.

Pries, Ludger (2010): Soziologie der Migration, in: Georg Kneer/ Markus Schroer, (Hg): Handbuch Spezielle Soziologien. S. 475-490.

Pries, Ludger (Hg) (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld: transcript.

080 249	S Urbanes Zusammenleben in vielfältigen Gesellschaften (InterVerg, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Petermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 29.02.2016

Kommentar:

Bitte die Ankündigungen auf der Lehrstuhlhomepage beachten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

In der Veranstaltung

080 250	S Die Post Development Kontroverse (InterVerg, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/255	<i>Gukelberger</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

Anmeldung über Campus Office ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar setzt sich mit der in den 90er Jahren aufkommenden Post-Development Kontroverse in der Entwicklungsforschung auseinander. Die Post-Development-Ansätze leisten mit ihrer elementaren kritischen Begutachtung von gängiger Theorie und Praxis der „Entwicklung“ aus postkolonialer Sicht Pionierarbeit und fragen nach Kontinuitäten und Parallelen zum Kolonialismus in der heutigen Welt. Es werden dominante Welt-Bilder und Leitvorstellungen kritisiert, die lange Zeit die Entwicklungspolitik und sogenannte „Entwicklungshilfe“ und später Entwicklungszusammenarbeit maßgebend beeinflusst haben. In jüngster Zeit werden wiederum die Post-Development-Ansätze einer Kritik unterzogen und weiterentwickelt. Auch diese neuste Theoriediskussion ist Gegenstand des Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Fischer, Karin, Gerald Hödl und Wiebke Sievers (Hg.) (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie. Von Modernisierung bis Post-Development, Wien: Mandelbaum Verlag

Ziai, Aram (2007): Exploring Post-Development: Theory and Practice, Problems and Perspectives, New York: Routledge

080 254	S Soziale Bewegungen im globalen Süden (InterVerg, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Gukelberger</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte
Anmeldung über Campus Office ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar verschafft zunächst einen Überblick über die verschiedenen Theorien und Konzepte aus der sozialwissenschaftlichen Bewegungsforschung. In einem weiteren Schritt beschäftigt sich das Seminar mit Fallstudien, die Aktivismus in Afrika und Asien zu verstehen und erklären suchen. Die Fallstudien thematisieren regions- und länderspezifische Bewegungen mit transnationalem Charakter (bspw. United Democratic Front Bewegung Südafrika und die Muslimbruderschaft in Ägypten). Durch die gemeinsame Reflexion der Fallstudien geraten Chancen und Risiken der Übertragung westlich geprägter Theorien und Konzepte auf den „globalen Süden“ in den Blick.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

della Porta, Donatella, Massimiliano Andretta, Lorenzo Mosca, und Herbert Reiter (Hg.) (2006): Globalisation from below. Transnational Activists and Protest Networks
Stephen Ellis und Ineke van Kessel (Hrsg.) (2009): Introduction: African social movements or Social movements in Africa? In: Movers and shakers: social movements in Africa. Publisher: Leiden: Brill, S. 1-16

080 252	S Marokko - Sozialwissenschaftliche und ethnologische Zugänge (InterVerg, Teil II; SozAnth, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Aus der Sicht der Sozialwissenschaften ist Marokko nicht nur ein spannendes, sondern auch politisch für Europa ein hochgradig bedeutsames Land: als einziges islamisches Land in Nordafrika verfügt es über ein relativ stabiles politisches System, in dem versucht wird, unterschiedliche Strömungen des Islam zu integrieren. Es ist ein zentraler Wirtschaftspartner der EU im arabischen Raum (z.B. Logistik, Industrieproduktion, Energie). Darüber hinaus ist die Alaoutenmonarchie von verschiedenen Konflikten geprägt, die uns einen Schlüssel zum Verständnis der Prozesse in Nordafrika liefern: die kulturelle und religiöse Wahabisierung/Arabisierung einer traditionell toleranten Gesellschaft; der weiterhin starke Einfluss der Politik der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich; das stete Auseinanderklaffen von arm und reich; die Migrationssehnsüchte einer Jugend ohne Perspektiven; der Kampf um ethnische Rechte (der Berber); die Etablierung Marokkos als Regionalmacht in Westafrika. Dieses länderkundlich angelegte Seminar wird in die aktuelle Situation Marokkos einführen und dabei auch klassische Zugänge der Sozial- und Kulturwissenschaften reflektieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Paper, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Dieter Haller 2015/16 Tanger - der Hafen, die Geister, die Lust. Bielefeld, transcript
Cohen, Shana 2003 Alienation and Globalization in Morocco: Addressing the Social and Political

080 253	S Mensch mobil - Migration und Flucht aus vergleichender Perspektive (InterVerg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, ID 03/401	Malchert
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte, zum eigenständigen Arbeiten, Teilnahme an Gruppenarbeiten und -diskussionen. Kenntnisse zu Südostasien werden nicht voraus gesetzt.

Kommentar:

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat die Mobilität von Menschen zugenommen und ist weltweit deutlich sichtbarer geworden. Vormalig höchstens ein Phänomen der Peripherie nimmt Migration zunehmend eine zentrale geostrategische Rolle ein. Warum überqueren Menschen internationale Grenzen? Wieso werden einige Menschen hinein gelassen, während andere draußen bleiben müssen? Zwei geographische Räume werden im Fokus stehen, Europa und Südostasien.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil betrachten wir die Geschichte und Theorie der Migration, welche Konzepte und Formen von Migration gibt es und stellen die Frage, wer ist ein Migrant? Welche Begriff, welche Kategorien finden in der internationalen Debatte Verwendung und für wen gilt was? Neben einem Überblick über Theorien zu Migration und Fluchtmigration werden wir einen Fokus auf die Entwicklungen feministischer und queerer Migrationsforschung legen. Im zweiten Teil werden wir uns mit ausgewählten Fallbeispielen zu aktuellen Flüchtlingskrisen und gegenwärtigen Migrationsbewegungen auseinandersetzen, die mit den geographischen Räumen Südostasien und Europa in Verbindung stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre und regelmäßige (unbenotete) Lektüreskizze, Recherchearbeit, Forschungsskizze

Modulprüfung zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Literatur:

Castles, S. and Miller M.J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World. New York: Palgrave Macmillan.

Hahn, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Husa, Karl / Parnreiter, Christof / Stacher, Irene (Hrsg.) (2000): Internationale Migration: Die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts? Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Gerharz
---------	---	---------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden-Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 022	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden. Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.
Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 258	S Ideen, Interessen und Institutionen in der EU Außenhandelspolitik (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Do, 14.04.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 21.04.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 02.06.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 30.06.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 07.07.16, 15.00-19.00, GC 03/33	Meissner
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

„Say NO to TTIP!“, so haben tausende DemonstrantInnen ihren Protest gegen die Transatlantische Trade and Investment Partnership (TTIP) auf die Straße getragen. Die TTIP Verhandlungen sind die bisher kontroversesten in der Geschichte der Außenhandelspolitik der Europäischen Union. Während die Europäische Kommission eine Kampagne zur Unterstützung für TTIP aufgeföhren hat, kritisieren GegnerInnen die Geheimhaltung der Verhandlungsdokumente. Die Frage, welche Institutionen, Interessen, und Werte in der EU Außenhandelspolitik relevant sind, steht im Fokus dieses Seminars.

Im Laufe des Seminars erwerben TeilnehmerInnen die Kompetenz, das komplexe Institutionengefüge in der EU Außenhandelspolitik, bestehend aus Europäischer Kommission, Mitgliedsstaaten,

und Europäischem Parlament, zu identifizieren. StudentInnen lernen außerdem, zentrale Theorien der EU Außenhandelspolitik und deren Erklärungsfaktoren - Interessensgruppen, Principal-Agent-Framework und Mitgliedsstaaten, Realismus und Macht, sowie Konstruktivismus und Ideen - auf empirische Fälle anzuwenden, zu unterscheiden, und zu evaluieren. In der Anwendung dieser Theorien auf empirische Fälle erwerben TeilnehmerInnen policy-relevantes Wissen über die Verhandlungsforen - multilateral, interregional, bilateral -, über die Adressaten - Industriestaaten, Entwicklungsländer -, und über die Inhalte der EU Außenhandelspolitik - materielle Interessen und europäische Werte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Aggarwal, Vinod K. and Edward A. Fogarty (2004): Between Regionalism and Globalism: European Union Interregional Trade Strategies. In: Aggarwal, Vinod K. and Edward A. Fogarty (eds) EU Trade Strategies: Between Regionalism and Globalism. Basingstoke, Palgrave Macmillan, 1-41.

Brok, Elmar (2010): Die neue Macht des Europäischen Parlaments nach ‚Lissabon‘ im Bereich der gemeinsamen Handelspolitik. In: Integration, 33(3): 209-223.

Milner, Helen (1999): The Political Economy of International Trade. In: Annual Review of Political Science, 2: 91-114.

Poletti, Arlo and Dirk De Bièvre (2013): The political science of European trade policy: A literature review with a research outlook. In: Comparative European Politics, 12: 101-119.

Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach. In: Wullweber, Joscha, Antonia Graf, und Maria Behrens (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Wiesbaden, Springer Fachmedien, 167-182.

Zimmermann, Hubert (2013): Weltmacht EU? Die Folgen der Eurokrise für die globale Stellung der EU. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 6(1): 109-123.

080 256	S Die EU als globaler Akteur (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>van Loon</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Die EU hat sich zu einem wichtigen Akteur bei der Gestaltung internationaler Politik entwickelt. Im Fokus des Seminars stehen die zunehmende globale Rolle der EU und ihre Außenbeziehungen in ausgewählten Politikfeldern, nämlich der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, der Außenhandelspolitik, der Entwicklungspolitik sowie der Umweltpolitik. In ihren Außenbeziehungen wird die Union dabei häufig als „fragmentierter“ und sogar widersprüchlicher Akteur wahrgenommen. Die Gründe hierfür sind vor allem unterschiedliche Interessen der Mitgliedstaaten sowie Konflikte und mangelnde Abstimmung zwischen EU-Institutionen. In diesem Seminar wird auf Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, der Internationalen Beziehungen (Neorealismus, Institutionalismus, Societal Approach/ Liberalismus) und europäische Integrationstheorien (Neofunktionalismus, Liberaler Intergouvernementalismus) zurückgegriffen, die im Folgenden auf ausgewählte Fallstudien angewendet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

- Da Conceicao-Heldt, E. and Meunier, S. (2014) Speaking with a Single Voice: Internal Cohesiveness and External Effectiveness of the EU in Global Governance, *Journal of European Public Policy*, Vol. 21 (7), 961-979.
- Fröhlich, S. (2014) Zur Rolle der EU in der Welt, in S. Fröhlich: Die Europäische Union als globaler Akteur: Eine Einführung (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 39-96.
- Groen, L., Niemann, A. and Oberthür, S. (2013) The EU's Role in International Climate Change Policy-Making: A Global Leader in Decline? In A. Boening, J-F. Kremer and A. van Loon (eds.) *Global Power Europe - Vol. 2: Policies, Actions and Influence of the EU's External Relations*, 37-54.
- Howorth, J. (2010) The EU as a Global Actor: Grand Strategy for a Global Grand Bargain? *Journal of Common Market Studies*, 48 (3), 455-474.
- Schörnig, N. (2010) Neorealismus, in S. Schieder und M. Spindler (Hrsg.) *Theorien der Internationalen Beziehungen* (3. Aufl.), Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 65-96.
- Schirm, S. (2015). Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in J. Wullweber et al. (Hrsg.): *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, Wiesbaden: Springer VS, S. 167-182.

080 257	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung zum Seminar über CampusOffice muss bis spätestens 14.04.2016 erfolgen. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

- Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, *Die Europäische Union. Europarecht und Politik*, Baden-Baden 2010; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), *Regional Governance in EU-Staaten*, Opladen 2009; Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, *The Political System of the European Union*, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, *Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte*, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), *Europäische Integration*, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, *Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz*, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., *Europäische Union: Eine Einführung*, Baden-Baden 2009; Tömmel, Ingeborg, *Das politische System der EU*, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), *Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche*. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), *Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration*. Berlin 2011; u. a. m.

080 259	S Schwellenländer in Global Governance (IntBez, Teil II, Int-Strukt, Teil II) Di 12.00-14.00, GBCF 05/604	<i>Dziatlouskaya</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Infos zu dieser Veranstaltung gibt es auf der Änderungswebseite der Fakultät und auf der Homepage des Lehrstuhls für internationale Politikl.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 055	V You cannot take the subway to the field! Ethnologische Forschungen in urbanen Kulturen (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I / II) 2st., Mi 10.00 (s.t.)-12.00, HMA 30	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Wenn man sich einen Überblick über die Publikationen der ethnologischen Stadtforschung in den letzten Jahrzehnten verschafft, so ist der Einschätzung von Christoph Antweiler voll und ganz beizupflichten, der dieses vielschichtige Forschungs- und Untersuchungsfeld in einem als Einführung in die Subdisziplin konzipierten Aufsatz als vielfältig, lebendig und faszinierend beschreibt. Städtische Kulturmuster sowie komplexe Alltagswelten wurden auch von den Vertreterinnen und Vertretern der Sozial- und Kulturanthropologie bzw. Ethnologie als Betätigungsgebiet und Erkenntnisebene entdeckt, wenngleich der ethnographisch ausgerichteten Untersuchung von kulturellen Phänomenen und konkreten Lebenswirklichkeiten in urbanen Settings lange Zeit ausschließlich eine marginale Position zukam. Die Wissenschaftsgeschichte verrät, dass über lange Zeiträume in erster Linie zahlenmäßig überschaubare Ethnien oder menschliche Kollektive im Mittelpunkt des Interesses standen, deren vorgeblich isolierte Kultur an begrenzten Lokalitäten und innerhalb bestimmbarer Interaktionsräume erforscht werden konnte. Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung und Transnationalisierung der Weltgesellschaft während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bei der gerade Städte als Kulminationspunkte für kulturell diverse Lebensweisen sowie gesellschaftliche Transformationen eine Schlüsselposition einnahmen, tauschten zahlreiche Ethnologinnen und Ethnologen die Bridges-Hosen, den Tropenhelm und die Malariaphylaxe gegen Jeans, Chucks, De La Soul - T-Shirt und Nerdbrille, um sich als cool ethnographer im kulturellen Souterrain metropolitane Ballungsgebiete auf die Spuren urbaner Kulturen zu begeben. Neue methodische Werkzeuge wie das Herumhängen, das Flanieren sowie das umherschweifende nosing around avancierten neben den klassischen Herangehensweisen der ethnographischen Feldforschung zu Königswegen, um empirische Quellen über populäre, fluide, atmosphärische, imaginäre und ephemere Kulturphänomene in multisensorischer Manier zu generieren. Die Vorlesung wird zunächst die disziplinären Grundüberzeugungen der Urbanethnologie definieren, um darzulegen, mit welchem theoretischen und methodischen Forschungs- und Argumentationsdesign Kultur und Alltag in städtischen Räumen untersucht wird. Die ethnologisch-kulturanalytische Auseinandersetzung mit der Stadt besitzt ferner historische Determinanten, die es nachzuzeichnen gilt. Des Weiteren stehen folgende Fragen im Fokus: Was sind die Konfigurationen von Urbanität? Wie werden urbane sowie populäre Lebenswirklichkeiten, Artefakte, Dinge, Images und Zeichen vom Kulturwesen Mensch angeeignet, ausgehandelt und mit spezifischen Werten und Bedeutungen belegt? Mittels welcher kulturell imprägnierter Interaktionspraxen wird der städtische Raum von Menschen als sinnstiftende Identitätsagentur genutzt? Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die spezifischen Seh-, Denk- und Forschungsweisen der empirischen Urbankulturforschung zu sensibilisieren, werden darüber hinaus ethnographische Fallstudien thematisiert und kontrovers diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Literatur:

- Augé, Marc: Ein Ethnologe in der Metro. Frankfurt a. M. 1988.
- Ember, Melvin/Ember, Carol (Hg.): Encyclopedia of Urban Cultures. Cities and Cultures around the World. New Haven, Conn. 2002.
- Färber, Alexa (Hg.): Hotel Berlin - Formen urbaner Mobilität und Verortung. Berliner Blätter, Bd. 37. Münster u. a. 2005.
- Fox, Richard G.: Urban Anthropology. Cities in their Cultural Settings. Englewood Cliffs, N.J. 1977.
- Gmelch, George/Zenner, Walter P. (Hg): Urban Life. Readings in the Anthropology of the City. Prospect Heights, Ill. 2002.

Hengartner, Thomas: Forschungsfeld Stadt. Zur Geschichte der volkskundlichen Erforschung städtischer Lebensformen. Lebensformen, Bd. 11. Berlin/Hamburg 1996.

Hannerz, Ulf: Exploring the City. Inquiries Toward an Urban Anthropology. New York 1980

Hannerz, Ulf: Soulside. Inquiries into Ghetto Culture and Community. New York 1969.

Lindner, Rolf: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt a. M. 2004.

Schwanhäuser, Anja: Kosmonauten des Undergrounds. Ethnografie einer Berliner Szene. Frankfurt a. M. 2010.

Spradley, James P.: You owe yourself a Drunk. An Ethnography of Urban Nomads. Boston 1970.

Venkatesh, Sudhir: Floating City. Gangster, Dealer, Callgirls und andere unglaubliche Unternehmer in New Yorks Untergrundökonomie. Hamburg 2015.

Welz, Gisela: Streetlife. Alltag in einem New Yorker Slum. Kulturanthropologie-Notizen, Bd. 36. Frankfurt a. M. 1991.

Wildner, Kathrin: Picturing the City. Themen und Methoden der Stadtethnologie. In: Kea. Zeitschrift für Kulturwissenschaft 8 (1995), S. 1-21.

Yildiz, Erol: Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht. Bielefeld 2013.

Siehe Blackboard.

080 261	S Alternative medicinen in Sub-Saharan African Context - anthropological approaches (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Djatou</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch des Basismoduls (GrundSopsy) Besuch der Veranstaltungen des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

In diesem englischsprachigen Seminar werden - auf ethnologischer Basis - afrikanische und westliche Gesundheitsvorstellung, Heilmethoden und institutionelle Zugänge miteinander kontrastiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat, Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

Reader (auf Blackboard)

080 054	V Hochschulübergreifende Ringvorlesung zu Ethnologie im Ruhrgebiet (SozAnth, Teil II) 2st., Termine werden Anfang des Semesters bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

In diesem Semester präsentieren Mitarbeiter der ethnologischen Lehrstühle des Ruhrgebietes ihre Forschungsschwerpunkte aus den Bereichen Materielle Kultur, Sozialanthropologie, Musik- und Medizinethnologie. Die Termine werden am Anfang des Semesters auf der Webseite des Lehrstuhls <http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth> bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In dieser Veranstaltungsreihe kann lediglich ein Studiennachweis erworben werden. Dafür sind neben der Teilnahme die Vorbereitung durch entsprechende Lektüre, Beteiligung an der Diskussion und die Anfertigung von jeweils einem Paper pro Termin erforderlich.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 252	S Marokko - Sozialwissenschaftliche und ethnologische Zugänge (InterVerg, Teil II; SozAnth, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Aus der Sicht der Sozialwissenschaften ist Marokko nicht nur ein spannendes, sondern auch politisch für Europa ein hochgradig bedeutsames Land: als einziges islamisches Land in Nordafrika verfügt es über ein relativ stabiles politisches System, in dem versucht wird, unterschiedliche Strömungen des Islam zu integrieren. Es ist ein zentraler Wirtschaftspartner der EU im arabischen Raum (z.B. Logistik, Industrieproduktion, Energie). Darüber hinaus ist die Alaouitenmonarchie von verschiedenen Konflikten geprägt, die uns einen Schlüssel zum Verständnis der Prozesse in Nordafrika liefern: die kulturelle und religiöse Wahabisierung/Arabisierung einer traditionell toleranten Gesellschaft; der weiterhin starke Einfluss der Politik der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich; das stete Auseinanderklaffen von arm und reich; die Migrationssehnsüchte einer Jugend ohne Perspektiven; der Kampf um ethnische Rechte (der Berber); die Etablierung Marokkos als Regionalmacht in Westafrika. Dieses länderkundlich angelegte Seminar wird in die aktuelle Situation Marokkos einführen und dabei auch klassische Zugänge der Sozial- und Kulturwissenschaften reflektieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Paper, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Dieter Haller 2015/16 Tanger - der Hafen, die Geister, die Lust. Bielefeld, transcript
Cohen, Shana 2003 Alienation and Globalization in Morocco: Addressing the Social and Political Impact of Market Integration. Society for Comparative Study of Society and History, pg 168-189
Literatur auf Blackboard

080 260	S Arbeitsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	Koch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)
Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.
Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011
Reader (auf Blackboard)

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.</p> <p>Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 264	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I, EU, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Einführung Fr. 15.04., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Fr. 03.06., 16.00-20.00, Sa 04.06., 10.00-18.00, Fr 10.06., 16.00-20.00, Sa 11.06., 10.00-18.00 jeweils GBCF 05/608	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016 bis zum 04.04.2016 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik, insbesondere der Geldpolitik, behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 15.04.2016. die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; EU, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Simonc</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 263	S Postkeynesianische Wirtschaftspolitik als Alternative zur ökonomischen Orthodoxie? (ÖFin, Teil II; PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/300	SchäferFehler! Textmarke nicht definiert.
---------	---	---

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zum Lesen englischer Texte, Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden zunächst grundsätzliche Funktionsweisen einer Ökonomie aus postkeynesianischer Perspektive besprochen und mit neoklassischen Annahmen kontrastiert. Darauf aufbauend werden wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen präsentiert und anhand von Praxisbeispielen aktueller Debatten, wie beispielsweise die Griechenland-Krise, diskutiert. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Die Anwesenheit ist dabei erforderlich. Wenn Sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können, melden Sie sich vorher bei gregor.schaefer@rub.de

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung
Modulprüfung (Leistungsnachweis): Studiennachweis + Hausarbeit

Literatur:

- Meißner, W. (1988). Die postkeynesianische Schule und ihr Beitrag zur Erneuerung der politökonomischen Analyse. In Keynes aus nachkeynesscher Sicht (pp. 59-72). Deutscher Universitätsverlag.
Stockhammer, E. (1999). Robinsonian and Kaleckian growth. An update on post-Keynesian growth theories.
Stockhammer, E., & Ramskogler, P. (2009). Wie weiter? Zur Zukunft des Postkeynesianismus. Wirtschaft und Gesellschaft-WuG, 35(3), 329-353.
King, J. E. (2013). A Brief Introduction to Post Keynesian Macroeconomics. Wirtschaft und Gesellschaft-WuG, 39(4), 485-508.

Eine detaillierte Literaturübersicht zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 266	S Gesellschaft und Politik zwischen Markt- und Staatsversagen (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr, UFO 0/05	Freye
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice bis zum 31. März 2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

Aus wirtschaftsliberaler Perspektive ist der freie Markt ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Wettbewerbliche Märkte sind aber nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen. Um seine volle Wirkung entfalten zu können, ist der Marktmechanismus daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Aber auch nach der Setzung allgemeiner Rahmenbedingungen gibt es Situationen, in denen der Markt als Koordinationsmechanismus versagt, indem z.B. ein Tausch zwischen Wirtschaftsakteuren trotz beidseitigem Interesse nicht zustande kommt oder unbeteiligte Akteure von einer Transaktion betroffen sind. Politische und staatliche Eingriffe können Situationen von Marktversagen auflösen. Diese Eingriffe können unterschiedlicher Art sein: staatliche Eingriffe können den Marktmechanismus fördern, Marktergebnisse korrigieren oder den Markt vollständig aussetzen bzw. durch staatliche Aktivitäten ersetzen. Aber auch staatliche Maßnahmen erzielen nicht immer die gewünschten Effekte und können in ihren Koordinations-, Verteilungs- und Kontrollfunktionen versagen.

Während die Bestimmung von Markt- und Staatsversagen aus theoretischer Perspektive klar erscheint, lässt sich über die Einordnung konkreter Situationen ebenso streiten wie auch über die Instrumente zur Lösung von Markt und Staatsversagen. Das Seminar diskutiert Definitionen und Merkmale von Markt- und Staatsversagen und untersucht anhand konkreter Beispiele gesellschaftliche Auseinandersetzungen im Spannungsverhältnis von Markt und Staat bzw. von Marktversagen und Staatsversagen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulnachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Berger, Johannes, 2009: Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Crouch, Colin, 2011: Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans-Jürgen, 2007: Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

Polanyi, Karl, 1978 [1944]: The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

080 267	S Politik und Wirtschaft in Deutschland (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	Rehder
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung bis zum 31. März 2016 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 29. Februar 2016.

Kommentar:

Politik und Wirtschaft treffen nicht nur in der Wirtschaftspolitik aufeinander, sondern auch in vielen anderen Politikfeldern (z.B. Sozial-, Umwelt- oder Energiepolitik). In diesem Seminar sollen die Interaktionsmuster beider Sphären im Vergleich verschiedener Politikbereiche herausgearbeitet werden. Dazu werden im ersten Teil des Seminars ausgewählte Ansätze der Politikfeldanalyse vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil werden sie in studentischen Projektarbeiten auf ausgewählte Politikfelder angewendet. Abschließend werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Politikbereichen herausgearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Blum, Sonja/Klaus Schubert (2011): Politikfeldanalyse. 2. akt. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 268	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.30-12 Uhr; GCFW 04/304	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung zur Veranstaltung über CampusOffice muss bis zum 12.04.2016 erfolgen. Anmeldestart ist der 29. Februar 2016.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 27.04., 14.00-15.00, GC 03/146 Blockveranstaltung Fr, 24.06.26, 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simon</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht be- scheinigt worden sein.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 02.04.2016 (Beginn 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 24.06.2016 um 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozi- alökonomie“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem frei gewählten Thema, das Bezug zum Ober- thema des Moduls hat.)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form eine Präsentation/Diskus- sionsleitung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Gehne</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Diese Vorlesung findet immer nur im Sommersemester statt.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen, Die Modulprüfung ist benotet, für einen Studiennachweis muss die Klausur bestanden sein.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1329, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen)

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und -verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gehne</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Siehe Vorlesung.

Kommentar:

Siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 271	S Flucht und Vertreibung (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/300	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre auch englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Kaum ein anderes Thema hat das politische Geschehen in der zweiten Jahreshälfte 2015 so sehr bestimmt wie die sogenannte „Flüchtlingskrise“. Diskutiert wird über die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Ankunfts-gesellschaften, aber auch über die Fluchtursachen. In diesem Seminar werden zunächst unter Zuhilfenahme einschlägiger theoretischer Ansätze die komplexen Ursachen für die Flucht von Menschen analysiert. Hierbei geht es jenseits struktureller Erklärungsansätze auch um Vertreibung als politische Strategie von Konfliktakteuren und um Flucht als Strategie zur Überlebenssicherung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Beitrag von Transnationalisierungstheorien zu einem tieferen Verständnis von Diasporapolitik und sozialen Bewegungen. Anhand aktueller Fallstudien werden wir einen kritischen Blick auf die Ansätze werfen, die zur Erklärung von Flucht und Vertreibung herangezogen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mündlicher oder schriftlicher Beitrag

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Leistung

Literatur:

Cohen, Robin 2008: Global Diasporas, New York: Routledge

Fiddian-Qasmiyeh, Elena et al. 2014: The Oxford Handbook of Refugee and Forced Migration Studies, Oxford: OUP.

King, Russell et al. 2010: People on the Move: An Atlas of Human Migration. University of California Press.

Zolberg, Aristide et al. 1989: Escape from Violence. Conflict and the Refugee Crisis in the Developing World. New York: OUP.

080 273	S Umkämpfte Räume: Konflikte um Land, Stadt und Ressourcen (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/602	Gerharz Land
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice..

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Analyse gesellschaftlicher Konflikte um Exklusion und Teilhabe in sozialen, geographischen und politischen Räumen. Hierfür werden aktuelle Debatten über globale und transnationale Prozesse zusammengeführt, die im Kontext ‚multipler Krisen‘ zu tiefgreifendem lokalen Wandel geführt haben. Anhand von Fallbeispielen aus Asien, Afrika und Lateinamerika werden wir nach den Parallelen zwischen kleinbäuerlichen Kämpfen gegen Enteignung und Vertreibung, lokalem Widerstand gegen Bergbau-Konzerne, der Exklusion in Städten und dem Kampf indigener Völker um Selbstbestimmung fragen. Anhand dessen wollen wir der zum einen der Frage nach den Konfliktursachen, den vielfältigen Formen der Konfliktaustragung und des Widerstands nachgehen. Zum anderen fragen wir nach der Bedeutung globaler Verflechtungen und Machtverhältnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur und Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Harvey, David (2003): *The New Imperialism*. Oxford: Oxford University Press.
 Cotula, Lorenzo (2012): "The International Political Economy of the Global Land Rush: A Critical Appraisal of Trends, Scale, Geography and Drivers". *Journal of Peasant Studies* 39 (3-4): 649–680.
 Hall, Ruth; Edelman, Marc; Borras, Saturnino M.; Scoones, Ian; White, Ben; Wolford, Wendy (2015): Resistance, Acquiescence or Incorporation? An Introduction to Land Grabbing and Political Reactions 'from below'. *Journal of Peasant Studies* 42 (3-4): 467–488.

080 274	S Die Internationale Politische Ökonomie der Weltfinanz- und der Eurokrise (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/300	<i>Franke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Dieses Seminar widmet sich der Erklärung von Akteursverhalten in der Weltfinanzkrise von 2008 und der sich daran anschließenden Krise der Eurozone ab 2010. Untersucht werden die spezifischen Ursachen der Finanz- und der Eurokrise sowie die Frage, welche Maßnahmen zu deren Abfederung von Seiten der nationalen Regierungen aus welchen Gründen unternommen wurden. Ziel des Seminars ist es, das Zustandekommen der unterschiedlichen Regierungspositionen bedeutender Industriestaaten (u.a. USA, Japan, Deutschland) und wichtiger Schwellenländer (u.a. China, Brasilien) zu erklären. Betrachtet werden dabei nicht nur die individuellen nationalen Antworten auf die Krisen, sondern auch die Positionen der Regierungen in internationalen Verhandlungen (z.B. im Rahmen der G20 oder Basel III) und auf europäischer Ebene (z.B. EFSF und ESM). Die im Seminar behandelten empirisch-vergleichenden Fallbeispiele werden unter Rückgriff gängiger Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie behandelt. Den theoretischen Rahmen bilden dabei unter anderem macht-, institutionen- und gesellschaftsorientierter Erklärungsansätze.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit oder mündlicher Prüfung.

Literatur:

Schörnig, Niklas 2003: Neorealismus. In: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hg.): *Theorien der Internationalen Beziehungen*, Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 61-87.
 Keohane, Robert O. 1988: International Institutions: Two Approaches. In: *International Studies Quarterly* 32/4, S. 379-396.
 Schirm, Stefan A. 2014: Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, J. et.al (Hrsg.): *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, Wiesbaden: Springer 2013: 167-182.
 Kindleberger, Charles/ Aliber, Robert Z. 2005: *Manias, Panics, and Crashes. A History of Financial Crises*, Hoboken, New Jersey (USA): John Wiley & Sons (5. Aufl.). [Kapitel 2 „Anatomy of a Typical Crisis“, S. 24-37]
 Schirm, Stefan 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis. In: *Journal of Contemporary European Studies* 19/1, S. 47-62.
 Zimmerman, Hubert 2013: Weltmacht EU? Die Folgen der Eurokrise für die globale Stellung der EU. In: *Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik* 6/1, S. 109-123.

080 275	S Ethics of Immigration (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GCFW 04/703	Heins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

Since the end of the 1970s the normative discussion about the rights and duties associated with immigration has intensified. Initially this discussion concentrated on modes of incorporating migrants, in particular, temporary migrant or „guest“ workers, who were already staying in a host country. It was asked whether or not it was right to withhold citizenship or particular social rights. However, against the backdrop of the discussion on John Rawls the focus was soon to be extended considerably. - This course will explore key texts in political theory on the politics and ethics of migration. Who may, and under what conditions, be allowed in or turned away by sovereign states? Do state borders and border controls have an intrinsic value or can they be justified instrumentally in view of other normative goals? These questions are, among others, not only theoretically important; they are also at the center of current political and social controversies. To answer them, it is necessary to find out, for example, whether the strength and the limits of the right to freedom of movement depend on the reasons for migration or on the conditions for its realization in particular societies. The aim of the course is, thus, to analyze political, social, and economic contexts of migration and their normative meaning.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Active participation, one essay, one in-class exam.

Literatur:

Joseph Carens, The Ethics of Immigration (New York: Oxford University Press, 2013).

080 258	S Ideen, Interessen und Institutionen in der EU Außenhandels- politik (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Do, 14.04.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 21.04.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 02.06.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 30.06.16, 15.00-19.00, GC 03/33 Do, 07.07.16, 15.00-19.00, GC 03/33	Meissner
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

„Say NO to TTIP!“, so haben tausende DemonstrantInnen ihren Protest gegen die Transatlantische Trade and Investment Partnership (TTIP) auf die Straße getragen. Die TTIP Verhandlungen sind die bisher kontroversesten in der Geschichte der Außenhandelspolitik der Europäischen Union. Während die Europäische Kommission eine Kampagne zur Unterstützung für TTIP aufgeföhren hat, kritisieren GegnerInnen die Geheimhaltung der Verhandlungsdokumente. Die Frage, welche Institutionen, Interessen, und Werte in der EU Außenhandelspolitik relevant sind, steht im Fokus dieses Seminars.

Im Laufe des Seminars erwerben TeilnehmerInnen die Kompetenz, das komplexe Institutionengefüge in der EU Außenhandelspolitik, bestehend aus Europäischer Kommission, Mitgliedsstaaten, und Europäischem Parlament, zu identifizieren. StudentInnen lernen außerdem, zentrale Theorien

der EU Außenhandelspolitik und deren Erklärungsfaktoren - Interessensgruppen, Principal-Agent-Framework und Mitgliedsstaaten, Realismus und Macht, sowie Konstruktivismus und Ideen - auf empirische Fälle anzuwenden, zu unterscheiden, und zu evaluieren. In der Anwendung dieser Theorien auf empirische Fälle erwerben TeilnehmerInnen policy-relevantes Wissen über die Verhandlungsforen - multilateral, interregional, bilateral -, über die Adressaten - Industriestaaten, Entwicklungsländer -, und über die Inhalte der EU Außenhandelspolitik - materielle Interessen und europäische Werte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Aggarwal, Vinod K. and Edward A. Fogarty (2004): Between Regionalism and Globalism: European Union Interregional Trade Strategies. In: Aggarwal, Vinod K. and Edward A. Fogarty (eds) EU Trade Strategies: Between Regionalism and Globalism. Basingstoke, Palgrave Macmillan, 1-41.

Brok, Elmar (2010): Die neue Macht des Europäischen Parlaments nach ‚Lissabon‘ im Bereich der gemeinsamen Handelspolitik. In: Integration, 33(3): 209-223.

Milner, Helen (1999): The Political Economy of International Trade. In: Annual Review of Political Science, 2: 91-114.

Poletti, Arlo and Dirk De Bièvre (2013): The political science of European trade policy: A literature review with a research outlook. In: Comparative European Politics, 12: 101-119.

Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach. In: Wullweber, Joscha, Antonia Graf, und Maria Behrens (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Wiesbaden, Springer Fachmedien, 167-182.

Zimmermann, Hubert (2013): Weltmacht EU? Die Folgen der Eurokrise für die globale Stellung der EU. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 6(1): 109-123.

080 259	S Schwellenländer in Global Governance (IntBez, Teil II, Int-Strukt, Teil II) Di 12.00-14.00, GBCF 05/604	<i>Dziatlouskaya</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Infos zu dieser Veranstaltung gibt es auf der Änderungswebseite der Fakultät und auf der Homepage des Lehrstuhls für Internationale Politik.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 055	V You cannot take the subway to the field! Ethnologische Forschungen in urbanen Kulturen (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I / II) 2st., Mi 10.00 (s.t.)-12.00, HMA 30	Berchem
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Wenn man sich einen Überblick über die Publikationen der ethnologischen Stadtforschung in den letzten Jahrzehnten verschafft, so ist der Einschätzung von Christoph Antweiler voll und ganz beizupflichten, der dieses vielschichtige Forschungs- und Untersuchungsfeld in einem als Einführung in die Subdisziplin konzipierten Aufsatz als vielfältig, lebendig und faszinierend beschreibt. Städtische Kulturmuster sowie komplexe Alltagswelten wurden auch von den Vertreterinnen und Vertretern der Sozial- und Kulturanthropologie bzw. Ethnologie als Betätigungsgebiet und Erkenntnisebene entdeckt, wenngleich der ethnographisch ausgerichteten Untersuchung von kulturellen Phänomenen und konkreten Lebenswirklichkeiten in urbanen Settings lange Zeit ausschließlich eine marginale Position zukam. Die Wissenschaftsgeschichte verrät, dass über lange Zeiträume in erster Linie zahlenmäßig überschaubare Ethnien oder menschliche Kollektive im Mittelpunkt des Interesses standen, deren vorgeblich isolierte Kultur an begrenzten Lokalitäten und innerhalb bestimmbarer Interaktionsräume erforscht werden konnte. Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung und Transnationalisierung der Weltgesellschaft während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bei der gerade Städte als Kulminationspunkte für kulturell diverse Lebensweisen sowie gesellschaftliche Transformationen eine Schlüsselposition einnahmen, tauschten zahlreiche Ethnologinnen und Ethnologen die Bridges-Hosen, den Tropenhelm und die Malariaphylaxe gegen Jeans, Chucks, De La Soul - T-Shirt und Nerdbrille, um sich als cool ethnographer im kulturellen Souterrain metropolitane Ballungsgebiete auf die Spuren urbaner Kulturen zu begeben. Neue methodische Werkzeuge wie das Herumhängen, das Flanieren sowie das umherschweifende nosing around avancierten neben den klassischen Herangehensweisen der ethnographischen Feldforschung zu Königswegen, um empirische Quellen über populäre, fluide, atmosphärische, imaginäre und ephemere Kulturphänomene in multisensorischer Manier zu generieren. Die Vorlesung wird zunächst die disziplinären Grundüberzeugungen der Urbanethnologie definieren, um darzulegen, mit welchem theoretischen und methodischen Forschungs- und Argumentationsdesign Kultur und Alltag in städtischen Räumen untersucht wird. Die ethnologisch-kulturanalytische Auseinandersetzung mit der Stadt besitzt ferner historische Determinanten, die es nachzuzeichnen gilt. Des Weiteren stehen folgende Fragen im Fokus: Was sind die Konfigurationen von Urbanität? Wie werden urbane sowie populäre Lebenswirklichkeiten, Artefakte, Dinge, Images und Zeichen vom Kulturwesen Mensch angeeignet, ausgehandelt und mit spezifischen Werten und Bedeutungen belegt? Mittels welcher kulturell imprägnierter Interaktionspraxen wird der städtische Raum von Menschen als sinnstiftende Identitätsagentur genutzt? Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die spezifischen Seh-, Denk- und Forschungsweisen der empirischen Urbankulturforschung zu sensibilisieren, werden darüber hinaus ethnographische Fallstudien thematisiert und kontrovers diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Literatur:

- Augé, Marc: Ein Ethnologe in der Metro. Frankfurt a. M. 1988.
- Ember, Melvin/Ember, Carol (Hg.): Encyclopedia of Urban Cultures. Cities and Cultures around the World. New Haven, Conn. 2002.
- Färber, Alexa (Hg.): Hotel Berlin - Formen urbaner Mobilität und Verortung. Berliner Blätter, Bd. 37. Münster u. a. 2005.
- Fox, Richard G.: Urban Anthropology. Cities in their Cultural Settings. Englewood Cliffs, N.J. 1977.
- Gmelch, George/Zenner, Walter P. (Hg): Urban Life. Readings in the Anthropology of the City. Prospect Heights, Ill. 2002.

Hengartner, Thomas: Forschungsfeld Stadt. Zur Geschichte der volkskundlichen Erforschung städtischer Lebensformen. Lebensformen, Bd. 11. Berlin/Hamburg 1996.
 Hannerz, Ulf: Exploring the City. Inquiries Toward an Urban Anthropology. New York 1980
 Hannerz, Ulf: Soulside. Inquiries into Ghetto Culture and Community. New York 1969.
 Lindner, Rolf: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt a. M. 2004.
 Schwanhäußler, Anja: Kosmonauten des Undergrounds. Ethnografie einer Berliner Szene. Frankfurt a. M. 2010.
 Spradley, James P.: You owe yourself a Drunk. An Ethnography of Urban Nomads. Boston 1970.
 Venkatesh, Sudhir: Floating City. Gangster, Dealer, Callgirls und andere unglaubliche Unternehmer in New Yorks Untergrundökonomie. Hamburg 2015.
 Welz, Gisela: Streetlife. Alltag in einem New Yorker Slum. Kulturanthropologie-Notizen, Bd. 36. Frankfurt a. M. 1991.
 Wildner, Kathrin: Picturing the City. Themen und Methoden der Stadtethnologie. In: Kea. Zeitschrift für Kulturwissenschaft 8 (1995), S. 1-21.
 Yildiz, Erol: Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht. Bielefeld 2013.
 Siehe Blackboard.

080 276	S Migration im Raum des Indischen Ozeans (KuWaMi, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Koch</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Regionaler Bezug des Seminars ist der westliche Indische Ozean, der soziale Raum zwischen Süd- und Ostafrika, Arabien und Südasien. Migrationen dort konfrontieren AnthropologInnen in besonderer Weise mit Fragen nach der Universalität/Partikularität sozialer Ordnungen und den Konstruktionen religiöser Identitäten. Gemeinsam lesen wir überwiegend englische Texte aus Ethnographien und theoretischen Arbeiten unterschiedlicher Epochen, in denen diese Konzepte entwickelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lerntagebuch und Referat

Modulprüfung: zus. Hausarbeit

Literatur:

El-Zein, Abdul Hamid M. (1974). The Sacred Meadows. A Structural Analysis of Religious Symbolism in an East African Town. Northwestern University Press.
 Grube, Nina (2008): Die indische Diaspora in Tansania zwischen Transnationalismus und Lokalität. „We are Indians even though we are not born in India“. Hamburg: Verlag Dr. Kova?.
 Kassam, Aneesa (2009): In Search of the Good Life. Life-History of a Kenyan Indian Settler. A Sartrean Approach to Biography and History. In: History and Anthropology. Vol 20, 4. S. 335-357
 Loimeier, Roman (2012): Eine Zeitlandschaft der Globalisierung. Das islamische Sansibar im 19. Und 20. Jahrhundert. Bielefeld: transcript Verlag.

080 248	S Einführung in die Migrationsforschung (InterVerg, Teil I; Ku-WaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Melzer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Kommentar:

Im Seminar „Einführung in die Migrationsforschung“ werden wir uns multiperspektivisch der Disziplin Migrationssoziologie annähern.

Im ersten Block des Seminars werden wir uns mit der (Entstehungs-)Geschichte der Disziplin beschäftigen. Im Fokus stehen hier sozialwissenschaftliche Theorien zu internationaler Migration und ihre Einbettung in unterschiedliche Entstehungskontexte. Im darauf folgenden Block werden wir intensiv und anhand von Fallbeispielen erarbeiten, welche Theorien auf welche Migrationsphänomene fokussieren und eine kritische Einordnung vornehmen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Block zur spezifischen Entwicklung und Aktualität der Disziplin in Deutschland sowie den Herausforderungen an selbige im nationalen und internationalen Kontext.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat und Gruppenposter

Modulprüfung: Referat und Gruppenposter, Hausarbeit

Literatur:

Castles (et. al.) (2014), The Age of Migration - International Population Movements in the Modern World

Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: UTB.

Pries, Ludger (2012): Migration und Integration in Deutschland - Lebenslügen, Stereotype und wissenschaftliche Befunde, in: Andreas Heinz/ Ulrike Kluge (Hg): Einwanderung - Bedrohung oder Zukunft? Mythen und Fakten zur Integration. S. 213-233.

Pries, Ludger (2010): Soziologie der Migration, in: Georg Kneer/ Markus Schroer, (Hg): Handbuch Spezielle Soziologien. S. 475-490.

Pries, Ludger (Hg) (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag.

Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. Bielefeld: transcript.

080 239	S Global Citizens vs. Culture Clash - Kulturtransfer und „wandelnde“ Identität im Kontext von Migration (SozKult, Teil II; Ku-WaMi, Teil II) 2st., Sa 12.00-15.00, GBCF 04/611 09.07.2016 Sa 10.00-16.00, GBCF 04/611 16.07.2016 Sa 10.00-16.00, GBCF 04/611 23.07.2016	Jacobs
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Thematik von Kulturtransfer im Kontext von Migration ist im Jahr 2016 aktueller und dringender denn je. Inhalt des Seminars ist die Beschäftigung mit Phänomenen kultureller Mobilität in Vergangenheit und Gegenwart aus unterschiedlichen Perspektiven. Hauptgegenstand ist dabei die Analyse der Interaktion von Individuum, Mobilität und Kultur mit Bezug auf verschiedene Prozesse von Migration und kulturellem Austausch.

Welche wissenschaftlichen Theorien dienen zur Grundlage für eine Beschäftigung mit Phänomenen von Kulturtransfer und Migration? „Weltenbürger“ vs. „Kampf der Kulturen“: Welche Perspektiven auf Kulturtransfer gibt es und wie entstehen sie? Welchen Einfluss hat Kulturtransfer möglicherweise auf die Herkunfts- und Aufnahmekultur? Welche kulturwissenschaftlichen Aspekte des Identitätswandels als Folge von Migration und Emigration ins europäische sowie außereuropäische Ausland sind für uns interessant?

Diese und ähnliche Fragen wollen wir uns im Seminar stellen und versuchen mit Hilfe kulturwissenschaftlicher Ansätze zu beantworten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfungen: Referat und Ausarbeitung

Literatur:

Interessante Literatur zur Thematik:

Binder, J., 2005. Globality - Eine Ethnographie über Backpacker, LIT Verlag.

Gerzon, M., 2010. Global Citizens: How Our Vision of the World is Outdated, and What We Can Do About it, Rider & Co.

Heins, V., 2013. Der Skandal der Vielfalt - Geschichte und Konzepte des Multikulturalismus, Campus.

Huntington, S., 2002. Kampf der Kulturen: Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert, Goldmann.

Kimmich, D. und Schahadat, S., 2012. Kulturen in Bewegung: Beiträge zur Theorie und Praxis der Transkulturalität, transcript (Kultur- und Medientheorie).

Münch, R., 1998. Globale Dynamik, lokale Lebenswelten - Der schwierige Weg in die Weltgesellschaft, Suhrkamp.

Schubert, S., 2012. Die globale Konfiguration politischer Kulturen: Eine theoretische und empirische Analyse, Springer.

080 277	S Social Change in South Asia (KuWaMi, Teil II) 2st., Vorbesprechung: Mi, 27.04.16, 14.00-16.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Südasiens befindet sich, wie der gesamte asiatische Raum, in einem tiefgreifenden Wandel, der alle Bereiche des sozialen Lebens erfasst. In diesem Seminar werden wir nachzeichnen, wie sich der Wandel auf einzelne Gruppen auswirkt. Welchen Einfluss üben auf Staatsebene entstandene politische und ökonomische Entscheidungen auf lokaler Ebene aus? Wie werden Gesetze, staatliche oder private Programme oder das Entstehen neuer Märkte und Arbeitsverhältnisse umgesetzt und interpretiert? Was verändert sich in Gesellschaft und Gemeinschaft durch variierte wirtschaftlich-ökonomische Bedingungen und was bleibt bestehen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat und Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin

Literatur:

Siehe Blackboard

080 278	S „I'm in love with the coco.“ Ist Hip Hop wirklich tot? Musik als Ausdruck von kulturellen Bedeutungen ethnologisch betrachtet (KuWaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Yilmaz</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozialanthropologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Beschäftigung, Dokumentation und Analyse mit und von musikalischen Ausdrucksformen stellt seit jeher ein ethnologisches Forschungsinteresse dar. Waren traditionell vor allem die Musikinstrumente und die Dokumentation des Musizierens, den Gesängen und Liedsprachen von Interesse, so widmet sich die Ethnologie heutzutage vielmehr dem gesellschaftlichen Bedeutungshorizont und der diskursiven Einordnung von Musik. Die multidimensionale Betrachtung von Musik als kulturelles Phänomen eröffnet bspw. einen Blick auf die Verhandlung von Ethnizität, Gender und Identität. Anhand von theoretischen Grundlagen und ethnographischen Beispielen soll die kulturelle Bedeutung von Musik in verschiedenen Kontexten erfasst werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Phänomen der sogenannten Hip-Hop-Kultur, welche sich global verbreitet hat und gleichzeitig in Glokalisierungsprozesse eingebunden wurde und wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Studiennachweis: Regelmäßige Beteiligung und ggf. Essay

Literatur:

siehe Blackboard

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls Kultureller Wandel und Migration

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	S Quantitative Datenerhebungsverfahren (DatAn, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/354	Weins
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Modul Methoden der Empirischen Sozialforschung.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Im Seminar werden Methoden der Gewinnung von Daten vertieft. Neben standardisierten Befragungen werden vor allem experimentelle Untersuchungsdesigns behandelt und Vor- und Nachteile dieser Erhebungsdesigns insbesondere unter dem Blickwinkel kausaler Inferenz betrachtet. Ziel des Seminars ist es, die teilnehmenden Studierenden in die Lage zu versetzen, die Qualität standardisierter Umfragen und experimenteller Methoden besser einschätzen zu können und grundlegende Kenntnisse für eigene kleine Erhebungen, z.B. im Rahmen von Empiriemodulen, zu vermitteln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und aktive Beteiligung am Seminar; Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema.

Literatur:

Schnell, R. (2012): Survey-Interviews: Methoden standardisierter Befragungen. Wiesbaden: VS Verlag.

Shadish, W. R. / Cook, T. D. und D. T. Campbell: Experimental and Quasi-Experimental Designs for Generalized Causal Inference. Boston/New York 2002

080 281	S Qualitative Datenerhebung - Theorie und Praxis (DatAn, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, UFO 01/03	Pflüger
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Im Mittelpunkt steht allerdings die Erhebung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Methoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews, leitfadengestützte Interviews, Gruppendiskussionen) vorgestellt, in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und anhand von praktischen Übungen kennengelernt.

In der zweiten Hälfte des Seminars werden Planung und Durchführung von Erhebungen am Beispiel von qualitativen Interviews eingeübt. Erörtert werden dabei auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, schriftliche Übungsaufgaben

Modulprüfung: Zusätzlich empirische Hausarbeit (Durchführung eines Interviews und schriftliche Reflexion) oder gleichwertige Leistung

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München, Oldenbourg.

Helfferrich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	<i>Weins Pflüger</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 264	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I, EU, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Einführung Fr. 15.04., 16.00-18.00, GBCF 05/608 Fr. 03.06., 16.00-20.00, Sa 04.06., 10.00-18.00, Fr 10.06., 16.00-20.00, Sa 11.06., 10.00-18.00 jeweils GBCF 05/608	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016 bis zum 04.04.2016 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik, insbesondere der Geldpolitik, behandelt.

Achtung: Neben einer einführenden Sitzung findet das Seminar als Blockveranstaltung statt; die

Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 15.04.2016. die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I; EU, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 212	S Soziale Herkunft und Bildungschancen in Deutschland (Soz- strukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Heinemann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013.

080 282	S Unterrichts- und Seminarmethoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Mühlhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule

Kommentar:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten.

Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczek, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes M.A.). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch [andreas.ruch@rub.de].

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Sommersemester:

060 061	Kriminologie II 2st., Di 16.00-18.00, HGB 10	Feltes
---------	---	--------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen. Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (ruth.koersgen@rub.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil II im Sommersemester 2016

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Di 15.45-17.15, Mi 08.00-09.30, BF EG/22	Magen
060 083	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Di 11.30-13.00, Mi 14.00-15.30 BF EG/22	Puttler
060 008	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st, Mi 16.00-18.00. HGC 20	Husemann

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung

- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczec (GBCF 04/610), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			156
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			159
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			160
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	162
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	169
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	175
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	180
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	185
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	190
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	193
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	197
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	201
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	205
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	208
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	212
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	219
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	232
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	237
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	242
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	254
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	259
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	264
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	266
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	269
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Nelles	271
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Henkel.....	274
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Nelles	288
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Nelles	290
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	292
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	299
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	193
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	302
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	228
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	306
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	311
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	248
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	259
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	315
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			318

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertiefung/ Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung					
	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP						
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
Methoden, Forschung und Praxis		Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)					
		4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP					8 Wo 14 SWS 38 CP
Erweiterung, Ver- tiefung und Ergänz- ung	Aus allen aufgeführten Modulen sind drei zu wäh- len: Zwei als Erweiterungs- und Vertiefungsmodul Eins als Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Alle Module aus nicht gewählten Studienpro- grammen	Ein BA-Modul (nur Erwei- terung/Vertiefung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur Ergänzungsmodul)			
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP			12 SWS 27 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 KP	Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 KP
	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.					
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 KP				17 SWS 31 KP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 KP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 48 KP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztabelle

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Modulteile)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 40 %	21 % 18 %	9 % 12 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit		Mündliche Prüfung		Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)	
		4 Mon, 20 CP		30 - 45 Min, 5 CP		4 Mon 45 Min 25 CP	
Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
	Studienrichtung Politikwissen- schaft	Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	
	Studienrichtung Soziologie	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
Methoden und Praxis			Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lern ergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
<p>Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.</p>						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 303	S Kulturpsychologie und indigene Psychologie: Konvergenzen und Kontroversen (ST, Teil I/II; KPKS, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614, Beginn in der 2. Woche	Chakkarath Straub
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten zu den Themen „Kulturpsychologie“ und „Indigene Psychologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Im Seminar werden Zielsetzungen und methodologische Überlegungen der Kulturpsychologie vermittelt und an exemplarischen Forschungsthemen illustriert. Begleitend wird die Frage diskutiert, inwieweit die neuere Bewegung der vor allem außerhalb Europas betriebenen Indigenen Psychologie Perspektiven der Kulturpsychologie teilt, inwiefern sie aber auch Defizite kulturpsychologischer Forschung aufzudecken erlaubt und dadurch konstruktive Beiträge zu einer künftigen Kulturpsychologie leisten kann.

In diesen Zusammenhängen wird das Seminar auch wissenschaftstheoretische und wissenschaftspolitische Fragen aufwerfen, wie sie beispielsweise in so genannten postkolonialistischen Theorien reflektiert werden und für die Sozialwissenschaften immer größere Relevanz gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (15 Minuten) zu einem der Seminarthemen; für eine benotete Modulprüfung: Referatsleistung plus einer schriftlichen 15- bis 20seitigen Hausarbeit.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Chakkarath, P. (2012) The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In J. Valsiner (Ed.), *The Oxford handbook of culture and psychology* (pp. 71-95). New York, NY: Oxford University Press.

Straub, J., & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (pp. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literaturangaben und Literatur werden im Blackboard zur Veranstaltung bereitgestellt werden.

080 304	S How forests think - Möglichkeiten einer nichtanthropologischen Sozialwissenschaft (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

„How forests think“ ist der Titel eines neuen Buches von Eduardo Kohn, das in der Ethnologie und darüber hinaus für Wirbel sorgt: In seiner Feldforschung in Ecuador hat er erfahren, dass die Runai-Indianer davon überzeugt sind, dass das, was wir belebte Natur nennen, miteinander kommuniziert. Botanische Studien scheinen dies zu bestätigen. Wenn dem aber so ist; was bedeutet dies für die Stellung des Menschen in unserem Denken, unserem Fühlen, unserer Kosmologie? Was kann das für die Sozialwissenschaften bedeuten, die den Menschen als alleinigen Akteur privilegiert? Fragen wie diesen wollen wir in der Veranstaltung nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Hausarbeiten, mehrere Paper

Literatur:

Kohn, Eduardo 2014 Further thoughts on sylvan thinking, in: Hau: Journal of Ethnographic Theory 4 (2): 275-288.

Viveiros de Castro, Eduardo 2004 Exchanging Perspectives: The Transformation of Objects into Subjects in Amerindian Ontologies. In: Common Knowledge 10 (3): 463-484

080 301	S Lektürekurs: Die Konstruktion von Wirklichkeit (ST, Teil I / II; K&G, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	Krämer
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

„Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ von Berger und Luckmann ist ein Schlüsseltext der Wissenssoziologie. In diesem Seminar wird das Buch gemeinsam gelesen und bearbeitet.

„Peter L. Berger und Thomas Luckmann stecken in ihrem Buch (...) das Feld der Wissenssoziologie neu ab. Nicht länger sind die großen Ideologien und Weltanschauungen das Hauptthema. In den Vordergrund rückt vielmehr die mit dem interdisziplinären Instrumentarium von Philosophie, Anthropologie, Soziologie und Sprachwissenschaft zu Werke gehende Analyse der Alltagswelt und der Wahrnehmungsweisen des in ihr lebenden Jedermann. Welche Rolle spielen Gesellschaft und Persönlichkeitsentwicklung bei der „Konstruktion“ seiner „Wirklichkeit“? Die Potenzen der Wissenssoziologie für die systematische Beschreibung der *Conditio humana* - der Strukturen von Erfahrung, Handlung, Kommunikation und Wissen in der Alltagswelt - werden erstmals freigelegt und genutzt.“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung einer Rezension des Buches

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus wahlweise Hausarbeit oder Essay

Literatur:

Berger, Peter L. /Thomas Luckmann (1980): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.

Weiterführende Lektüre:

Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hg.) (1973): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. 1 Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie. Reinbek: Rowohlt Verlag.

Berger, Peter L. (2011): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. UTB Verlag.

Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: UTB Verlag.

Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: Transcript Verlag.

Schütz, Alfred (1981): Theorien der Lebensformen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag.

Schütz, Alfred (1993): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Schütz, Alfred/Thomas Luckmann (2003): Strukturen der Lebenswelt. UTB Verlag.

Soeffner, Hans-Georg (2004): Auslegung des Alltags - der Alltag der Auslegung. UTB Verlag.

080 305	S Enjoying theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-18.00, UFO 0/05	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Phenomena can be investigated in different ways. One of them is applying a theory to the analysis of empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights.

Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design (Modulprüfung)

Literatur:

Bowker, Geoffrey C.; Star, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwig (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv*. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Foucault, Michel (2013). *Archäologie des Wissens*. Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan; Niewöhner, Jörg; Sørensen, Estrid (Hrsg.) (2012): *Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung*. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 306	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch).

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen.

In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte

080 302	S Thomas Hobbes' Leviathan (ST, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.04.2016 über CampusOffice erfolgen. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

In seinem Buch Leviathan, das in London 1651 erstmals erschien, hat Thomas Hobbes eine politische Theorie entworfen, die heute als paradigmatisch für die theoretische Grundlegung des modernen Staates angesehen wird. Die argumentativen Strukturen dieser politischen Theorie näher kennenzulernen, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was dies im Einzelnen bedeutet bzw. in welchem Maße es gerechtfertigt ist, Hobbes als einen Vordenker des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates zu verstehen, ist Ziel des Seminars. Im Einzelnen geht es dabei dann selbstverständlich auch um Fragen einer angemessenen Interpretation, angesichts einer Rezeptionsgeschichte, die diesem Werk, „which more than any other defined the character of modern politics“ (R. Tuck), gleichwohl nur sehr bedingt zubilligen will, theoretisch grundlegend für Menschenrechte und Gesetzesstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit und Demokratie zu sein.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamthematik erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Thomas Hobbes, Leviathan, oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates, Teil I und II, übersetzt von Walter Euchner, hrsg. mit einem Kommentar von Lothar R. Waas, Suhrkamp Studienbibliothek 18, Berlin 2011; sowie weitere spezielle Literatur.

080 307	S International Masculinity Studies (ST, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	Brand
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Solid language skills and the willingness to read, talk and discuss in English. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

„I had been reluctant to write such a book [Masculinities, M.B.], as I thought the genre of 'Books About Men' - astonishingly popular in the early 1990s - fostered the illusion of one fixed natural masculinity. When I did start writing, the draft was promptly rejected by a well-known US publisher. Other publishers kindly launched the book in 1995, and it seemed to meet a need. It has been very widely cited, translated into six other languages, and went into a second edition in 2005. It is in fact my best-known work, and I am charmed that it is cited in places as diverse as Voprosi Filosofii (Problems of Philosophy), the Shakespeare Quarterly, and Social Science & Medicine.“
(Raewyn Connell on her homepage)

The main focus of interest in this seminar will be on Raewyn Connell's aforementioned book Masculinities, in which she developed and deepened her concept of hegemonic masculinity. Besides an intensive study of the theory itself, we will examine the genesis and development of her work and its influence on the establishment of international masculinity studies as an interdisciplinary field of research in academia. We will discuss the reception of the text with regard to applicability and advancements of the theory as well as criticism of it. On the basis of Connell's theoretical framework we will be able to read and discuss other texts of international masculinity studies. The goal is to get a general overview of the main ideas and works within the field. Above all the seminar should serve to give the students the opportunity to intensively work with one of the most important theoretical works on masculinities.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review, final paper

*The form of presentation will be discussed in the first session of the seminar.

Literatur:

Brod, Harry and Michael Kaufman (1994): *Theorizing Masculinities*. New York, Sage Publications.
 Connell, Raewyn (1995): *Masculinities*. Cambridge, Polity Press; Sydney, Allen & Unwin; Berkeley, University of California Press. Second edition, 2005.
 Hearn, Jeff; Kimmel, Michael and Raewyn Connell (2005): *Handbook of Studies on Men and Masculinities*. California, Thousand Oaks.
 Kimmel, Michael and Michael Kaufman (2011): *The Guy's Guide to Feminism*. Berkeley, Seal Press.
 Pringle, Keith et al. (2011): *Men and Masculinities around the World. Transforming` s Men`s Practices*. New York.

080 308	S Soziologische Theorie. Luhmann. Einführung in die Theorie sozialer Systeme (ST, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Interesse an Mitarbeit; regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Niklas Luhmann gehört zu den einflussreichsten Soziologen der Gegenwart. Nach einer Genese der Vorläufer bzw. frühen Vertreter soziologischer Systemtheorien, soll anhand einer Auswahl von Luhmanns Schrifttum in dessen Leben und Werk eingeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für Studiennachweis Referat oder Hausarbeit.
 Für Modulprüfung Referat und Hausarbeit

Literatur:

siehe Handapparat der Sowi-Bibliothek. Konkrete Empfehlungen in den obligatorischen Vorgesprächen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, qualitative Inhaltsanalyse, Fallanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 313	S Feldforschung in Bochum - Der Weg ins Feld und wieder hinaus (QMS, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	Koch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Seminar befasst sich mit Anthropologie in der Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz für das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht

Literatur:

Emerson, Robert; Fretz, Rachel; Shaw, Linda (2011): Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: Chicago University Press. 2nd ed.

Fischer, Hans (2002): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Berlin: Reimer

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 310	S Sozialwissenschaftliche Fallstudien: Grundlagen und Durchführung (QMS, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Pflüger
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur

Kommentar:

Fallstudien sind in der Sozialwissenschaft eine beliebte Forschungsstrategie, da sie vielseitig einsetzbar sind. Als ‚Fall‘ konstruiert und analysiert werden können so differente Forschungsgegenstände wie etwa Biographien, Interaktionen, Organisationen oder gar Länder. Die prinzipielle Gestaltungsoffenheit von ‚Case Studies‘ birgt für ihre forschungspraktische Durchführung allerdings spezifische Anforderungen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Merkmale und Prinzipien von (qualitativer) Sozialforschung vorgestellt und ‚Case Study Research‘ in diesem Kanon verortet. Anschließend lernen wir wesentliche methodologische Charakteristika, Potenziale und Herausforderungen von sozialwissenschaftlichen Fallstudien anhand von Beispielstudien kennen. Es besteht Gelegenheit, forschungspraktische Erfahrungen mittels Übungen und der Erstellung einer Fallstudie zu sammeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Vorstellung einer Fallstudie

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit (z.B. Anfertigung einer Fallstudie)

Literatur:

Thomas, Gary (2011). How to do Your Case Study. London.
 Yin, Robert K. (2014). Case study research. Design and methods (5. ed.). London, Thousand Oaks, New Delhi.

080 305	S Enjoying theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, UFO 0/05	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required. Registration via CampusOffice starting Feb. 29th 2016.

Kommentar:

Phenomena can be investigated in different ways. One of them is applying a theory to the analysis of empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design (Modulprüfung)

Literatur:

Bowker, Geoffrey C.; Star, Susan L. (2000). Sorting Things Out. London: MIT Press.
 Fleck, Ludwig (1935/1980). Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Foucault, Michel (2013). Archäologie des Wissens. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Beck, Stefan; Niewöhner, Jörg; Sørensen, Estrid (Hrsg.) (2012): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.
 Verran, Helen (2001). Science and an African Logic. Chicago University of Chicago Press.

080 315	S Über die Kunst, qualitativ zu forschen. Theorien, Methoden und Feld in der Forschung zusammenbringen (QMS, Teil I) 2st., 14 tägl. Do 10.00-14.00, GBCF 05/602	Raasch
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende, neue und innovative Antworten zu finden und damit neue Handlungsspielräume aufzuzeigen. Indem wir auf standardisierte Verfahren verzichten und die Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert und in der jeweils erforderlichen Tiefe forschen. Doch wie macht man das und was gibt es dabei zu beachten?

Neben der Lektüre von Theorie- und Methodentexten in Deutsch und Englisch werden die Studierenden Übungen zur Entwicklung eines Forschungsdesigns durchführen. Wir werden hinterfragen, welche Methoden für bestimmte Forschungsfragen geeignet sind, um mit Offenheit und Flexibilität forschen zu können. Wir werden uns erarbeiten, wie man Entscheidungen zur Auswahl der Theorien, Methoden und Forschungsfelder trifft. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch die Anwendung der von uns genutzten Methoden entsteht.

Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes zu jeder Sitzung (14-tägig), 1 - 3 Seiten,

Modulprüfung: drei Entwürfe eines Forschungsdesigns

Literatur:

Silverman, David (2013). Doing Qualitative Research. London Sage.

Spradley, James P. Participant Observation. New York Holt, Rinehart and Winston.

C. Bischoff, K. Oehme-Jüngling, W. Leimgruber. Methoden der Kulturanthropologie, Bern: Haupt.

Breidenstein et al. (2013). Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Bern: Haupt.

Flyvbjerg, Bent. Five Misunderstandings of Case-Study Research. In: Qualitative Inquiry 2006 12(2): 219 - 245.

Suchman, Lucy. Located Accountabilities in Technology Production. In Scandinavian Journal of Information Systems, 2002, 14(2):91 - 105.

080 322	S Die Flüchtlingskrise im Diskurs von Printmedien und rechtsgerichteten Facebook-Zirkeln - Methoden der qualitativen und quantitativen Textanalyse (QMS, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 8	<i>Galanova</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Bachelor-Abschluss, Interesse am Thema und an der Durchführung eines empirischen Projekts.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, qualitative und quantitative Methoden zur Analyse von Print- und Onlinetexten zu vermitteln und diese mit den Studierenden anzuwenden. Diese werden zuerst anhand von wissenschaftlichen Texten vorgestellt und diskutiert sowie später in zweier Gruppen bei der Durchführung von kleinen Projekten angewendet. Thematisch grenzt sich das Seminar durch eine Fokussierung auf die rechtsgerichteten Diskurse ab, die sich in bestimmten medialen Szenen und sozialen Netzwerken lokalisieren, und nähert sich der Frage an, wie die rechtsgerichteten Diskurse die Flüchtlingskrise (mit-)konstruieren. Die jeweilige Methode wird im Zusammenhang mit der Fragestellung des Projekts ausgewählt. Die Studienergebnisse werden von Kleingruppen präsentiert und im gemeinsamen Forum diskutiert. Besonders wichtig sind dabei die Wahl einer angemessenen Methode im Zusammenhang mit der Spezifik der betrachteten Medien sowie eine Anpassung der Methode an den jeweiligen Forschungsgegenstand und an die Fragestellung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussberichte

Literatur:

Luchtenberg, Sigrid (2000): Zum Umgang mit ‚Störfällen‘ im Migrationsdiskurs“. In: Böke, Karin; Niehr, Thomas (Hrsg.). Einwanderungsdiskurse. Vergleichende diskurslinguistische Studien. Schatz, Heribert; Holtz-Bacha, Christina; Nieland, Jörg-Uwe (2000): Migranten und Medien: Neue Herausforderungen an die Integrationsfunktion von Presse und Rundfunk, VS: Wiesbaden. Klemm Michael; Michel, Sascha (2014): Big Data - Big Problems? Zur Kombination qualitativer und quantitativer Methoden bei der Erforschung politischer Social-Media-Kommunikation. In: Heike Ortner, Daniel Pfurtscheller, Michaela Rizzolli, Andreas Wiesinger (Hg.): Datenflut und Informationskanäle. Innsbruck University Press , S. 37-54. Zeitzoff, Thomas (2011): Using Social Media to Measure Conflict Dynamics: An Application to the 2008-2009 Gaza Conflict. The Journal of Conflict Resolution, Vol. 55, No. 6, pp. 938-969. Bergmann, Jörg; Ayaß, Ruth (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung: Verlag für Gesprächsforschung. Online: www.verlag-gespraechsforschung.de/2011/pdf/medienforschung.pdf

080 314	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 311	S Auswertungsverfahren qualitativer Interviews (QMS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	Potthoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice.

Kommentar:

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

080 312	S Forschungswerkstatt Qualitative Methoden (QMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, FNO 02/11	Potthoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Kenntnisse im Bereich der qualitativen Forschungsmethoden haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen oder durchführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Rahmen der Veranstaltung methodische Fragen stellen und ihr eigenes Datenmaterial gemeinsam mit dem Dozenten/der Dozentin und den anderen Studierenden analysieren.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft der juristischen Fakultät (Professor Dr. Thomas Feltes). Bei Fragen wenden Sie sich an Dr. Andreas Ruch (andreas.ruch@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Sommersemester:

060 061	Kriminologie II 2st., Di 16.00-18.00, HGB 10	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: zrsweb.zrs.rub.de/qzr.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zu verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil I eine einstündige Klausur und für Modulteil II eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Die beiden Modulteile können auch in verschiedenen Semestern absolviert werden. Bitte nehmen Sie nach Auswahl der Veranstaltungen mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsen, ruth.koersgen@rub.de).

Im Sommersemester 2016 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekannt gegeben):

060 008	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2 st., Mi 16.00-18.00, HGC 20	<i>Husemann</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Modulteil I für nur für Studierende des Studienprogramms MaRAWO.

060 095	Sozialrecht des Sozialgesetzbuchs (Gesamtübersicht, Schwerpunkt Sozialhilfe (SGB II und XII) 3 st., Fr 09.00-12.00, GC 03/142 (Beginn s.t.)!	<i>Meyer</i>
060 096	Gesundheitsrecht 2st., Di 08.00-10.00, GBCF 04/414	<i>Prütting</i>

Kommentar:

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“

060 090	Kommunalrecht 2 st. Do 09.45 – 11.15, BF EG/22	<i>Ennuschat</i>
060 106	Planungsrecht 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/142	<i>Kämper</i>

Kommentar:

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“

060 101	Internationales Wirtschaftsrecht 2st., Di 14.00-16.00, GC 8/131	<i>Puttler</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ sowie für Studierende des Studienprogramms MaRAWO in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“.

060 105	Umweltrecht 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/414	<i>Krüper</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme „Stadt- und Regionalentwicklung“ sowie „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“

060 045	Gesellschaftsrecht 2st., Mo 10.00-12.00, HGB 10 Mo 10.00-12.00, GBCF 04/414 Mo 12.00-14.00, HZO 20 Mo 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Lohse</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder über CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für Nichtökonomien“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte senden Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (z.B. Scan einer Papierbescheinigung) per Mail an Frau Bienert (bienert-optionalbereich@rub.de), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Modulname		Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul		FEG			
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung		Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp	
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)		Wahlmodul	
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
		Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17 WS 17/18
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen		
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung				
Lernergebnisse					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 					
Inhalte					
<p>Als Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>					
Literatur					
Kursspezifisch erhältlich.					
Prüfungen					
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.					
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen					
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden.					

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Survey Methodology	2		X		X
II	Übung Survey Methodology	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	Schräpler
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit als Modulteilprüfung angeboten. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	Jeworutzki
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	Jeworutzki

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 14.04.2016, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 15.04.2016. Die Übungen beginnen am 19.04.2016.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen 080 052

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Ankündigungen 080 052

Literatur:

Siehe Ankündigungen 080 052

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 309	S Transnationale Arbeitsrechte: Regulierung und Aktivismus (FOR, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Fauser</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

Kommentar:

Im Zentrum des Forschungsmoduls steht die Transnationalisierung von Arbeit, ihrer (rechtlichen) Regulierung sowie der Partizipation daran und der sozialen Kämpfe zu deren Durchsetzung. Die Ausbreitung Transnationaler Unternehmen und die zunehmende grenzübergreifende Mobilität von Kapital, Gütern, Dienstleistungen, Informationen, und nicht zuletzt von Personen verändern in den letzten Jahrzehnten die Bedingungen von Arbeit tiefgreifend. Globaler Wettbewerb, De-Standardisierung und Flexibilisierung, Offshoring und Outsourcing, oft durch die Verlagerung von Produktion oder Dienstleistung aus Industrieländer in Niedriglohn- und Niedrig-Standard-Länder, haben weltweit zu lokalen Standorten und (Teil)Branchen mit sehr unterschiedlicher Regulierungsdichte, auch innerhalb eines Unternehmens, geführt. Dies fordert die klassischen Modelle der Regulierung und die Mechanismen der Einforderung von Arbeitsschutz und sozialrechtlichen Standards zunehmend heraus. Im Rahmen des Forschungsmoduls soll es deshalb um den Wandel bestehender und das Entstehen neuer Regelungen, Akteure und Organisationen gehen, die diese Rechte sichern oder einfordern.

Deshalb sollen im Rahmen des Forschungsmoduls eigene empirische Studien zu ausgewählten Fallstudien anstelltgestellt werden, vorzugsweise in Gruppenarbeit, beispielsweise zu Kooperationen zwischen Gewerkschaften wie etwa die Europäischen Betriebsräte, transnationale Gesamtbetriebsräte oder die (auch gescheiterten) Versuche transnationaler Kooperationen, beispielsweise mit der United Auto Workers (UAW) im VW-Werk in Chattanooga, Tennessee, US; zu grenzübergreifenden Nicht-Regierungsorganisationen und sozialen (Arbeits- und Menschenrechts-)Bewegungen wie OECD watch, oder PICUM, Platform for International Cooperation on Undocumented Migrants und zu transnationalen Abkommen, wie etwa der Bangladesh Accord on Fire and Building Safety. Diese sollen mit Hilfe zentraler Ansätze kollektiven Handelns, d.h. der Theorien sozialer Bewegungen und der Organisationsforschung, hier vor allem des soziologischen Neo-Institutionalismus, die sich in den vergangenen Jahrzehnten auch wechselseitig befruchtet haben, untersucht werden. In methodischer Hinsicht sind hierzu Dokumentenanalysen, Diskursanalysen, Experteninterviews, aber je nach Fragestellung auch Ethnographien oder narrative und biografische Interviews denkbar.

Das Forschungsmodul verfolgt dabei drei Ziele: es bietet erstens eine thematisch Vertiefung im Rahmen des MARAWO Studienprogramms in Hinsicht auf Transnationalisierungsprozesse im Bereich von Arbeit, Arbeitsrechten und ihrer Einforderung; zweitens, wird dabei die Forschungspraxis eingeübt, was die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung und eines empirischen Forschungsdesigns zu ihrer Untersuchung sowie den Prozess wissenschaftlicher Textproduktion umfasst; damit soll drittens eine solide Grundlage und Vorbereitung für das Verfassen der Masterarbeit erarbeitet werden, die auf der hier angestellten Forschung basieren kann, aber auch für andere Fragestellungen sinnvoll ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme kleinerer Inputs. Modulprüfung durch mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit auf Basis der empirischen Fallstudie, ggf. als Gruppenarbeit (im zweiten Semester).

Literatur:

Powell, Walter, W. & DiMaggio, Paul J., eds. 1991, *The New Institutionalism in Organizational Analysis*, Chicago: University of Chicago Press.

Weber, Klaus and Brayden King, 2014, *Social Movement Theory and Organization Studies*, in: Paul Adler, Paul du Gay, Glenn Morgan and Mike Reed (eds.), *Oxford Handbook of Sociology, Social Theory and Organization Studies*, DOI: 10.1093/oxfordhb/9780199671083.013.0021

080 320	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	Henkel Schäfer
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice.

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das „integrative Kolloquium“ ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen im Gegenstandsbereich des Studienprogrammes beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich alle individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten - ggf. in Zweiergruppen - eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt.

Durchführung eines solchen Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzen, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden - auf Basis eine von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen - über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte aus anderen Zusammenhängen (z. B. einem Praktikum) entstanden sein. Im Sommersemester 2016 wird unter anderem die Thematik der gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen im Fokus stehen.

Andere thematische Beispiele aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 12 CP bewertete Modul müssen insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler.

Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 318	S Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse: Multiple methodische Zugänge in der Forschungspraxis (FOR, Teil I) 2st., Mi 14tgl. 15.00-19.00, GC 03/146, Beginn am 20.4.2015	Ruppel Straub König
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt richtet sich insbesondere an Masterstudierende des Studienprogramms „Kultur und Person“, ist aber offen für alle Studierende mit einschlägigen Voraussetzungen und Interessen (z.B. der fakultätsübergreifenden Gender Studies; bei anderen Studienprogrammen bitte Rücksprache mit dem zuständigen Betreuer nehmen). Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehört die Vertrautheit mit elementaren Methoden der Datenerhebung und möglichst auch mit einfacheren Verfahren der qualitativen Datenaufbereitung und -auswertung. Der Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ oder äquivalente Leistungen sowie der Abschluss zweier Module des Studienprogramms „Kultur und Person“ (oder alternativ/ergänzend eines soziologischen Moduls) werden ebenfalls vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Schweigepflichterklärung ausgehändigt, deren Unterzeichnung zur gemeinsamen Arbeit an vertraulichem Datenmaterial für alle Teilnehmenden verbindlich ist.

Kommentar:

Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts werden theoretische und methodologische Grundlagen sowie unmittelbar anwendbare Techniken der interpretativen Analyse unterschiedlicher Datensorten vermittelt (z.B. Transkripte narrativer Interviews, Gruppendiskussionen, Fotos, Videos und Filme sowie multimediale Daten). Unter Rückgriff auf aktuelle Daten aus laufenden Forschungsprojekten, die am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie durchgeführt werden, gewinnen die Teilnehmenden praktische Erfahrungen in der Anwendung komplexer Ansätze wie der Grounded-Theory-Methodologie, der Narrations- und Konversationsanalyse, der dokumentarischen Methode und relationalen Hermeneutik sowie Tiefenhermeneutik. In interdisziplinärer Perspektive sollen nicht nur genuin sozialwissenschaftliche Methoden der qualitativen Datenauswertung vermittelt, sondern auch neuere Entwicklungen in den Kulturwissenschaften einbezogen werden (z.B. die in den „Bildwissenschaften“ ausgearbeitete Bild-, Video- und Filmhermeneutik).

Alle Teilnehmenden werden mit mehreren komplexen Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht, sollten aber mit einer Methode ihrer Wahl intensiver am empirischen Material arbeiten (z.B. aus Projekten zu „Flucht und Vertreibung“ oder „verwissenschaftlichter Elternschaft“ etc.). Bezüglich der Wahl des methodischen Ansatzes und der Form der herangezogenen Daten ist ausdrücklich erwünscht, dass sich unter den Teilnehmenden Gruppen formieren, die entweder

- a) mittels unterschiedlicher methodischer Zugänge identisches Datenmaterial bearbeiten und/oder
- b) mittels eines identischen methodischen Zugangs unterschiedliche Datenbestände und -sorten analysieren.

Im Arbeitsmodus einer Forschungswerkstatt, die Lehr-/Lernprozesse mittels selbstständigem Lernen, Gruppenarbeit sowie angeleiteter empirischer Forschung mit dem regelmäßigen gemeinsamen Austausch verbindet, entwickeln die Teilnehmenden Methodenkompetenzen im Feld komplexer interpretativer Datenanalysen sowie der Ergebniskonstruktion und -präsentation. Das Lehrforschungsprojekt bietet frühzeitig Möglichkeiten, mit qualitativ Forschenden in laufenden Projekten zu kooperieren. Außerdem wird den Teilnehmenden bei Bedarf eine psychoanalytisch bzw. psychotherapeutisch erfahrene Supervision zur Seite gestellt, die dabei unterstützen soll, eventuelle persönliche Belastungen bei der intensiven Erforschung sozialer Welten und individueller Schicksale produktiv bewältigen zu können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den erfolgreichen Modulabschluss wird vorausgesetzt: Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts auf Grundlage aktueller Daten aus laufenden Projekten (etwaig ergänzende Datenerhebung); regelmäßige, aktive Teilnahme; Referate sowie interne Präsentationen zum Stand der Arbeit; öffentliche Präsentation der Ergebnisse; Erstellung eines Forschungsberichts; Mitarbeit an der Entwicklung einer speziell für studentische Abschlussarbeiten konzipierten orientierenden Sys-

tematisierung qualitativer Analyseverfahren für eine einschlägige Website der RUB; eventuell Mitarbeit an einem Manuskript zur Einreichung bei einer renommierten internationalen Zeitschrift für Methoden qualitativer Sozialforschung.

Literatur:

Bohnsack, Ralf (2011): Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode (2. Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich/UTB.

König, Hans-Dieter (2001). Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In Heide Appelsmeyer & Elfriede Billmann-Mahecha (Hrsg.), Kulturwissenschaft. Felder einer prozeßorientierten wissenschaftlichen Praxis (S. 168-194). Weilerswist: Velbrück.

Lucius-Hoene, Gabriele & Deppermann, Arnulf (2004). Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews (2. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.). (2010). Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). München: Oldenbourg.

Straub, Jürgen (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In Gabriele Cappai, Shingo Shimada & Jürgen Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.

Strauss, Anselm & Corbin, Juliet (1996). Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Blackboard bereitgestellt.

080 319	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politischen Ökonomie (FOR, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Master-Studienprogramms GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbezieher/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie Masterarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposé (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulabschluss für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Literatur:

- Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
- Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
- Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
- Schirm, Stefan A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

080 317	S Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe in Nordrhein-Westfalen (FOR, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Das Forschungsseminar richtet sich an Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

Kommentar:

Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Form der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft mit dem normativen Anspruch, gesellschaftlichen Zusammenhang und das Gemeinwohl zu fördern. So ist es kaum verwunderlich, dass bürgerschaftlichem Engagement eine wichtige Rolle in der Bewältigung der sog. Flüchtlingskrise zugeschrieben wird. Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in die Thematik bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland und NRW, bevor anschließend Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Region untersucht werden. Erforscht werden sollen dabei Motive und Beweggründe im Engagement für Flüchtlinge auf individueller Ebene ebenso wie Prozesse der Institutionalisierung des Engagements in Vereinen und deren Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik. Dazu wird im ersten Teil des Seminars empirische Feldforschung in Kleingruppen durchgeführt. Im zweiten Teil des Seminars (WiSe 16/17) werden die Ergebnisse vorgestellt und in einem gemeinsamen Abschlussbericht veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Beteiligung an einer Gruppenarbeit; empirische Feldforschung; Erarbeitung eines Forschungsberichts; gemeinsame Veröffentlichung der Ergebnisse.

Literatur:

- Bogumil, Jörg; Alemann, Ulrich von (1999) (Hg.): Bürgerschaftliches Engagement in der kommunalen Praxis: Initiatoren, Erfolgsfaktoren und Instrumente. Engagement: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 14-15/2015).
- Sabrina Zajak, Lilian Schwalb, Tobias Quednau, Dominik H. Enste und Teresa Schare u.a. (2012): Für eine Kultur der Mitverantwortung - Erster Engagementbericht der Bundesregierung. Bundesdrucksache.

080 323	S Pioniere - Wie Neues in die Welt kommt (FOR, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 01/03	<i>Gudehus</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Seminarthema „Pioniere oder Wie Neues in die Welt kommt - Ein Forschungslabor“ nimmt sich einer Grundfrage sozialwissenschaftlicher Theoriebildung an. Wie sehr hängt menschliches Handeln an Routinen, Automatismen und Habituation und wie groß sind Räume für Kreativität, Innovation und radikalen Wandel? Noch genauer geht es darum, was Innovation und Kreativität tatsächlich sind und wie sie sich erklären lassen. Der Fokus gilt dabei Personen, die als Pioniere in verschiedensten Feldern gelten. In der als zweisemestriges Forschungsseminar angelegten Veranstaltung wird wissenschaftliche Literatur ebenso herangezogen wie diverse Quellen, in denen die genannten Aspekte Thema sind. Den Kern bilden jedoch vielfältige Interaktionen mit Personen die als innovativ gelten. Das mögen Wissenschaftlerinnen, Musiker, Erfinderinnen ebenso sein wie Menschen, die gesellschaftlichen Wandel befördern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das zweisemestrige Forschungsseminar erfordert regelmäßige Anwesenheit und Teilnahme. Die Erteilung eines Studiennachweises beruht auf der aktiven Teilnahme und der Anfertigung einer Studie/Präsentation zum Thema.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 321	S Empirische Bildungsforschung II (FOR, Teil II) 2st., Unterricht im Wechsel: Di 10.00-12.00, FNO 02/040 Unterricht im Wechsel: Di 10.00-12.00, FNO 02/074 CIP-Raum	<i>Jeworutzki</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Teil I der Veranstaltung im Wintersemester 2015/2016. Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Methoden der Sozialforschung“. Die Anmeldung über CampusOffice ist ab dem 29.02.2016 möglich.

Kommentar:

Im zweiten Teil des Forschungsmoduls werden die ausgearbeiteten Forschungsfragen bearbeitet, methodische Probleme beleuchtet, Zwischenstände diskutiert und die abschließenden Ergebnisse präsentiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung.

080 324	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil II) 2st., Vorbesprechung Di 12.04., 10.00-12.00, GC 03/46; Blockveranstaltung 22.04., 03.06., 17.06., 10.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils. Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen. Es werden keine neuen Teilnehmer/innen mehr aufgenommen.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 31. März 2016. Anmeldestart: 29. Februar 2016.

Kommentar:

Das Seminar bildet den zweiten Teil eines zwei-semesterigen Forschungsmoduls. Es behandelt grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis „übersetzt“. Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Präsentation / Thesenpapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teilnahme an diversen kleineren „Übungen“ in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

Wird im Seminar angekündigt.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 325	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Di 12.04.2016, 10:00-12:00 Uhr, GBCF04/614
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00-12:00 Uhr, GBCF04/614. Einzelne – auch verpflichtende – Termine sowie die Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können. Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.
Absolventenstudien: HIS, RUB

080 326	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Mi 16.00-20.00, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Mi 13.04.2016 17:00-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Blackboard/Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase an unterschiedlichen Terminen jeweils Mittwoch: 16:00-20:00 Uhr, GBCF04/414
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Berufsfeld-Messe (verbindlich, Ausgestaltung und Mittwoch-Termin werden noch festgelegt)
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des ‚newsletter‘-Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 327	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: mündliche Präsentation und Handout;

Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart.

Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.

Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 329	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung bis zum 31. März 2016 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 29. Februar 2016.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert und angewendet. Jede Theorie wird in jeweils zwei Sitzungen behandelt. In der ersten Sitzung steht das Ziel im Zentrum, den theoretischen Ansatz (auch im Vergleich zu den konkurrierenden Theorieangeboten) zu verstehen und zu diskutieren. In der zweiten Sitzung wird jeweils eine Transferübung durchgeführt, um praktisch mit der Theorie zu arbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 331	S Soziologie des Managements (A&O, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Minssen Schütte-Bestek</i>
---------	---	-----------------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt.

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Sitzungsgestaltung in Form einer (Powerpoint-)Präsentation, ergänzt um einen interaktiven Übungsteil

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 332	S Gründer, Eigentümer und angestellte Manager: Probleme, Konflikte und Strukturen der Unternehmensleitung (A&O, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Freye
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 31. März 2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart ist der 29.02.2016.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmen sind keine monolithische Gruppe und verändern sich im Zeitverlauf. Das Seminar untersucht, welche Probleme und Konflikte auf der obersten Leitungsebene in Unternehmen gelöst werden müssen, welche Strukturen sich dabei heraus bilden und welche neuen Probleme dabei entstehen. Wie bilden sich in modernen Unternehmen Managerhierarchien aus? Warum ist diese Entwicklung relativ neu? Welche Chancen ergeben sich aus der Leitung von Unternehmen durch externe Manager? Welche Risiken sind damit verbunden? Welchen Einfluss haben Eigentümer und Gründer auf die unternehmerische Entwicklung und welche anderen Gruppen sind mit Mitspracherechten ausgestattet? Diese und andere Fragen werden im Kontext des Seminars analysiert und diskutiert. Dabei wird auch der institutionelle Rahmen thematisiert, der den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung absteckt, die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen gewichtet und so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben verweist.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulnachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hg.), Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: 1-68.

080 333	S Sozialversicherungen: Auslaufmodell oder Reformbaustelle? (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	Werding
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Veranstaltung nutzt die ökonomische Theorie der Sozialversicherungen und ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Implikationen zur Diskussion über Lage und Perspektiven des deutschen Sicherungssystems. Schwerpunkte liegen auf Fragen des institutionellen Designs, der Finanzierung, der langfristigen Dynamik der Ausgaben und der Rückwirkungen aus das Verhalten Versicherter sowie auf das Wirtschaftsgeschehen. Berücksichtigt werden auch Merkmale unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten für Sozialversicherungen im internationalen Vergleich. In den ersten drei Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg
Althammer, J., H. Lampert (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg
Pestieau, P. (2006): The Welfare State in the European Union, Oxford University Press: Oxford, New York.
Spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

138 162	S Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil II, Vertiefende Praxisphase) 2st., Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben	Kreimeier Wannöffel
---------	---	------------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieurausbildung. Studierende der Sozialwissenschaft können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen. Start ist jeweils im Wintersemester, eine Aufnahme im Sommersemester ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – ‚Industrial Citizenship‘ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.						
Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 336	S Erwerbsregulierung und Mitbestimmung in international vergleichender und transnationaler Perspektive (E&P, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Fausser</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

In etablierten Industrieländern sind im Verlauf der letzten 150 Jahre umfangreiche Regelungen und Gesetzgebungen rund um die Erwerbsarbeit entstanden. Alter bei Ein- und Austritt aus dem Erwerbsleben, Absicherung bei Unfällen und im Krankheitsfalle, Rente und Anspruch auf und Bezahlung freier Tage, und nicht zuletzt Wochenarbeitszeit und Löhne, sowie die Partizipation der Beschäftigten an diesen Regelungen unterliegen im Allgemeinen kollektiven Vereinbarungen. Diese waren lange Zeit auf die Dynamiken von Wirtschaft und Gesellschaft im Container des Nationalstaats begrenzt. Durch die zunehmend globalisierten Wirtschafts- und Finanzströmen gilt dies immer weniger, klassische Modelle und Mechanismen der Regulierung von Arbeit und Partizipation geraten dabei an ihre Grenzen und haben begonnen sich zu wandeln. Ziel des Seminars ist es diesem Wandel nachzuspüren.

Die sozialwissenschaftliche Befassung mit der Regulierung von Erwerbsarbeit und (betrieblicher) Mitbestimmung berührt dabei eine ganze Reihe theoretischer Zugänge soziologischer Teildisziplinen und anderer Sozialwissenschaften, insbesondere die Soziologie industrieller Beziehungen, die Organisationssoziologie, die Felder der Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsmarktforschung und Arbeitssoziologie, die - vor allem politikwissenschaftliche - Wohlfahrtsstaatsforschung und heute zunehmend Globalisierungs-, Transnationalisierungs-forschung sowie die Soziologie des Globalen Südens, insbesondere mit Blick auf die neuen Industrie- und Dienstleistungsstandorte.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Institutionen Akteure, Prozesse und Verfahren der Regulierung von Erwerbsarbeit und (betrieblicher) Mitbestimmung anhand der verschiedenen theoretischen Zugänge. Sie legt besonderen Fokus auf die Herausforderungen grenzübergreifender Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse und den damit einhergehenden Wandel der Regulierung von Arbeit und Partizipation. Dabei werden in vergleichender Perspektive verschiedene Industrieländer ebenso wie Schwellen- und weniger industrialisierte Länder in den Blick genommen; die Veranstaltung befasst sich außerdem mit den Dynamiken für verschiedene Qualifikationsgruppen und unter prekären und gering formalisierten Beschäftigungsverhältnissen wie auch mit den zum Teil sehr unterschiedlichen Bedingungen für Frauen und Männer.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Beteiligung an Seminardiskussionen und Gruppenarbeiten; Übernahme eines kleineren Inputs.

Als Modulprüfung kann eine Hausarbeit angefertigt werden; Thema und erste Literaturvorschläge müssen mit mir im Semesterverlauf besprochen werden. Abgabetermin ist der 30.09.2016.

Literatur:

Müller, Torsten, Hans-Wolfgang Platzer und Stefan Rüb, 2004, Globale Arbeitsbeziehungen in globalen Konzernen? Zur Transnationalisierung betrieblicher und gewerkschaftlicher Politik, Wiesbaden: VS Verlag.

Müller-Jentsch, Walther, 1997, Soziologie der industriellen Beziehungen, Frankfurt a.M.: Campus Verlag, 2.Aufl.

Pries, Ludger, 2010, Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden: VS Verlag.

Thelen, Kathleen, 2014, Varieties of Liberalization and the New Politics of Social Solidarity, Cambridge: Cambridge University Press.

080 334	S Zukunft der Arbeit (E&P, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Wannöffel
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Master-Seminar beschäftigt sich mit den Zukunftstrends der Erwerbsarbeit zwischen Globalisierung und Digitalisierung. Auf der Grundlage laufender empirischer Forschungsoperationen an der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM werden zentrale Themenfelder der Debatte um „Industrie 4.0“ bearbeitet:

- Aufarbeitung grundlegender Literatur zur Arbeit - und Techniksoziologie
- Erfahrungen aus der CIM-Debatte (Computer Integrated Manufacturing) der 1980er Jahre
- Aktuelle Forschungslinien in den Bereichen Arbeit 4.0 und Industrie 4.0
- Kontroverse Debatten um mögliche Beschäftigungseffekte
- Formen der Arbeitsorganisation
- Qualifikationsentwicklung
- Ausbreitung des Crowdfunding

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Ittermann, Peter et al. (2015): Arbeiten in der Industrie 4.0-Trendbestimmungen und arbeitspolitische Handlungsfelder. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

080 335	S Gewerkschaften im gesellschaftlichen Strukturwandel (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	Bierhoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Gewerkschaften. Behandelt werden die historische, organisatorische, politikfeldbezogene und politische Dimension der Gewerkschaften sowie ihre Einbettung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Neben Genese und Struktur der Gewerkschaften werden vor allem auch aktuelle und zukünftige Herausforderungen thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Schroeder, W. (Hg.): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden 2013.
Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 337	S Labour Mobility: An Economic Perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; R&E, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

A successfully completed Bachelors´ degree is required. Participants should be prepared to contrib-

ute actively to the discussions, usually by making a presentation and possibly by writing a seminar paper. Topics will be allocated to students in the first session.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as among the greater public. Economic consequences of labour migration often play a major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and assessed in a balanced fashion. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility“ regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture. Afterwards, a series of relevant topics will be presented and discussed among all participants.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation (with a handout for other participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition. Seminar papers typically provide an in-depth discussion of topics covered in the presentation. As a rule, they should be submitted until the term officially ends (on September 30).

Literatur:

Required reading:

Borha, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, *Journal of Economic Perspectives* 9 (2):3-22

Zaiceva, A.; K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, IZA Discussions Paper Nr. 3595.

References to further reading and to specific literature for individual topics will be provided in the first session.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Grohs, Stephan/ Schneiders, Katrin/ Heinze, Rolf G./ Schönauer, Anna-Lena/ Ruddat, Claudia (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung von Social Entrepreneurship in Deutschland, Baden-Baden.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 338	S Der Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet: Positionsbestimmung, Vergleich, Herausforderungen (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Einführung Mi 20.04., 10.00-12.00, GBCF 04/611	Heinze Beck
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Zechensterben, freigesetzte Arbeitskräfte, eine Region im Umbruch - das waren die Herausforderungen, vor denen das Ruhrgebiet Mitte der 60er Jahre stand. Mit der Ansiedlung von Industriebetrieben und Universitäten schien die Region den damaligen Strukturwandel erfolgreich bewältigen zu können. Seit einigen Jahrzehnten steht die Region vor tiefgreifenden Veränderungen und Umbrüchen. Hohe Arbeitslosenzahlen, der demografische Wandel und die Kumulation sozialer Problemlagen in einzelnen Stadtteilen stellen weiterhin große strukturpolitische Herausforderungen dar. In der öffentlichen und medialen Diskussion wird das Ruhrgebiet vermehrt als „Sorgenkind der Republik“ dargestellt.

Im Seminar werden diese Umbrüche in Arbeit, Wirtschaft und Organisationen aus soziologischer Perspektive diskutiert und die sozialstrukturellen Auswirkungen der Veränderungen anhand verschiedener aktueller Beispiele und im Vergleich zu weiteren Regionen analysiert.

Die Veranstaltung wird nach einer Einführung in verschiedenen Blöcken durchgeführt.

Termine:

11.05. 10.00-16.00 Uhr

15.06. 10.00-16.00 Uhr

06.07. 14.00-18.00 Uhr

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Bogumil, Jörg; Heinze, Rolf G.; Lehner, Franz; Strohmeier, Klaus Peter (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet. Essen: Klartext.

Bogumil, Jörg; Heinze, Rolf G. (Hg.) (2015): Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr. Regionale Kooperationen als Strategie. Essen: Klartext.

Prognose AG/InWIS: Lehren aus dem Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Regionalpolitik. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. (im Erscheinen)

Wirtschaftsförderung metropol Ruhr: Wirtschaftsberichte Ruhr (ab 2013)

080 339	S Zukunft der Arbeit im wirtschaftsstrukturellen Wandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Nach einem Überblick über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt sollen die zentralen Herausforderungen für den Wirtschafts- und Sozialstandort Deutschland und die Gestaltungsanforderungen an die Arbeit der Zukunft herausgearbeitet werden. Dazu sollen im Seminar nicht nur statistische Kennzahlen, sondern auch Einschätzungen der verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung behandelt werden. Als zentrale Einflussgrößen werden diskutiert:

- Globalisierung
- Migration
- Zersplitterung (Erosion) der Arbeit

- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit
- Trend zur Dienstleistungsgesellschaft

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Ittermann, Peter; Niehaus, Jonathan (Hg.) (2015): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Berlin: edition sigma.

Hoffmann, Reiner; Bogedan, Claudia (Hg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen - Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

Wetzel, Detlef (2015): Arbeit 4.0. Was Beschäftigte und Unternehmen verändern müssen. Freiburg: Herder.

080 340	S Wirtschaftliche und gesellschaftliche Potenziale des demografischen Wandels (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Bis vor einigen Jahren wurde das Altern der Gesellschaft nahezu ausschließlich als Bedrohung und Last für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft wahrgenommen. Inzwischen wird diese Defizitthese zugunsten der Betonung von Kompetenzen und Potenzialen des Alters zurückgedrängt.

In dem Seminar werden die verschiedenen Facetten der wirtschaftlichen Potenziale des demografischen Wandels bearbeitet. Hierbei werden sowohl die Phänomene Produktivität und Innovation thematisiert als auch die Bedeutung der Älteren auf formalen und informellen Arbeitsmärkten analysiert. Einen Schwerpunkt bildet die detaillierte Analyse einzelner Sektoren (u.a. Wohnungs- und Gesundheitswirtschaft) und Regionen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

BMFSFJ (Hg.) (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer Menschen Menschen zum Zusammenhalt der Generationen. Berlin.

BMFSFJ (Hg.): 7. Altenbericht der Bundesregierung zum Thema „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“. [Erscheint vorr. im zweiten Quartal 2016]

Generali Zukunftsfonds; Institut für Demoskopie Allensbach (Hg.) (2012): Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Heinze, Rolf G.; Naegele, Gerhard; Schneiders, Katrin (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart: Kohlhammer.

Hüther, Michael; Naegele, Gerhard (Hg.) (2013): Demografiepolitik. Herausforderungen und Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.

080 341	S Management und Qualifizierung in Dienstleistungsunternehmen (W&D, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Henke Rascher</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen
Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Das Seminar behandelt aktuelle Befunde aus Wissenschaft und Praxis im Themenbereich Organisation von Dienstleistungsunternehmen und deren Prozesse (z.B. Gestaltung der Aufbauorganisation, ausgewählte Organisationskonzepte, Analyse und Modellierung der Geschäftsprozesse); Personalmanagement und Qualifizierung (z.B. Vorgesetzte und Mitarbeiter, Personalentwicklung, Personalbeurteilung, Motivation). Im Praxisteil erfolgt die Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Anwendung auf Beispiele aus dem Gesundheitswesen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation
Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Klausur

Literatur:

Basisliteratur:

(a) Schreyögg, G., Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 4. Aufl., Wiesbaden 2003

(b) Fließ, S. (2006): Prozessorganisation in Dienstleistungsunternehmen, Kohlhammer: Stuttgart

(c) Haller, Sabine (2015) Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte - Instrumente . Springer

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 343	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsamer Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt.

Im Mittelpunkt steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Beyer, Friedrich ; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 344	S Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/33	Böhm
---------	---	------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Ziel dieser einführenden Veranstaltung ist es, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Hierzu gehören insbesondere die institutionellen Strukturen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Anschließend werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie staatliches Eingreifen im Gesundheitssektor zu rechtfertigen ist und dabei sowohl ökonomische als auch gerechtigkeits-theoretische Argumente berücksichtigen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen.

Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteursstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen werden Reformblockaden und deren Überwindung, der Vergleich von Gesundheitssystemen sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat/Fragen zum Text/Vorbereitung einer Gruppenarbeit u. ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul mit der Modulprüfung ab.

Literatur:

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2007): Comparative Health Policy. 2. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Busse, Reinhard; Blümel, Monika (2014): Germany: Health System Review (Health Systems in Transition, 16(2)). Online verfügbar unter

http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0008/255932/HiT-Germany.pdf?ua=1 .

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S Soziologische Dimensionen der Gesunderhaltung, Heilung und Pflege (G&G, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Enste Hilbert Merkel</i>
---------	--	-------------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Das Seminar gliedert sich in drei Themenschwerpunkte: Der erste Themenschwerpunkt beschäftigt sich mit soziologischen Theorien und Erklärungsansätzen, die sich mit der Entstehung von Gesundheit und Krankheit beschäftigen. Hierbei werden ganzheitliche lebensspannenorientierte Ansätze betrachtet, mit denen erklärt werden kann, dass Entwicklungsverläufe sehr individuell verlaufen und durch soziale Ungleichheiten geprägt sind.

Im zweiten Schwerpunkt wird die Makroebene betrachtet. Das Gesundheitssystem bildet die Basis für die pflegerische Versorgung von kranken und pflegebedürftigen Menschen. Im Mittelpunkt stehen dabei soziologische Faktoren und Theorien, die die Erklärung von Gesundheit- und Versorgungsangeboten in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. In diesem Zusammenhang werden neue Versorgungs- und Behandlungsansätze (z. B. Quartiersversorgung, Telemedizin) und deren Umsetzung in die Praxis diskutiert.

Den Schwerpunkt des dritten Themenblocks bildet die Mikroebene: Auf der individuellen Ebene sind gesundheitliche Entwicklungsverläufe auch noch bis in das hohe Lebensalter zu beeinflussen - sowohl positiv als auch negativ. Aber auch das gesundheitsrelevante Verhalten wird sehr stark durch soziale Ungleichheiten bestimmt. In diesem Themenblock werden Modelle des Gesundheitsverhaltens, individuelle Gesundheits- und Krankheitsverläufe und das Verhältnis von Eigenverantwortung und Solidarität thematisiert.

Das Seminar ist praxisorientiert angelegt: Mit Beispielen aus dem Forschungsalltag erläutern die Dozenten den Transfer von Wissenschaft und Praxis.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: i. d. R. Vortrag und Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Impulsvortrag.

Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul mit der Modulprüfung ab.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 345	S Gesellschaft und Gesundheit: Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil I) 2st., Vorbesprechung Mo 09.05.16, 10.00-12.00, GC 03/146 Blockveranstaltung Fr, 15.07. und Sa 16.07., 10.00-17.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Ge-

schlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll (Studiennachweis); schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.
 Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.
 Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.
 Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.
 Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 346	S Priorisierung und Rationierung von Gesundheitsleistungen (G&G, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Böhm</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.
 Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Im Unterschied zu anderen Ländern war die Rationierung von Gesundheitsleistungen in Deutschland lange Zeit ein Tabuthema. Im Zuge zunehmender Verteilungskonflikte im Gesundheitswesen wird die Priorisierung und Rationierung von Gesundheitsleistungen aber auch bei uns seit einiger Zeit vermehrt in der Öffentlichkeit und Wissenschaft diskutiert. Ziel des Seminars ist es, einen ersten Einblick in die (interdisziplinäre) wissenschaftliche Debatte zu diesem Thema zu geben sowie empirische Lösungen vorzustellen und zu diskutieren.

Seminarprogramm:

Nach einer ausführlichen Bestimmung der Begrifflichkeiten (Priorisierung, Rationierung und Rationalisierung) werden wir uns zunächst mit Frage beschäftigen, in wie weit Priorisierung und Rationierung für eine gerechte Verteilung von Gesundheitsressourcen notwendig sind. Daran anschließend, werden Sie verschiedene Verteilungsprinzipien (z.B. Bedarf, Dringlichkeit) sowie verschiedene Priorisierungs- bzw. Rationierungskriterien (Effizienz, Wirksamkeit) kennenlernen. Da die Verfahrensgerechtigkeit bei Priorisierungs- bzw. Rationierungsentscheidungen eine große Rolle spielt, werden wir uns auch mit der institutionellen Ausgestaltung dieser Entscheidungsprozesse und deren normativen Bewertung beschäftigen. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns dann Priorisierungs- bzw. Rationierungsverfahren in verschiedenen Ländern anschauen und ausführlich diskutieren. Welche Länder dies sein werden, hängt vom Interesse der SeminarteilnehmerInnen ab, denn Sie werden die Länderstudien in Gruppenarbeit selbst erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Länderstudie in Gruppenarbeit) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.
 Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul mit der Modulprüfung ab.

Literatur:

Coulter, Angela; Ham, Christopher (Hg.) (2000): The global challenge of health care rationing. Buckingham: Open University Press (State of health).

Daniels, Norman; Sabin, James E. (2008): Setting limits fairly. Learning to share resources for health. 2nd ed. Oxford, New York: Oxford University Press.

Huster, Stefan (2011): Soziale Gesundheitsgerechtigkeit. Sparen, umverteilen, vorsorgen? Berlin: Wagenbach, Klaus (Politik bei Wagenbach).

Landwehr, Claudia; Böhm, Katharina (24): Delegation and Institutional Design in Health Care Rationing. In: Governance 2011 (4), S. 665-688.

Rhodes, Rosamond; Battin, M. Pabst; Silvers, Anita (Hg.) (2012): Medicine and social justice. Essays on the distribution of health care. 2nd ed. New York, NY: Oxford University Press.

Schmitz-Luhn, Björn, Bohmeier, André (Hg.) (2013): Priorisierung in der Medizin. Kriterien im Dialog. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg (Kölner Schriften zum Medizinrecht, 11).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 347	S Gesundheitsberichterstattung und Evaluation (G&G, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/300	<i>Garbuszus</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Kommentar:

Inhalt des Seminars ist die Frage der Messung und Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen, die anhand der drei Indikatoren Input, Output und Outcomeerfolgt. Darunter fallen u. a. die Leistungen des Gesundheitswesens (Input), die Versorgung und Inanspruchnahme von Leistungen (Output) und der Gesundheitszustand selbst (Outcome). Die Bereitstellung der Indikatoren zur Evaluation wird durch die Gesundheitsberichterstattung des Bundes bereitgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Poster sowie Teilnahme an der Postersession
Studiennachweis: Referat und Kurzkomentar zur Postersession

Literatur:

Wird im Ablauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 350	S Einführung in das Controlling in der GKV (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Biese</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab 29.02.2016 bzw. per Mail (UDE), max. Teilnehmerzahl:30 Personen, Abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

Historische Entwicklung des Controllings

Controlling-Begriffsdefinition

Controllingkonzepte

Operatives und strategisches Controlling

Controllinginstrumente

Rahmenbedingungen in der GKV

Controlling in der GKV

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch erfolgreiche Teilnahme an einer 2h Klausur, Studiennachweise nach Absprache. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul mit der Modulprüfung ab.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München

Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., Vahlen Verlag München

080 351	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzungen für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)

- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminateils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktiker in Unternehmen und Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

080 352	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I/II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Roppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regel-

mäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an.

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Position der Akteure (Politik, Versicherung, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit gefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sind bis Ende der vorlesungsfreien Zeit vorzulegen. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ab.

Literatur:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F.; Ch.-R. Hsieh (2012), Health Economics, MIT Press

Breyer, F.; W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer

Lampert, H.; j. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur: Angaben in der ersten Sitzung

Angebote der Universität Duisburg-Essen für Masterstudierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

An der Universität Duisburg-Essen werden die folgenden Veranstaltungen angeboten, die nach Rücksprache mit der Studienprogrammbeauftragten, Frau Ott, den Studienprogrammmodulen zugeordnet werden können. Die Veranstaltungen werden mit 3 bzw 6 CP kreditiert, so dass zum Abschluss eines Moduls zusätzlich auch ein Studiennachweis bzw. eine Modulprüfung in Bochum erbracht werden können. Anmeldungen erfolgen mittels Mail mit Name, Matr.-Nr., Studiengang und dem Namen der Veranstaltung, die besucht werden soll, an anna.neumann@medman.uni-due.de. Die Anmeldung muss bis einschl. 31.03.2016, bis 12.00 Uhr erfolgen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bei mehr als fünf Anmeldungen pro Veranstaltung entscheidet das Los. Nach diesem Termin erhalten die Studierenden eine Bestätigung, ob sie einen Platz bekommen haben oder nicht.

MM10 (6 CP)	S Krankenversicherungsmanagement 18.04. Inputveranstaltung mit Themenvergabe 25.04. Inputveranstaltung 02.05. Inputveranstaltung 27.06.2016, 10.00-16.00 Uhr, voraussichtlicher Termin Vorträge 04.07.2016, 10.00-16.00 Uhr, voraussichtlicher Termin Vorträge 11.07.2016, 10.00-16.00 Uhr, voraussichtlicher Termin Vorträge Raum wird noch bekannt gegeben	Wasem Walendzik Lux Weegen
----------------	---	-------------------------------------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“

Kommentar:

Lehrinhalte sind

- Ziele des Managements einer gesetzlichen bzw. privaten Krankenversicherung
- Aktionsparameter des Managements einer gesetzlichen bzw. privaten Krankenversicherung
- Rahmenbedingungen eines wettbewerblichen Krankenversicherungsmarktes

Leistungsnachweise:

Zum Modul erfolgt eine modulbezogene Prüfung, die sich auf folgende Prüfungsformen erstreckt: Hausarbeit (max. 18 Seiten), Verfassen eines Kurzabstracts und Präsentation (in der Regel: 20 bis 40 Minuten) mit anschließender Diskussion.

Literatur:

Alexander A, Rath T (Hrsg.): Krankenkassen im Wandel. Organisationsentwicklung als Herausforderung. Wiesbaden 2001

Greß S, Niebuhr D, Rothgang H, Wasem J (2004) Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs in der Gesetzlichen Krankenversicherung. *Journal of Public Health* 12: 32-42.

Popp E (2003) Vom Einprodukt-zum Mehrproduktanbieter. Die neuen Möglichkeiten der Gesetzlichen Krankenkassen. *Gesundheits-und Sozialpolitik*: 10-17.

Cassel, D, Ebsen, I, Greß, S, Jacobs, K, Schulze, S, Wasem J, Vertragswettbewerb in der GKV- Möglichkeiten und Grenzen vor und nach der Gesundheitsreform der großen Koalition, Bonn 2008

Matusiewicz D, Stollmeier H, Wasem J, Bischoff T (2013): Marketing in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV): Vom Payer zum Player zum Partner. Eine gezielte Provokation zur Vorstellung eines Marketingansatzes für die Postmoderne. In: *Sozialer Fortschritt*, 62, 2013, 87-94

Die Folien zu dieser Veranstaltung, inklusive einer Übersicht der zu vergebenden Hausarbeitsthemen, können zeitnah vor der ersten Veranstaltung unter www.mm.wiwi.uni-due.de/studium-lehre/lehrveranstaltungen/sommersemester-16/mm10-7665 herunter geladen werden und stehen auch in Moodle zum Download bereit.

MM8 (3 CP)	V Krankhauserfolg durch optimalen ICT-Einsatz 2 st., Mo 8.00-12.00, Raum WSC-N-U-1.01	Meier
---------------	--	-------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“. Die Veranstaltung wird mit der Veranstaltung „Praxis des Krankenhausmanagements“ als Modul „Management im Krankenhaus“ (6 CP) zusammengefasst.

Kommentar:

Qualifikationsziele:

Die Studierenden erlernen umsetzungsrelevante strategische Aspekte des ICT-Einsatzes im Krankenhaus

Lehrinhalte:

1. Einführung in die ICT im Krankenhaus
2. Wechselwirkungen zwischen Business und ICT am Beispiel von Business-Themen, die die Krankenhäuser aktuell beschäftigen, wie Clinical Pathways oder M&A
3. Das virtuelle Krankenhaus oder eine geführte KIS Tour
4. Die 5 IT-Schlüssel-Themen der Krankenhaus Unternehmensführung des jeweils laufenden Jahres

Leistungsnachweise:

Es erfolgt eine modulbezogene Prüfung in der Gestalt einer Klausur (180 Minuten). Die Klausur besteht aus zwei Teilen (MM8 und MM8a), die jeweils mindestens mit einer 4,0 bestanden sein müssen. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt beider geprüften Klausurteile.

Literatur:

Die Semesterliteratur und ggf. weiterführende Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

MM8a (3 CP)	V Praxis des Krankenhausmanagements 2 st., Mo 16.00-18.00, Uniklinikum Essen, Verwaltung, Hörsaal	Lütkes
----------------	--	--------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“. Die Veranstaltung wird mit der Veranstaltung „Krankhauserfolg durch optimalen ICT-Einsatz“ als Modul „Management im Krankenhaus“ (6 CP) zusammengefasst.

Kommentar:

Qualifikationsziele: Die Studierenden

- können Ziele und Instrumente des Krankenhausmanagements aus den Aufgaben von Krankenhausbetrieben ableiten und einordnen
- können Managementprobleme von Krankenhäusern als gestaltbare Aufgaben verstehen.

Lehrinhalte:

1. Personalmanagement
2. Medizin- und Unternehmenscontrolling
3. Aufgaben eines „Krankenhausjuristen“
4. Qualitätsmanagement
5. Organisation und operative Unternehmensentwicklung
6. Pflegemanagement
7. Investitionsfinanzierung
8. Facility Management im Krankenhaus
9. Personal- und Arbeitsrecht
10. Einkauf
11. Marketing und Public Relations

Leistungsnachweise:

Zum Modul erfolgt eine modulbezogene Prüfung in der Gestalt einer Klausur (180 Minuten). Die Klausur besteht aus zwei Teilen (MM8 und MM8a), die jeweils mindestens mit einer 4,0 bestanden sein müssen. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt beider geprüften Klausurteile.

Literatur:

Die Semesterliteratur und ggf. weiterführende Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Stadt und Regionalforschung		S&R				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)		Studienprogramm-Pflichtmodul		
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich üblicherweise auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt.</p>						

080 354	S Transnationale Städtenetzwerke im Ruhrgebiet, Teil 1 (S&R) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/46	Fauser
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung bzw. Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Globalisierungsprozesse und die transnationalen Ströme von Kapital, Gütern, Informationen und Personen haben die Situation in und für Städte und Stadtregionen in den vergangenen Jahrzehnten tiefgreifend verändert. Einige sind dabei zu World und Global Cities geworden, während alle größeren und kleineren Städte von ähnlichen, wenn auch weniger ausgeprägten, Dynamiken erfasst werden. Dies hat zu erhöhtem wirtschaftlichem Wettbewerb zwischen Städten, zu neuen Wirtschafts- und Standortpolitiken und neue Formen und Akteuren urbaner Governance geführt, zu denen auch transnationale Netzwerke und Kooperationen gehören. Die entstehenden transnationalen Verknüpfungen betreffen dabei die nicht nur durch abstrakte Kapitalflüsse, sondern entstehen vielfach durch die aktive Gestaltung städtischer (kommunaler und regionaler, privater und zivilgesellschaftlicher) Akteure. Diese Kooperationen, Ressourcen- und Wissenstransfers entstehen in einer Vielzahl von Themenfeldern, zur wirtschaftlichen Entwicklung oder Infrastrukturplanung, zu Nachhaltigkeit und Klimawandel, ebenso wie zu Fragen der Migration und kultureller Diversität. Sie verweisen auf die Potentiale lokaler Lösungen für globale Probleme, die durch transnationale Netzwerke zirkulieren.

Die forschungsorientierte Lehrveranstaltung im Studienprogramm Stadt und Region zielt auf eine politische Soziologie der Stadt (urban political sociology), die auch Ansätze aus der Geographie, den Politik- und Verwaltungswissenschaften und den International Relations sowie der Anthropologie nutzt. Im Laufe des Seminars sollen verschieden transnationale Netzwerke städtischer Akteure im Ruhrgebiet untersucht werden, etwa transnationale Aktivitäten von Handelskammern und Unternehmen wie beispielsweise die Mittelstandsinitiative BeNeLux-NRW oder Städtepartnerschaft wie die zwischen Dortmund-Trabzon, einer bedeutenden Herkunftsregion der Migrant_innen in Dortmund, die seit 2008 existiert und dabei nicht nur den Kulturaustausch zum Ziel hat, sondern auch Wirtschaftsbeziehungen und Hilfs- und Unterstützungsprogramme fördern will; oder der kulturelle Austausch durch das TWINS-Projekts im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr2010. Zu den in den Blick zu nehmenden Politik- und Handlungsfeldern gehören Wirtschaft; Kultur; Nachhaltigkeit (internationale Entwicklungskooperation, Klimawandel, internationale Friedensarbeit und humanitäre Hilfe); Migration (Kooperation mit Herkunftsregionen, europäische Integrations-Netzwerke wie CLIP u.ä.) und ggf. weitere.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme kleinerer Inputs.

Modulprüfung: mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit auf Basis der empirischen Fallstudie, ggf. als Gruppenarbeit (im zweiten Semester).

Literatur:

Brenner, N., 2004, *New State Spaces: Urban Governance and the Rescaling of Statehood*, Oxford: Oxford University Press

Çağlar, A. S., 2007, *Rescaling cities, cultural diversity and transnationalism: Migrants of Mardin and Essen*, *Ethnic and Racial Studies*, 30 (6), 1070-1095.

Schröter, E. (ed.), *Empirische Policy- und Verwaltungsforschung. Lokale, nationale und internationale Perspektiven*, Opladen: Leske und Budrich.

Leitner, H., 2004, *The Politics of Scale and Networks of Spatial Connectivity: Transnational Inter-urban Networks and the Rescaling of Political Governance in Europe*, in: E. Sheppard & R. B. McMaster (ed.) *Scale and Geographic Inquiry: Nature, Society, and Method*, Oxford: Blackwell, 236-25.

van der Heiden, Nicolas, 2010, *Urban Foreign Policy and Domestic Dilemmas: Insights from Swiss and EU city-region*, Colchester: ECPR Press.

080 355	S Aktuelle Entwicklung in der Stadt- und Regionalforschung, Teil 2 (S&R) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Petermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

wird über Aushang und auf der Fakultäts-Homepage bekannt gegeben

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S 70 Jahre Nordrhein-Westfalen - Landespolitik im Wandel (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Land Nordrhein-Westfalen wurde 1946 im Rahmen der sogenannten „Operation Marriage“, dem Zusammenschluss von Teilen des Rheinlands und Westfalens, gegründet. 2016 feiert das Land folglich seinen 70. Geburtstag. Dieses ist der Anlass, um in einem diachronen Vergleich die verschiedenen Aspekte des Politischen - polity, politics und policies - im zeitlichen Wandel zu untersuchen.

Im Mittelpunkt der Analyse werden die Verfassung, die politische Kultur, das Parteiensystem, die Wahlentwicklung, das Regierungshandeln und ausgewählte Felder der Landespolitik stehen. Abschließend sollen die Aktivitäten zur Feier des Landesjubiläums im Kontext eines nordrhein-westfälischen Landesbewusstseins diskutiert werden.

Eine Exkursion zum Landtag NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Zur Einführung:

Alemann, Ulrich von/Brandenburg, Patrick: Nordrhein-Westfalen. Ein Land entdeckt sich neu, Köln 2000 (wird 2016 neu aufgelegt)

Nonn, Christoph: Geschichte Nordrhein-Westfalens, München 2009

Hingewiesen wird auf das Angebot der Landeszentrale für politische Bildung NRW:

www.politische-bildung.nrw.de

080 353	S Urbanität in schrumpfenden Städten (L&R, Teil I) 2st., Sa, 23.04.16, 09.00-16.00, GBCF 05/606 Sa, 30.04.16, 09.00-16.00, GBCF 05/606 + Exkursion nach Berlin am 30.06. (Anreise) + 01.07.	<i>Eichener</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Es handelt sich um ein Projektseminar, das zusammen mit Studierenden der Hochschule Düsseldorf durchgeführt wird. Die zentralen Ergebnisse sollen auf einem Workshop auf dem Hochschultag der Nationalen Stadtentwicklungspolitik am 30.6.2016 in Berlin vorgestellt werden. Die Vorbereitungstreffen werden in Bochum stattfinden.

Das Thema des Hochschultags lautet „Urbanität und Dichte“. Das Thema suggeriert, dass Urbanität aus Dichte erwächst. Aber was machen wir in den zahlreichen Städten in West- und Ostdeutschland, in denen die Bevölkerung aufgrund des demographischen Wandels und wirtschaftlicher Probleme schrumpft? - Leerstehende Immobilien und brachliegende Flächen sind zugleich Risiko und Chance für die Stadtentwicklung, denn Leerstände und niedrige Mieten ermöglichen auch die Aneignung von Bauten und Räumen für kreative Projekte, durch die das urbane Leben bereichert werden kann.

In den Vorbereitungstreffen wird der Workshop vorbereitet, der am 30.6. in Berlin stattfinden wird. Die Studierenden sollen in schrumpfenden Städten Ihrer Wahl empirische Recherchen durchführen, um daraus Fallbeispiele zu generieren, wie Urbanität in schrumpfenden Städten geschaffen werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Empirische Recherchen und Vorstellung der Ergebnisse in Berlin (Poster).

Literatur:

Oswalt, Philipp (Hg.) 2004: Schrumpfende Städte / Shrinking Cities. Ostfildern. Aktualisierung durch website: <http://www.shrinkingcities.com>; Kullmann, Katja 2012: Rasende Ruinen: Wie Detroit sich neu erfindet. Frankfurt a.M.; Rauterberg, Hanno 2014: Wir sind die Stadt! Urbanes Leben in der Digitalmoderne. 3. Aufl. Berlin.

080 357	S Politikmachen im Dschungel des Ruhrgebiets (LRP, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen!
Elektronische Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Administrative Zersplitterung und Kleinräumigkeit prägen die politisch-administrativen und auch mentalen Strukturen im Ruhrgebiet und gelten als ein zentrales Hindernis für die Entwicklung des Ballungsraums Ruhrgebiet. In der Veranstaltung sollen diese Strukturen, Handlungsspielräume, Handlungsmöglichkeiten und Reformperspektiven diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze, Franz Lehner, Klaus Peter Strohmeier, Viel erreicht - wenig gewonnen, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen 2012.
Goch, Im Dschungel des Ruhrgebiets, Akteure und Politik in der Region, Bochum 2004.
Renate Kastorff-Viehmänn, Yasemin Utku, Regionalverband Ruhr (Hrsg.), Regionale Planung im Ruhrgebiet, Von Robert Schmidt lernen?, Essen 2014.
Christa Reicher, Klaus Kunzmann, Jan Polivka, Frank Roost, Yasemin Utku, Michael Wegener (Hrsg.), Schichten einer Region, Kartenstücke zur räumlichen Struktur des Ruhrgebiets, Berlin 2011.

080 358	S Kommunale Flüchtlings- und Integrationspolitik (LRP, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Seuberlich</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

(Fast) Abgeschlossenes BA-Studium, Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Die Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik ist eine der zentralen lokalpolitischen Herausforderungen der vergangenen Jahre. Auf vielfältige Weise sind die Städte, Gemeinden und Kreise dazu aufgefordert, die Versorgung von Flüchtlingen und Migranten mit Wohnraum, Lebensmitteln und Alltagsgegenständen sicherzustellen, Integrationsmöglichkeiten wie die Teilnahme an Sprachkursen oder den Schulbesuch der minderjährigen Zugewanderten zu organisieren und dabei im Blick zu behalten, dass mit einem längerfristigen Aufenthalt der Zugereisten zu rechnen. Zusätzlich sehen sich die Kommunen mit Abstimmungserfordernissen der staatlichen Behörden ebenso konfrontiert wie mit offen ausgetragenen Konflikte derjenigen gesellschaftlichen Gruppen, die für diese Zuwanderungswelle weniger Verständnis zeigen.

In diesem Seminar soll das Thema der Flüchtlings- und Integrationspolitik wissenschaftlich reflektiert bearbeitet werden. Hierzu werden zuerst Grundkenntnisse und Hintergrundwissen zu der ak-

tuellen Flüchtlings-, Asyl- und Integrationspolitik vermittelt. Anschließend sollen anhand aktueller Forschungsergebnisse die einzelnen Aspekte des Themas aufgegriffen und diskutiert werden. Hierzu gehören z. B. der Umgang der Kommunen mit lokalen Konflikten, die Koordination und Kooperation von Behörden, die Besprechung von Erfolgsfaktoren und Hindernisse in der Integration der Neuankömmlinge und die Partizipationschancen von Zugewanderten und Migranten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Gruber, Marika (2010): Integrationspolitik in Kommunen. Springer.

Schammann, Hannes (2015): PEGIDA und die deutsche Migrationspolitik, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Jg. 25, H. 3, S. 309-334.

Bade, Klaus J. (2005): Nachholende Integrationspolitik, in: Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik, Jg. 25, H. 7, S. 217-256.

BVBS et al. (2012): Stand der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland.

080 360	S Wandel und Konflikte in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016. Anmeldeschluss: 21.10.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 11.04.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangcode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren eine Zäsur stattgefunden: Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupser (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Eng mit dieser, zum Teil hitzig geführten, Debatte hängt der Abschied vom stets informierten und mündigen „Otto Normalverbraucher? zusammen, der durch die Entwicklung differenzierter Typen im Rahmen der neueren Verbraucherforschung eingeleitet wurde. Dieser Wandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.

Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 361	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 359	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung 04.05., 13.00-14.30, GC 03/149 Blockveranstaltung – Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen). Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 sowie per E-Mail ab 1. April 2016 (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

1. Block I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
2. Block II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2016)

Themenblock 1 PARLAMENTE : Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; EU-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN: Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN: Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN: Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS: RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.						
Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.						
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Empirisch-vergleichende Stadt- und Regionalforschung: Mehrebenenanalysen räumlicher Kontexte (R&E, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Petermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

wird über Aushang und auf der Fakultäts-Homepage bekannt gegeben

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 363	S Neuorientierungen in der regionalen Industriepolitik (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehfeld Terstriep</i>
---------	---	------------------------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Industriepolitik ist seit der Wirtschaftskrise wieder auf der politischen Agenda. Der Region als Umsetzungs- und Experimentierfeld kommt dabei eine zentrale Rolle zu, auch wenn die regionale Ebene immer im Kontext einer Multi-Level-Governance zu sehen ist. In einem ersten Schritt wird ein Überblick über Entwicklung und zentrale Handlungsfelder der Industriepolitik gegeben. Daran anschließend erfolgt eine Diskussion der wichtigsten industriepolitischen Programme und Initiativen auf der nationalen und europäischen Ebene. Den Schwerpunkt bilden dann drittens vergleichende Analysen regionaler industriepolitischer Initiativen, wobei ein Schwerpunkt auf Aktivitäten in NRW gelegt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

WSI Mitteilung 7/2015: Schwerpunktheft Industriepolitik: Konzepte und Kontroversen.

080 366	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis (R&E, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Andersen Nowak</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 8. bis 12. Mai (Sonntag Nachmittag bis Donnerstag Mittag) stattfinden. Es sind zudem maximal drei Termine während des Semesters geplant (freitags von 14-16), in welchen die Dozenten in das Thema einführen. Kern des Seminars sind allerdings die Tage im GSI in Bonn, welche auch prüfungsrelevant sind.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung

am 15. April oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 3. Mai ist erforderlich.
 Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle der multilateralen Institutionen und Organisationen (UN-System, Weltbank, Global Fund etc.) für die Ausrichtung der deutschen Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik (KfW, GIZ, BMZ, NRO's, UNU etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist. Zudem wird es eine Außenveranstaltung im BMZ geben.

Literatur:

BMZ: Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit - EINEWELT - Unsere Verantwortung, 2014;
 BMZ: 14. Entwicklungspolitische Bericht der Bundesregierung - Weißbuch zur Entwicklungspolitik, 2013
 Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, 2012;
 Reinhard Stockmann/ Jürgen Menzel/ Franz Nuscheler: Entwicklungspolitik: Theorien - Probleme - Strategien, 2010
 Andersen und andere: Entwicklungspolitik - eine Zwischenbilanz, 2012.

080 365	S Urban Protest cultures in the global South (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 0/05	<i>Gukelberger</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Englischsprachige Grundagentexte, Referate und Diskussionen finden auf Englisch statt
 Anmeldung über Campus Office ab 29.02.2016.

Kommentar:

Protests in the so-called Global South are all too common and usually concern austerity plans, service delivery, housing, wages, and transportation. Various forms of protest and activism demand a sustainable city as an equitable, just city, in which the needs of all citizens are met. This seminar explores how urban protests intersect with poverty, food security, violence and so forth in cultural specific ways, and how this challenge is taken up in urban planning. The aim of this seminar is to engage urban theory and social movement theory with concrete examples from protests in cities in the Global South.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Douglass, Mike, K.C. Ho Giok und Ling Ooi (2008): Globalization, the City and Civil Society in Pacific Asia: The Social Production of Civic Spaces, New York: Routledge
 Birgit Obrist, Veit Arlt und Elisio Macamo (2014): Living the City in Africa: Processes of Invention and Intervention, Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS), LIT Verlag
 Moksnes, Heidi und Mia Melin (Hg.) (2014): Claiming the City: Civil Society Mobilisation by the Urban Poor, Uppsala Centre for Sustainable Development, Uppsala University, S. 3-14

080 364	S Empirisch-vergleichende Stadt- und Regionalforschung: Trendanalysen städtischer Entwicklungen (R&E, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Petermann
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

wird über Aushang und auf der Fakultäts-Homepage bekannt gegeben

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 337	S Labour Mobility: An Economic Perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; R&E, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Werdning
---------	--	----------

Voraussetzungen:

A successfully completed Bachelors´ degree is required. Participants should be prepared to contribute actively to the discussions, usually by making a presentation and possibly by writing a seminar paper. Topics will be allocated to students in the first session. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as among the greater public. Economic consequences of labour migration often play a major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and assessed in a balanced fashion. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility“ regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture. Afterwards, a series of relevant topics will be presented and discussed among all participants.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation (with a handout for other participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition. Seminar papers typically provide an in-depth discussion of topics covered in the presentation. As a rule, they should be submitted until the term officially ends (on September 30).

Literatur:

Required reading:

Borha, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, Journal of Economic Perspectives 9 (2):3-22

Zaiceva, A.; K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, IZA Discussions Paper Nr. 3595.

References to further reading and to specific literature for individual topics will be provided in the first session.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 368	S Past and present approaches on the migration and development nexus (englischsprachiges Seminar) (IT, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/300	<i>Fauser</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

The linkages between migration and development are at an all-time high in academic and policy debates. The global break-through came with the report of the Global Commission on International Migration (GCIM) and the World Bank's Global Economic Prospects on migrants' remittances in 2005, premised on the fact that migratory movements, in particular from 'South to North', have grown strongly over the past decades, together with the financial transfers these involve. Several global, national, local and civil society-led initiatives have followed suit, including the EU's Joint Migration and Development Initiative (JMIDI) in 2012. Most recently, also the Sustainable Development Goals include key references to the dynamics and potentials of migration but also the dangers of human trafficking and slave labour.

The linkages between migration and development are, however, not a new issue. Human mobility is historically connected to urbanization, industrialization, and the transformation in norms and values, and thus to the process of modernization. Further, migration is generally regarded a result of uneven or unequal development, wage differentials and socio-economic inequalities between countries, regions and people. Whereas more optimistic accounts on the development impact of migration, return and remittances predominated in the 1950 and 1960, world system and dependency theories formulated stronger scepticism and a more critical stance towards the potentials of migration to overcome under-development. Today again, public debate and empirical studies often articulate positive evaluations of the linkages and potentials. Migration is increasingly being viewed as a solution to under-development by transfer of money, knowledge and ideas, and as a livelihood strategy contributing to poverty alleviation. A transnational perspective in migration research has additionally contributed to questioning static categories of permanent settlement versus return and highlighted migrants' continued engagement with development and change in communities of origin while living temporarily or permanently abroad. Nonetheless, studies point out that migrations is interconnected with new and old social inequalities on multiple scales, across national economies, in villages and for local development processes, in households, families, and gender relations; and scholarship points to the connection of the migration-development discourse with the security-agenda.

Migration and development studies, thus, have a long history in discussing the linkages between both processes, although current debates often reflect little memory of this fact. It is the aim of this course to develop a profound understanding of past and present approaches to the migration-development nexus. Earlier and recent theoretical concepts and empirical evidence are discussed, asking what is old, and what is new, and what has changed.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Participants will have to prepare one oral input (10 minutes) and one written statement (2 pages) discussing a text's main argument or addressing a particular question (Studiennachweis). Those who wish to acquire more credit points (Modulprüfung) will have to write two shorter term papers (6-8 pages) or one longer term paper (15-18 pages). Final term papers are due on 30 September 2016.

Literatur:

CASTLES, Stephen and Raúl Delgado Wise, eds., 2009, Migration and Development. Perspectives from the South, Geneva: IMO

DE HAAS, Hein 2008, Migration and development. A theoretical perspective, Working papers Paper 9, International Migration Institute, University of Oxford.

FAIST, Thomas, Margit Fauser and Peter Kivisto, eds., 2011, The Migration-Development-Nexus: A Transnational Perspective on Changing Paradigms and Organizations, Houndmills: Palgrave Macmillan.

080 367	S Conviviality and Belonging (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Englischsprachige Grundagentexte, Referate und Diskussionen finden auf Englisch statt.
Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

There is much anxiety about (the lack of) social cohesion and conflict in diverse societies, but the actual ways in which people find ways to get along with each other has received marginal attention at best. Whether we concentrate on immigration societies, multiethnic societies with a high conflict potential due to polarization or societal contexts characterized by a high level of mobility, the prospects for and actual practices of conviviality remain central in relation to their potential to ensure peaceful coexistence. This course takes up recent debates on everyday practices of conviviality and focuses on their potential to generate more or less stable arrangements in diverse multicultural settings. Embarking on classical as well as more recent literature on social figurations, social ties, connectivity and inclusion/exclusion, we will try to develop a clearer understanding of how convivial arrangements can be conceptualized and how they produce new constellations of belonging.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mündlicher oder schriftlicher Beitrag
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Leistung

Literatur:

Amin, Ash 2012: Land of Strangers, London: Polity Press
Elias, Norbert and Scotson, John L. 1965: The Established and the Outsiders: A Sociological Enquiry into Community Problems, London: Frank Cass
Gilroy, Paul 2004: After Empire. Melancholia or Convivial Culture? London: Routledge
Pfaff-Czarnecka, Joanna, Toffin, Gérard 2011: The Politics of Belonging in the Himalayas. Local Attachments and Boundary Dynamics, Delhi: Sage
Yuval-Davis 2011: The Politics of Belonging: Intersectional Contestations London: Sage

080 365	S Urban Protest cultures in the global South (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 0/05	Gukelberger
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Englischsprachige Grundagentexte, Referate und Diskussionen finden auf Englisch statt
Anmeldung über Campus Office ab 29.02.2016

Kommentar:

Protests in the so-called Global South are all too common and usually concern austerity plans, service delivery, housing, wages, and transportation. Various forms of protest and activism demand a sustainable city as an equitable, just city, in which the needs of all citizens are met. This seminar explores how urban protests intersect with poverty, food security, violence and so forth in cultural specific ways, and how this challenge is taken up in urban planning. The aim of this seminar is to engage urban theory and social movement theory with concrete examples from protests in cities in the Global South.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Douglass, Mike, K.C. Ho Giok und Ling Ooi (2008): Globalization, the City and Civil Society in Pacific Asia: The Social Production of Civic Spaces, New York: Routledge

Birgit Obrist, Veit Arlt und Elisio Macamo (2014): *Living the City in Africa: Processes of Invention and Intervention*, Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS), LIT Verlag
 Moksnes, Heidi und Mia Melin (Hg.) (2014): *Claiming the City: Civil Society Mobilisation by the Urban Poor*, Uppsala Centre for Sustainable Development, Uppsala University, S. 3-14

080 337	S Labour Mobility: An Economic Perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; R&E, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Werding</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

A successfully completed Bachelors´ degree is required. Participants should be prepared to contribute actively to the discussions, usually by making a presentation and possibly by writing a seminar paper. Topics will be allocated to students in the first session. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as among the greater public. Economic consequences of labour migration often play a major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and assessed in a balanced fashion. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility“ regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture. Afterwards, a series of relevant topics will be presented and discussed among all participants.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation (with a handout for other participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition. Seminar papers typically provide an in-depth discussion of topics covered in the presentation. As a rule, they should be submitted until the term officially ends (on September 30).

Literatur:

Required reading:

Borha, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, *Journal of Economic Perspectives* 9 (2):3-22

Zaiceva, A.; K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, IZA Discussions Paper Nr. 3595.

References to further reading and to specific literature for individual topics will be provided in the first session.

080 370	S TTIP, CETA and Co: negotiation and contention of transnational free trade agreements (IT, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Zajak</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered one of

the biggest protest events in Germany in many years. This seminar looks into the content of the debate, actors and processes of negotiations, as well as its counter mobilization. It pays particular attention in how far the negotiations reconfigure trade policy in the EU, which is known for being the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations. But the seminar also goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe (including with countries such as China, South Korea, or South Africa) and the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations. Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Active participation in group work, oral presentation, and final paper.

Literatur:

De Ville, Ferdi. „TTIP: The Truth about the Transatlantic Trade and Investment Partnership.“ (2016). politic press.

Priska Daphi, Sebastian Haunss Moritz Sommer, Wolfgang Stuppert, Simon Teune und Sabrina Zajak (2015): Für Demokratie und gegen die Macht der Konzerne. Motive und Merkmale der Teilnehmenden der Demonstration. „TTIP & CETA stoppen. Für einen gerechten Welthandel!“ am 10. Oktober in Berlin. Ein Forschungsbericht.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 373	S Emerging Powers in World Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Emerging powers such as Brazil, India, and China have not only risen economically in the last two decades, but also play an increasingly important role in world politics. The BRICS Group (Brazil, Russia, India, China, South Africa) is frequently challenging the established hegemon USA with opposing policy positions and founded global governance institutions as alternatives to the existing Bretton Woods organizations such as the World Bank. Emerging power aspirations, however, often fail to reach their goals, for example, in reforming the UN Security Council and in obtaining more power in the International Monetary Fund. Thus, the ideational and material foundations of the rise of emerging powers will be analyzed in this seminar as well as the international performance of the BRICS. Case studies on individual countries global and regional activities as well as on global governance institutions (UNSC, G20, IMF etc.) will be guided by theories of IR focusing on power and on domestic politics.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Sandra Destradi 2010: Regional powers and their strategies: empire, hegemony, and leadership, in: Review of International Studies, 36: 4, pp. 903-930.
- Kim, Sung Eun/Urpelainen, Johannes 2015: Rising regional powers meet the global leader: A strategic analysis of influence competition, in: International Political Science Review 36: 2, pp. 214-234.
- Mahrenbach, Laura C. 2013: The Trade Policy of Emerging Powers. Strategic Choices of Brazil and India, Houndmills: Palgrave, chapter 1, pp. 1-18.
- Nölke, Andreas/Brink, Tobias ten/Claar, Simone/May, Christian 2015: Domestic structures, foreign economic policies and global economic order: Implications from the rise of large emerging economies, in: European Journal of International Relations 21: 3, pp. 538-567.
- Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.
- Schirm, Stefan A. 2013: Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

080 374	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung zum Seminar über CampusOffice muss bis zum 14.04.2016 erfolgen. Anmeldestart ist der 29. Februar 2016.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten

Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 375	S Humanitäre Interventionen: Theorie und Praxis (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.04.2016 über CampusOffice erfolgen. Anmeldestart ist der 29. Februar 2016.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern der Krieg innerhalb von Staaten. Das Konzept der „Humanitären Intervention“, das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es die politische Souveränität und territoriale Integrität von Staaten missachtet, ist die Antwort der Weltgemeinschaft darauf.

Was dieses Konzept besagt, wie es moralisch gerechtfertigt sein könnte und welche Probleme und Herausforderungen es in völkerrechtlicher und praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Nasimi Aghayev: Humanitäre Intervention und Völkerrecht. Der NATO-Einsatz im Kosovo, Berlin 2007; Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009; Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000; Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006; Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003; International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Development Research Centre, Ottawa 2001; Ingo Liebich: Die unilaterale humanitäre Intervention im „zerfallenen Staat“ („failed State“), Köln 2004; Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007; Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223-1255; Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009; Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

080 376	S Interessen und Ideen im Transatlantischen Freihandelsprojekt TTIP (IIP, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Debatte um das derzeit verhandelte Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) spaltet nicht nur die öffentliche Meinung in den beteiligten Ländern, sondern wird auch von Experten sehr kontrovers bewertet. Während die Befürworter einen Wachstumsschub durch TTIP vorhersagen, sehen die Gegner im Wesentlichen große Konzerne als Profiteure des Abkommens und befürchten eine Absenkung von Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards auf beiden Seiten des Atlantiks. Besonders umstritten ist Aushöhlung staatlicher Kompetenzen durch Schiedsgerichte, die jenseits gesellschaftlich legitimer Gerichtsbarkeit Staaten zu hohen Zahlungen an private Unternehmen verurteilen könnten. Im Seminar werden systematisch gesellschaftliche Ideen (Erwartungen) und materielle Interessen (Lobbygruppen) untersucht, um den Verhandlungsverlauf, die jeweiligen Regierungspolitiken und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Haltungen zu TTIP zu erklären.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Dür, Andreas/Lechner, Lisa 2015: Business Interests and the Transatlantic Trade and Investment Partnership, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 69-80.
Milner, Helen 1999: The Political Economy of International Trade. In: Annual Review of Political Science, 2: 91-114.
Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51: 4, 513-553.
Schirm, Stefan A. 2013: Domestic Politics-Theorien und Societal Approach. In: Wullweber, Joscha,

Antonia Graf, Maria Behrens (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Wiesbaden, Springer, 167-182.

Strange, Michael 2015: Implications of TTIP for Transnational Social Movements and International NGOs, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 81-92.

Van Loon, Aukje 2015: Domestic Politics in EU External Economic Relations: Interests and Ideas in Governmental Trade Policy Preferences, paper presented at the NIAS Workshop „EU Decision Making: Challenges to Economic and Financial Governance“, December.

090 354	S Current Issues in East Asian International Political Economy (IIP, Teil II) 2st., Do 8.30-10.00, GABF 04/509	<i>Bersek</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzung ist ein abgeschlossenes B.A.-Studium. Studierende im letzten Semester des Studiengangs Wirtschaft und Politik Ostasiens können dieses Seminar ggf. nach Absprache mit der Studienfachberaterin Frau Szczepanska besuchen.

Kommentar:

The seminar will discuss current key developments in the international political economy of East Asia. In the first part we will focus on economic regionalism and trade and investment relations between major state and non-state actors as well as the role of regional organizations in the development of an economic architecture in East Asia. We will then turn to the issue of global economic governance and the role of the PR China, Japan and South Korea before discussing the East Asian security environment and its impact on the region's international political economy. The role of external actors like the USA and the EU in East Asia's development will also be analysed.

Students can obtain either an ASO or RIO qualification depending on the selection of their presentation and essay topic. All participating students will be expected to produce a policy paper and present the paper in class.

We will discuss the final programme, required readings, etc. in our first session. Proposals for alternative issues to be discussed in this seminar are highly welcome.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Beeson, Marc (2014), Regionalism and Global Politics in East Asia: Politics, Security and Economic Development, Palgrave Macmillan, 2nd edition.

Lim, Timothy C. (2014), Politics in East Asia. Explaining Change & Continuity, Lynne Rienner Publishers.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X		X	X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 381	S Der Policyzyklus in der EU: Die Implementation von EU-Richtlinien und Verordnungen (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/42	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

V Einführung in das politische System der EU oder äquivalente Kenntnisse; V Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft oder äquivalente Kenntnisse; gute Englischkenntnisse; Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Viele Policystudien konzentrieren sich auf die Analyse der Politikformulierung und -entscheidung. Implementationsstudien dagegen untersuchen, ob und wie diese Entscheidungen umgesetzt werden. Klassische Analysen haben gezeigt, wie große Erwartungen in der Phase der Politikformulierung während der Implementation der beschlossenen Maßnahmen enttäuscht wurden. Die Umsetzung der Beschlüsse der EU-Institutionen bildet daher einen wichtigen Prüfstein für die Bewertung der Effektivität dieser Institutionen. Wir untersuchen in dem Seminar, welche Faktoren die Befolgung und die Nichteinhaltung von EU-Richtlinien und -Verordnungen erklären können und welche Vorkehrungen die EU zur Schaffung von Abhilfe bereithält, wie z.B. das Solvit-Programm zur Koordination der Implementation oder die Nutzung von Vertragsverletzungsverfahren gegen betroffene Mitgliedstaaten. Dazu konsultieren wir die jüngere Literatur über die Transposition von EU-Richtlinien und die Befolgung von EU-Recht ebenso, wie wir uns mit den einschlägigen Datenbanken der EU zur Umsetzung von EU-Maßnahmen vertraut machen. Schwerpunktmäßig werden wir uns mit der Umsetzung von Richtlinien aus dem EU-Klima- und Energiepaket befassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung.

Modulprüfung: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung. Hausarbeit.

Literatur:

Oliver Treib, „Implementing and complying with EU governance outputs“, Living Rev. Euro. Gov. 9, (2014), 1. URL (cited on Dec. 7, 2015): <http://europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>

080 379	S Macht und Ohnmacht der Parlamente (EDG, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Schmitz</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Zusätzlich ist eine Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2016 erforderlich (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen, bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich von Parlamenten mit verschiedenen Regierungssystemen in unterschiedlichen Teilen der Welt (z. B. USA, Brasilien, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, Italien, Dänemark, Südafrika, Japan, Südkorea, Taiwan) anhand ihres Einflusses und ihrer Grenzen. Darüber hinaus soll diskutiert werden, in welchem Maße der Einfluss von Parlamenten durch die Einbindung in internationale Verbände wie die EU eingeschränkt wird bzw. welcher Einfluss von diesen Parlamenten auf die Gestaltung solcher Verbände selbst ausgeht. Auf

Vorschlag der Seminarteilnehmer können weitere hier nicht genannte nationale Parlamente in den Vergleich einbezogen werden.

Zunächst sollen theoretische Grundlagen zur Arbeit in den Parlamenten vermittelt werden. Danach sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) in Bezug auf ihre Arbeitsweise und ihren Einfluss miteinander verglichen werden.

Anstelle von Referaten soll ein bereits in anderen Seminaren erfolgreich erprobtes Seminarsystem gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein Parlament spezialisieren, zu dem für die einzelnen Sitzungen kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage die Parlamente im Seminar dann miteinander verglichen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffspräsentation und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament für Studiennachweis, zusätzlich entweder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

Literatur:

Zur Einführung:

Stefan Marschall: Parlamentarismus: Eine Einführung; Baden-Baden 2005

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

080 380	S Die Politik der Europäischen Union (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

B.A. -Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Dieses Seminar analysiert die Inhalte, Entscheidungsprozesse und Machtverteilungen in verschiedenen Politikfeldern der Europäischen Union.

In vergemeinschafteten Politikfeldern wie der Agrarpolitik, der Geldpolitik, der Wettbewerbspolitik, der Strukturpolitik und der Politik des Gemeinsamen Binnenmarktes kommen der Europäischen Kommission zentrale exekutive Kompetenzen zu. Die Legislativverfahren in diesen Politikfeldern unterscheiden sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat und den Kompetenzen des Europäischen Parlamentes. Aufgrund von Erweiterungs- und Vertiefungsprozesse der Europäischen Union befinden sich diese Politikfelder jedoch in einem stetigen Wandel. So wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM), Europäischer Fiskalpakt und Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen. Im Gegensatz hierzu stehen Politikfelder, bei denen die Europäischen Institutionen nur über marginale Kompetenzen verfügen, und in denen die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Dieses sind die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die Politik der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen oder auch die Flüchtlings- und Asylpolitik. Jedoch sind auch in diesen Politikfeldern europäische Institutionen geschaffen worden, die diese Bereiche sukzessive in Gemeinschaftsrecht integrieren. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, wie die Beschäftigungs- oder die Wirtschaftspolitik, soll eine Koordinierung der nationalen Politik Harmonisierungen erreichen. Bei diesen nationalen Politikfeldern wird auch der Fragen nachgegangen, inwiefern Europäische Integration indirekt auf nationalstaatliches Regieren einwirkt. Zudem werden in dem Seminar aktuelle Probleme und mögliche institutionelle Reformen der EU zur Erhöhung ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 360	S Wandel und Konflikte in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016 (Anmeldeschluss: 21.04.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 11.04.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren eine Zäsur stattgefunden: Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupser (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Eng mit dieser, zum Teil hitzig geführten, Debatte hängt der Abschied vom stets informierten und mündigen „Otto Normalverbraucher?“ zusammen, der durch die Entwicklung differenzierter Typen im Rahmen der neueren Verbraucherforschung eingeleitet wurde. Dieser Wandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.

Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 361	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 359	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung 04.05., 13.00-14.30, GC 03/149 Blockveranstaltung, die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen). Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 und ab 1. April 2016 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2016)

Themenblock 1 PARLAMENTE : Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; EU-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN: Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN: Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN: Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS: RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung		2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 							
Inhalte							
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Schweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>							
Literatur							
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 303	S Kulturpsychologie und indigene Psychologie: Konvergenzen und Kontroversen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614 Beginn in der 2. Woche	Chakkarath Straub
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten zu den Themen „Kulturpsychologie“ und „Indigene Psychologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Im Seminar werden Zielsetzungen und methodologische Überlegungen der Kulturpsychologie vermittelt und an exemplarischen Forschungsthemen illustriert. Begleitend wird die Frage diskutiert, inwieweit die neuere Bewegung der vor allem außerhalb Europas betriebenen Indigenen Psychologie Perspektiven der Kulturpsychologie teilt, inwiefern sie aber auch Defizite kulturpsychologischer Forschung aufzudecken erlaubt und dadurch konstruktive Beiträge zu einer künftigen Kulturpsychologie leisten kann.

In diesen Zusammenhängen wird das Seminar auch wissenschaftstheoretische und wissenschaftspolitische Fragen aufwerfen, wie sie beispielsweise in so genannten postkolonialistischen Theorien reflektiert werden und für die Sozialwissenschaften immer größere Relevanz gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (15 Minuten) zu einem der Seminarthemen; für einen benotete Modulprüfung: Teilnahmennachweis: Referatsleistung plus einer schriftlichen 15- bis 20seitigen Hausarbeit.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Chakkarath, P. (2012) The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In J. Valsiner (Ed.), The Oxford handbook of culture and psychology (pp. 71-95). New York, NY: Oxford University Press.

Straub, J., & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (pp. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literaturangaben und Literatur werden im Blackboard zur Veranstaltung bereitgestellt werden.

080 304	S How forests think - Möglichkeiten einer nichtanthropologischen Sozialwissenschaft (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

„How forests think“ ist der Titel eines neuen Buches von Eduardo Kohn, das in der Ethnologie und darüber hinaus für Wirbel sorgt: In seiner Feldforschung in Ecuador hat er erfahren, dass die Runai-Indianer davon überzeugt sind, dass das, was wir belebte Natur nennen, miteinander kommuniziert. Botanische Studien scheinen dies zu bestätigen. Wenn dem aber so ist; was bedeutet dies für die Stellung des Menschen in unserem Denken, unserem Fühlen, unserer Kosmologie? Was kann das für die Sozialwissenschaften bedeuten, die den Menschen als alleinigen Akteur privilegiert? Fragen wie diesen wollen wir in der Veranstaltung nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Hausarbeiten, mehrere Paper

Literatur:

Kohn, Eduardo 2014 Further thoughts on sylvan thinking, in: *Hau: Journal of Ethnographic Theory* 4 (2): 275-288.

Viveiros de Castro, Eduardo 2004 Exchanging Perspectives: The Transformation of Objects into Subjects in Amerindian Ontologies. In: *Common Knowledge* 10 (3): 463-484

080 314	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 384	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS I / II; PKK, Teil I) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Idealerweise wurden folgende Veranstaltung bereits besucht: „Klassische Theorien der Psychologie“ (Sieben) während des Bachelorstudiums, sowie die Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (Chakkarath) im Masterstudium. Dies ist jedoch keine formale Voraussetzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Psychologie ist eine erfolgreiche wissenschaftliche Disziplin. Ihre Theorien und Modelle prägen längst den Alltag vieler Menschen. Wie unser Selbst- und Fremdverständnis durch die Psychologie

verändert wurde, wird in diesem Seminar anhand einiger konkreter Beispiele diskutiert. Dabei sollen auch methodische Fragen aufgeworfen werden: Wie können Psychologisierungen der Lebenswelt empirisch untersucht werden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit oder Poster

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Maasen, S., Elberfeld, J., Eitler, P. & Tändler, M. (Hrsg.). (2011). Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

080 306	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/614	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen. Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen.

In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?

8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte

080 383	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven in den Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS I / II) 2st., 1. Sitzung 12.04.16, 12-14 Uhr, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzkritiken oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes)

Kommentar:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie und Mikrosoziologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die im Sommersemester 2015 als geladene Gäste des Kilian-Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen (u.a. Jessica Benjamin, der im April 2015 der Hans-Kilian-Preis verliehen wird; sodann Werner Bohleber, Brigitte Boothe, Hans Joas, Sabine Maasen, Ulrich Streeck und Jaan Valsiner). Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; der interdisziplinären Gewaltforschung; der intersubjektivitätstheoretischen Psychoanalyse; der Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen.

Aus dem Gesamtangebot können Studierende einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren (es müssen insgesamt ca. 70 Prozent des

Angebots wahrgenommen werden). Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung in der zweiten Semesterwoche (Mi, 16-19h) sowie drei weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen werden auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teilnehmen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‚falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen, wobei solche Beiträge - in den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen - auch unter dem pragmatisch-performativen Gesichtspunkt ihrer rhetorischen Qualität und des kommunikativen Stils der Akteure reflektiert werden. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzkritiken oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen; Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2		X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 307	S International Masculinity Studies (ST, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Brand</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Solid language skills and the willingness to read, talk and discuss in English. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

„I had been reluctant to write such a book [Masculinities, M.B.], as I thought the genre of 'Books About Men' - astonishingly popular in the early 1990s - fostered the illusion of one fixed natural masculinity. When I did start writing, the draft was promptly rejected by a well-known US publisher. Other publishers kindly launched the book in 1995, and it seemed to meet a need. It has been very widely cited, translated into six other languages, and went into a second edition in 2005. It is in fact my best-known work, and I am charmed that it is cited in places as diverse as *Voprosi Filosofii* (Problems of Philosophy), the *Shakespeare Quarterly*, and *Social Science & Medicine*.“
(Raewyn Connell on her homepage)

The main focus of interest in this seminar will be on Raewyn Connell's aforementioned book *Masculinities*, in which she developed and deepened her concept of hegemonic masculinity. Besides an intensive study of the theory itself, we will examine the genesis and development of her work and its influence on the establishment of international masculinity studies as an interdisciplinary field of research in academia. We will discuss the reception of the text with regard to applicability and advancements of the theory as well as criticism of it. On the basis of Connell's theoretical framework we will be able to read and discuss other texts of international masculinity studies. The goal is to get a general overview of the main ideas and works within the field. Above all the seminar should serve to give the students the opportunity to intensively work with one of the most important theoretical works on masculinities.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review
„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review, final paper
*The form of presentation will be discussed in the first session of the seminar.

Literatur:

Brod, Harry and Michael Kaufman (1994): *Theorizing Masculinities*. New York, Sage Publications.
Connell, Raewyn (1995): *Masculinities*. Cambridge, Polity Press; Sydney, Allen & Unwin; Berkeley, University of California Press. Second edition, 2005.
Hearn, Jeff; Kimmel, Michael and Raewyn Connell (2005): *Handbook of Studies on Men and Masculinities*. California, Thousand Oaks.
Kimmel, Michael and Michael Kaufman (2011): *The Guy's Guide to Feminism*. Berkeley, Seal Press.
Pringle, Keith et al. (2011): *Men and Masculinities around the World. Transforming` s Men` s Practices*. New York.

080 345	S Gesellschaft und Gesundheit: Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil I) 2st., Vorbesprechung 09.05.16, 10.00-12.00, GC 03/146 Blockveranstaltung: Fr, 15.07.16 und Sa 16.07.16, 10.00-17.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist

Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll (Studiennachweis); schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.
 Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.
 Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.
 Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.
 Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 386	S Gendering Family Politics and Policies in Europe (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Vorbesprechung Mo, 25.04.16, 14.15-15.45, GBCF 05/606 Blockveranstaltung: Do, 16.06.16 und Fr. 17.06., 09.00-18.00, GC 03/42	<i>Kahlert Szikra</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The family is currently a controversial topic not only within the European Context. Familial and gender relations are changing under conditions of individualism, neoliberalism and globalisation. While demographic trends seem to suggest that family structures and attitudes within Europe are converging and that European states are facing similar social problems, their policy responses are very different. In this seminar, we will examine the differences between these national responses with a special focus on gender. We will also analyse the key concepts underlying the formulation of family policy and illustrate it with recent developments in different European states, e.g. Sweden, UK, Germany and Hungary.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation, short essay
 „Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, short essay, final paper

Literatur:

Fink, Jane/Lundquist, Åsa. Eds. 2010. Changing Relations of Welfare: Family, Gender and Migration in Britain and Scandinavia. Aldershot: Ashgate Publishing Limited.
 Gauthier, Anne (1996), The State and the Family; A Comparative Analysis of Family Policies in Industrialized Countries. Oxford: Clarendon Press.
 Mätzke, Margitta, and Ilona Ostner. 2010. Introduction: change and continuity in recent family policies. In: Journal of European Social Policy 20 (5), pp. 387-398.

Robila, Mihaela. Ed. 2014. Handbook of Family Policies Across the Globe. New York/NY: Springer.
 Saraceno, Chiara, Jane Lewis and Arnlaug Leira. Eds. 2012. Families and Family Policies. Cheltenham/UK: Edward Elgar Publishing Ltd.
 Saxonberg, Steven. 2014. Gendering Family Policies in Post-Communist Europe: A Historical-Institutional Analysis. Basingstoke, New York/NY: Palgrave Macmillan.

080 387	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab 29.02.2016 bis zum Semesterbeginn.
 Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung hat seit den 1980er Jahren aufgezeigt, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskategorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung einer Rezension oder eines Essays
 Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erw. und durchges. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, insbes. S. 59-74, 116-165, 201-209.
 Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgasen und Erkenntnispotenziale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.
 Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.
 Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 301	S Lektürekurs: Die Konstruktion von Wirklichkeit (ST, Teil I / II; K&G, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Krämer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

„Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ von Berger und Luckmann ist ein Schlüsseltext der Wissenssoziologie. In diesem Seminar wird das Buch gemeinsam gelesen und bearbeitet.

„Peter L. Berger und Thomas Luckmann stecken in ihrem Buch (...) das Feld der Wissenssoziologie neu ab. Nicht länger sind die großen Ideologien und Weltanschauungen das Hauptthema. In den Vordergrund rückt vielmehr die mit dem interdisziplinären Instrumentarium von Philosophie, Anthropologie, Soziologie und Sprachwissenschaft zu Werke gehende Analyse der Alltagswelt und der Wahrnehmungsweisen des in ihr lebenden Jedermann. Welche Rolle spielen Gesellschaft und Persönlichkeitsentwicklung bei der „Konstruktion“ seiner „Wirklichkeit“? Die Potenzen der Wissenssoziologie für die systematische Beschreibung der *Conditio humana* - der Strukturen von Erfahrung, Handlung, Kommunikation und Wissen in der Alltagswelt - werden erstmals freigelegt und genutzt.“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung einer Rezension des Buches

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus wahlweise Hausarbeit oder Essay

Literatur:

Berger, Peter L. /Thomas Luckmann (1980): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt a.M.: Fischer Verlag.

Weiterführende Lektüre:

Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hg.) (1973): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. 1 Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie. Reinbek: Rowohlt Verlag.

Berger, Peter L. (2011): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. UTB Verlag.

Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: UTB Verlag.

Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: Transcript Verlag.

Schütz, Alfred (1981): Theorien der Lebensformen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag.

Schütz, Alfred (1993): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag

Schütz, Alfred/Thomas Luckmann (2003): Strukturen der Lebenswelt. UTB Verlag.

Soeffner, Hans-Georg (2004): Auslegung des Alltags - der Alltag der Auslegung. UTB Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interkulturalität			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 390	S Die Moderne und die Bereinigung des Menschlichen (IK, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/33	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Feilschen, Berührungen, Gerüche, Lärm und Streit, Muße und Beschaulichkeit, Vorlieben und Neigungen, Spontaneität, Freundschaftsdienste - all das ist besonders den Deutschen nicht ganz geheuer und macht ihnen Angst: Dinge müssen perfekt sein, am richtigen Platz und sie müssen funktionieren. Regeln sind dazu da, um sie einzuhalten.

Die Moderne schafft nicht nur ihnen, sondern westlichen Gesellschaften ganz allgemein, einen von diesen Ingredienzien des Imperfekten und Humanen weitgehend bereinigten öffentlichen Raum. Insbesondere mit dem Siegeszug des Neoliberalismus ist aus dem Menschen und Bürger ein Konsument geworden, der verzweifelt nach einer Identität sucht, die ihm das Humane hätte verleihen können. Die sozialen Wissenschaften haben dazu beigetragen, all die vorab aufgeführten Merkmale als rückständig, anachronistisch oder undemokratisch - in jedem Fall aber als erklärungsbedürftig auszuweisen. Gleichfalls dienen sie zur Stützung eines Selbstbildes als rational, autark, daueraktiv, individuell und handlungsmächtig.

Im Seminar wenden wir uns sowohl empirischen als auch theoretischen ethnologischen und anderen sozialwissenschaftlichen Texten zu, die sich mit der Austreibung des Humanen aus der Moderne beschäftigen. Dabei lernen wir die Deutschen über den Umweg anderer Kulturen besser kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Hausarbeit und Paper

Literatur:

Glassner, Barry (1999): The Culture Of Fear: Why Americans Are Afraid of the Wrong Things, New York: Basic Books

Ohana, David(2003): 'Mediterranean humanism', Mediterranean Historical Review, 18: 1, 59 - 75

Haller, Dieter (2007): Kapitel 10: No Ambivalence, in: Dieter Haller, Lone Star texas. Bielefeld, Transcript

Literatur auf Blackboard

080 389	S Thesen, Methoden und Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung (IK, Teil II; PKK, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Kaulertz
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion der Seminarliteratur. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Seit einigen Jahren gibt es seitens verschiedener Akteure aus wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Kontexten Bestrebungen, klassische Sichtweisen der Migrationsforschung kritisch zu reflektieren. Dabei werden etablierte Perspektiven der Forschung als Teil eines Machtverhältnisses analysiert, in welchem Migration und Migrant*innen als das „Fremde“, „Außergewöhnliche“ und „Problematische“ dargestellt und dementsprechend „behandelt“ werden. Ausgehend davon fordert die kritische Migrationsforschung eine Forschungspraxis, in welcher etwa Vorurteile und Rassismus, Konstruktionen des „Fremden“, Vorstellungen über Integration, Zugehörigkeit und kulturelle bzw. nationale „Identitäten“ sowie institutionelle Mechanismen der Ausgrenzung stärker untersucht bzw. differenziert betrachtet werden. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Forscher*innen selbst und ihren Blick auf „Forschungsobjekte“ als auch bezüglich der Analyse von bestehenden Paradigmen,

Methoden und Theorien. Dabei versteht sich die kritische Migrationsforschung durchaus auch als politische Praxis, da sie Forschung und Migrationspolitik als zwangsläufig miteinander verbunden sieht. Diese Verknüpfungen möchte sie mit einem emanzipatorischen Anspruch produktiv nutzen und sichtbar machen.

In diesem Seminar werden wir nicht nur die theoretischen Positionen und Perspektiven der relativ jungen kritischen Migrationsforschung kennenlernen, sondern uns auch mit jenen methodischen Zugängen (etwa performativen und/oder partizipativen Forschungsansätzen) auseinandersetzen, die unter Vertreter*innen dieser Perspektive prominent diskutiert werden. Dem Thema soll sich beispielhaft über eine Diskussion der Forschung zu und Positionen von „Flüchtlingen“ angenähert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Verschiedene Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen (u.a. Essays, mündliche Prüfung, Hausarbeit), werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Castro Varela, M. (2013). Die diskursive Stille unterbrechen. Kritische Migrationsforschung und politische Intervention. In B. Hünersdorf & J. Hartmann (Hrsg.), Was ist und wozu betreiben wir Kritik in der Sozialen Arbeit? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 317-332.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013a). Migrationsforschung als Kritik?: Konturen einer Forschungsperspektive. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013b). Migrationsforschung als Kritik?: Spielräume kritischer Migrationsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Von Unger, H. (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 385	S Interkulturelles Training: Methodik und Praxis (IK, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Küntzel
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft, sich mit den theoretischen Grundlagen und methodischen Feinheiten Interkultureller Trainings auseinander zu setzen und aktiv, als Trainer und Trainee, den Seminarverlauf zu gestalten.

Um eine effektive Vermittlung der interaktiven Trainingsinhalte in diesem Seminar zu gewährleisten, wird die Zahl der Teilnehmenden auf 20 Personen begrenzt sein. Interessierte werden gebeten, ihre Motivation zur Teilnahme an dem Seminar in einem Absatz von ca. 200 Wörtern darzulegen; daran wird sich die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientieren. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Interkulturelle Trainings sind ein attraktives Arbeitsfeld in einer immer dynamischer werdenden globalisierten Arbeitswelt. Viele Trainingskonzepte kranken allerdings daran, dass sich die Kompetenz einiger TrainerInnen darauf beschränkt, z.B. aus der Zielkultur des Trainings zu stammen oder dort für einen bestimmten Zeitraum gelebt zu haben. Dieses Blockseminar hat das Ziel, einen Einblick in die methodisch-didaktischen sowie kulturtheoretischen Grundlagen zu geben, die für Interkulturelle Trainings nötig und angemessen sind, sowie diese kritisch zu reflektieren.

Das Blockseminar wird zum einen lehr- und lerntheoretische Grundlagen betrachten, die für eine erfolgreiche Gestaltung von interaktiven, interkulturellen Lernprozessen notwendig sind. Zum anderen wird erörtert werden, wie unterschiedliche Aspekte (kulturtheoretische Annahmen, unterschiedliche Zielkulturen, interkulturelle Verhandlungsführung, interkulturelles Feedback, virtuelle Kommunikation, etc.) sozial- und kulturwissenschaftlich in der Regel weniger informierten Personen ansprechend und effektiv vermittelt werden können.

Das Blockseminar ist in zwei – zeitlich auseinanderliegende Teile – gegliedert, wobei die kontinuier-

liche Teilnahme an beiden Teilen unerlässlich ist. Der erste Teil führt in lerntheoretische und methodische Grundlagen Interkultureller Trainings ein und kommt ohne studentische Beiträge aus. In direktem Anschluss werden Teams gebildet, deren Aufgabe es sein wird, zu unterschiedlichen Themenbereichen (in Konsultation mit dem Dozenten) exemplarische Trainingsmodule zu entwickeln. Diese werden dann im zweiten Teil des Blockseminars durchgeführt. Jedes der entwickelten Module wird inhaltlich wie auch methodisch reflektiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Vorbereitung und Durchführung einer interkulturellen Trainingseinheit in der Gruppe (ca. 90 Minuten);

Für eine Modulprüfung: Vorbereitung und Durchführung einer interkulturellen Trainingseinheit in der Gruppe (ca. 90 Minuten) plus eine schriftliche ca. 15seitige Hausarbeit.

Literatur:

Literaturangaben und Literatur werden im Blackboard zur Veranstaltung bereitgestellt werden.

080 397	S Mannigfaltiger Alltag. Empirische Annäherungen an kulturelle Differenzen im alltäglichen Wissen (IK, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/33 Beginn in der 1. Woche	Raasch
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Im Umgang mit einer anderen Kultur sind Verwirrung und Verblüffung darüber, wie verschieden ein Phänomen beschrieben und mit ihm umgegangen wird, nicht wegzudenken. Reaktionen reichen von leichter Verwirrung über den Kulturschock bis zum Unverständnis. In diesem Seminar werden Studierende darin bestärkt, diese Irritationen als Konsequenzen unterschiedlicher Zugänge zu Phänomenen ernst zu nehmen und angeleitet, diese Zugänge empirisch zu untersuchen. Tatsächlich werden hier Verwirrung und Verblüffung zum Ausgangspunkt einer kleinen empirischen Untersuchung unterschiedlichen Wissens gemacht.

Auf Grundlage der Arbeiten der empirisch arbeitenden Wissenschaftsphilosophin Helen Verran werden wir untersuchen, wie auf unterschiedliche Weise über Phänomene gewusst wird. Dazu analysieren wir Wissenpraktiken, also jene Tätigkeiten, die getan werden, um etwas zu wissen. Wir werden untersuchen, wie in unterschiedlichen Kulturen Phänomene benannt werden, wie sie in Gruppen geordnet und generalisiert werden und wie Gewissheiten in unterschiedlichen Kulturen kollektiv hergestellt werden. Diese Wissenspraktiken ordnen Phänomene auf unterschiedliche Weise und führen zu ausdifferenzierten Vorstellungen und Umgangsweisen mit eben diesen Phänomenen.

Studierende werden darin begleitet, einer Verwirrung oder Verblüffung mit einer empirischen Untersuchung nachzugehen und Wissenspraktiken herauszuarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes zu jeder Sitzung (14-tägig), 1 - 3 Seiten,

Modulprüfung: Verschriftlichung einer kleinen empirischen Analyse zu Wissenspraktiken (10 - 15 Seiten)

Literatur:

Verran, Helen (1998). Re-imagining land ownership in Australia. Postcolonial Studies, Vol. 1, No. 2, pp. 237 - 254.

Verran, Helen (2005) „Knowledge Traditions of Aboriginal Australians: Questions and Answers arising in a Databasing Project“. Draft Published by Making Collective Memory with Computers, School of Australian Indigenous Knowledge Systems, Charles Darwin University, Darwin, NT 0909, Australia, at <http://www.cdu.edu.au/centres/ik/pdf/knowledgeanddatabasing.pdf>

Verran, Helen, „Nineteenth Century British Explorers and Twenty First Century Australian Databases“ Published by Making Collective Memory with Computers, School of Australian Indigenous Knowledge Systems, Charles Darwin University, Darwin, NT 0909, Australia, at <http://www.cdu.edu.au/centres/ik/pdf/ExplorersandDatabases.pdf>

Verran, Helen, Christie, Michael, Using/Designing Digital Technologies Of Representation In Aboriginal Australian Knowledge Practices, In: An Interdisciplinary Journal on Humans in ICT Environments, 2007, 3(2):214 - 227.

Verran, Helen (2001). Science and an African Logic. Chicago University of Chicago Press.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse		VSD				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung		Prof. Dr. Schröpfer				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
III	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 391	S Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten (VSD, Teil II) 2st., Do 14-16 Uhr, FNO 02/74	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs. Die Anmeldung im CampusOffice ist ab dem 29.02.2016 möglich.

Kommentar:

Die Veranstaltung vermittelt moderne Methoden der Regression. Dabei wird die Arbeit mit realen Datensätzen und die rechentechnische Umsetzung der Modelle mit R im Vordergrund stehen. Daher werden fehlende Werte, Verfahren der Modelldiagnostik und die (grafische) Darstellung von Ergebnissen in allen Modellklassen behandelt. Neben Regressionsverfahren für Querschnittdaten werden auch grundlegende Verfahren für Längsschnittdaten vorgestellt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Bedingte Verteilungen und lokale Regressionsverfahren
3. Parametrische Regressionsverfahren
 - 3.1 Lineare Regression
 - Modellannahmen und Herleitung
 - Interaktionseffekte und Variablentransformation
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik und Inferenzstatistik
 - 3.2 Generalisierte Lineare Modelle
 - Grundlagen generalisierter linearer Modelle
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik (Pseudo-R² und ROC Kurven)
4. Regressionsmodelle für Verweildauern
5. Ausblick auf weitere fortgeschrittene Verfahren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise können durch aktive Teilnahme, das Bearbeiten von Übungsaufgaben und einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

- Faraway (2005): Linear models with R, Chapman & Hall.
 Faraway (2006): Extending Linear Models with R, Chapman & Hall.
 Menard (1995): Applied Logistic Regression Analysis, Sage.
 Fox (1991): Regression Diagnostics, Sage.
 Blossfeld; Rohwer; Golsch (2007): Event History Analysis with Stata, Lawrence Erlbaum.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein ausgewiesenes Seminar		2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar		2		X		X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 							
Inhalte							
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.							
Literatur							
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.							
Prüfungen							
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.							
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 394	S Verläufe und Prozesse (AMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, FNO 02/74	Pötter
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar behandelt neuere Verfahren zur Analyse von Daten mit zeitlichen und/oder räumlichen Bezügen. Solche Daten sollen Aufschlüsse über soziale Veränderungen und Entwicklungen ermöglichen. Statistische Analysen von Veränderungen und Entwicklungen beruhen bisher aber wesentlich darauf, zunächst Verläufe in Episoden und Prozesse in Folgen von Zuständen zu zerlegen. Im Anschluss an eine solche Zerlegung können die analytisch getrennten Teile mit traditionellen statistischen Verfahren analysiert werden. In den letzten Jahren ist aber deutlich geworden, dass ein statistischer Ansatz, der von vornherein die dynamischen Aspekte von Prozessen zum Ausgangspunkt wählt, sowohl zu besser interpretierbaren Modellen und Ergebnissen führt als auch neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnet.

Das Seminar gibt eine Einführung in wichtigsten Elemente der dynamischen Analyse stochastischer Prozesse. Im Einzelnen werden behandelt:

- Prozesse und ihre Modellierung
- Punktprozesse und deren Simulation
- Zusammenhänge mit Verfahren der Ereignisanalyse
- Markov-Ketten und ihre Simulation als Hilfsmittel der Statistik
- Dynamische Analysen von Prozessen mit mehreren Zuständen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur:

Aalen/Borgan/Gjesing: Survival and Event Analysis. A Process Point of View. Springer 2008.
Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

080 392	S GIS (AMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung 25.07.-29.07., FNO 02/74	Schmidt
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 393	S Strukturgleichungsmodelle (AMS, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, Unterricht im Wechsel in FNO 02/040 und FNO 02/074 CIP-Raum	<i>Weins</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Strukturgleichungsmodelle sind ein Standardverfahren in der Sozialforschung. Sie ermöglichen die Schätzung von Beziehungen zwischen latenten Konstrukten, die über mehrere Indikatoren gemessen werden. Neben der Schätzung indirekter Beziehungen zwischen theoretischen Konstrukten haben Strukturgleichungsmodelle den Vorteil, dass die Messfehler quantifiziert werden können. Ausgehend von einer konfirmatorischen Faktorenanalyse werden zunächst Strukturgleichungsmodelle für metrische Daten behandelt, bevor auf Modelle für kategoriale Daten eingegangen wird. Im Rahmen des Seminars werden zudem Full Information Maximum Likelihood-Schätzer zur Behandlung fehlender Werte behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre und Übungen; Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Brown, Timothy (2015): Confirmatory Factor Analysis for Applied Research. 2. Auflage 2015, New York/London

Arzheimer, K. (2016): Strukturgleichungsmodelle. Wiesbaden.

Reinecke, J. (201): Strukturgleichungsmodelle in den Sozialwissenschaften. 2. Auflage, München.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 396	S Causal Inference (MAD, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, FNO 02/74	<i>Beil</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Participants should have a good understanding of descriptive and inferential statistics and some working knowledge of regression analysis. Please note that the course is taught in English. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The course will enable participants to think more clearly about causal relationships and ways to approach these using specific quantitative methods. We will start by discussing the concept of causality as it is commonly understood in the social sciences. We then introduce the potential outcomes framework and graphical representations auf causal relationships. These models are the benchmark against which standard regression models and matching estimators will be evaluated. Throughout the course we will work with the statistical software Stata.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Modulprüfung“: 1. active participation, 2. online tests and 3. written summary and presentation of an academic paper applying matching methods.

„Studiennachweis“: 1. active participation and 2. online tests.

Literatur:

Morgan, Stephen L.; Winship, Christopher (2015): Counterfactuals and causal inference. Methods and principles for social research. New York: Cambridge University Press.

Pearl, Judea (2010): The Foundations of Causal Inference. In: Sociological Methodology 40, S. 75-149.

Manski, Charles F. (2013): Public policy in an uncertain world. Analysis and decisions. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

080 395	S Methodologische Aspekte qualitativer Sozialforschung (MAD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, FNO 02/40	<i>Potthoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen, reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls. Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 400	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (JP Fachdidaktik)
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins M.Ed.-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 401	S Titel wird noch bekannt gegeben (FD, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (JP Fachdidaktik)
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, Erfolgreicher Abschluss des Modulteils I. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Kommentierung wird durch Aushang nachgereicht

Voraussetzungen für Studiennachweis / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit

Literatur:

Kommentierung wird durch Aushang nachgereicht

080 402	S Die Umsetzung didaktischer Prinzipien - Unterrichtsplanung, Diagnose von Lernvoraussetzungen und Evaluation (FD, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	Frielingsdorf
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Modulteils I., Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, Erstellung und Reflexion eines Planungsentwurfs. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Problem -/Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die auch unter dem neuen unterrichtlichen Paradigma der Outputorientierung für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die klassischen didaktischen Ansätze (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) werden analysiert, in dem ihre politik - und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden. Diese Ansätze werden didaktisch hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert und in einen kompetenzorientierten Planungsansatz unter Einbeziehung von Diagnose- und Evaluationsanforderungen übertragen. Ziel der Veranstaltung ist primär die Erfassung der inhaltlich-didaktischen Anforderungen des Planungsprozesses in der Verbindung von fachdidaktischen Konzepten mit der Kompetenzorientierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991
Giesecke, H., Politische Bildung, 2.Aufl. Weinheim, München 2000
Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976
May, M. Schattschneider, J. (Hrsg.), Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen, Schwalbach/Ts 2011
Sander, W. (Hrsg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3. Aufl. 2005
Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972
Reinhardt, S., Politik-Didaktik, Berlin 2005
Füchter, A., Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, Kassel 2010

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 361	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 381	S Der Policyzyklus in der EU: Die Implementation von EU-Richtlinien und Verordnungen (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/42	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

V Einführung in das politische System der EU oder äquivalente Kenntnisse; V Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft oder äquivalente Kenntnisse; gute Englischkenntnisse; Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Viele Policystudien konzentrieren sich auf die Analyse der Politikformulierung und -entscheidung. Implementationsstudien dagegen untersuchen, ob und wie diese Entscheidungen umgesetzt werden. Klassische Analysen haben gezeigt, wie große Erwartungen in der Phase der Politikformulierung während der Implementation der beschlossenen Maßnahmen enttäuscht wurden. Die Umsetzung der Beschlüsse der EU-Institutionen bildet daher einen wichtigen Prüfstein für die Bewertung der Effektivität dieser Institutionen. Wir untersuchen in dem Seminar, welche Faktoren die Befolgung und die Nichteinhaltung von EU-Richtlinien und -Verordnungen erklären können und welche Vorkehrungen die EU zur Schaffung von Abhilfe bereithält, wie z.B. das Solvit-Programm zur Koordination der Implementation oder die Nutzung von Vertragsverletzungsverfahren gegen betroffene Mitgliedstaaten. Dazu konsultieren wir die jüngere Literatur über die Transposition von EU-Richtlinien und die Befolgung von EU-Recht ebenso, wie wir uns mit den einschlägigen Datenbanken der EU zur Umsetzung von EU-Maßnahmen vertraut machen. Schwerpunktmäßig werden wir

uns mit der Umsetzung von Richtlinien aus dem EU-Klima- und Energiepaket befassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung.

Modulprüfung: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung. Hausarbeit.

Literatur:

Oliver Treib, „Implementing and complying with EU governance outputs“,

Living Rev. Euro. Gov. 9, (2014), 1. URL (cited on Dec. 7, 2015):

<http://europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>

080 359	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung 04.05., 13.00-14.30, G 03/149 Blockveranstaltung, Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen). Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 und ab 1. April 2016 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2016)

Themenblock 1 PARLAMENTE : Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; EU-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN: Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN: Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN: Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS: RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 398	S Feindbilder - Formen und Funktionen im Rechtsextremismus (IV,;FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung: Mi, 20.04., 12.00-14.00, GBCF 05/606 Einführung 06.07., 14.30-17.30, GBCF 05/608 Blockveranstaltung vom 03.-05.08., 10.00-18.00, GC 03/149	<i>Pfeiffer</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 sowie per Mail unter Angabe der Matrikelnummer und der Studienfächer an: thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Feindbilder stehen im Zentrum des rechtsextremistischen Denkens und Handelns. Diese Konstrukte basieren auf rassistischen, völkischen und anderen ideologischen Mustern, sie grenzen die Szene nach außen ab und einen sie nach innen.

Teils knüpfen Feindbilder unmittelbar am historischen Nationalsozialismus an - insbesondere der im Neonazismus nach wie vor fest verankerte Antisemitismus. Auf Stimmen- und Anhängerfang gehen Rechtsextremisten in jüngster Zeit aber vor allem mit Themen, die den öffentlichen Diskurs bestimmen, und mit Botschaften, die nach allen empirischen Erkenntnissen an Einstellungen in erheblichen Teilen der Bevölkerung anschlussfähig sind. Vor diesem Hintergrund stehen rechtsextremistische Kampagnen gegen Musliminnen und Muslime, zurzeit vor allem die Agitation gegen geflüchtete Menschen.

Feindbilder weisen der politisch motivierten Gewalt von rechts die Richtung. Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt „BackUp“ in Dortmund vorgesehen und ein Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt a.M./New York 2006

Benz, Wolfgang und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): „WIR oder Scharia“? Islamfeindliche Kampagnen im Rechtsextremismus. Analysen und Projekte zur Prävention, Schwalbach/Ts. 2011.

080 373	S Emerging Powers in World Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Emerging powers such as Brazil, India, and China have not only risen economically in the last two decades, but also play an increasingly important role in world politics. The BRICS Group (Brazil, Russia, India, China, South Africa) is frequently challenging the established hegemon USA with opposing policy positions and founded global governance institutions as alternatives to the existing Bretton Woods organizations such as the World Bank. Emerging power aspirations, however, often fail to reach their goals, for example, in reforming the UN Security Council and in obtaining more power in the International Monetary Fund. Thus, the ideational and material foundations of the rise of emerging powers will be analyzed in this seminar as well as the international performance of the BRICS. Case studies on individual countries global and regional activities as well as on global governance institutions (UNSC, G20, IMF etc.) will be guided by theories of IR focusing on power and on domestic politics.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Sandra Destradi 2010: Regional powers and their strategies: empire, hegemony, and leadership, in: Review of International Studies, 36: 4, pp. 903-930.
- Kim, Sung Eun/Urpelainen, Johannes 2015: Rising regional powers meet the global leader: A strategic analysis of influence competition, in: International Political Science Review 36: 2, pp. 214-234.
- Mahrenbach, Laura C. 2013: The Trade Policy of Emerging Powers. Strategic Choices of Brazil and India, Houndmills: Palgrave, chapter 1, pp. 1-18.
- Nölke, Andreas/Brink, Tobias ten/Claar, Simone/May, Christian 2015: Domestic structures, foreign economic policies and global economic order: Implications from the rise of large emerging economies, in: European Journal of International Relations 21: 3, pp. 538-567.
- Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.
- Schirm, Stefan A. 2013: Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

080 376	S Interessen und Ideen im Transatlantischen Freihandelsprojekt TTIP (IIP, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Debatte um das derzeit verhandelte Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) spaltet nicht nur die öffentliche Meinung in den beteiligten Ländern, sondern wird auch von Experten sehr kontrovers bewertet. Während die Befürworter einen Wachstumsschub durch TTIP vorhersagen, sehen die Gegner im Wesentlichen große Konzerne als Profiteure des Abkommens und befürchten eine Absenkung von Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards auf beiden Seiten des Atlantiks. Besonders umstritten ist Aushöhlung staatlicher Kompetenzen durch Schiedsgerichte, die jenseits gesellschaftlich legitimer Gerichtsbarkeit Staaten zu hohen Zahlungen an private Unternehmen verurteilen könnten. Im Seminar werden systematisch gesellschaftliche Ideen (Erwartungen) und materielle Interessen (Lobbygruppen) untersucht, um den Verhandlungsverlauf, die jeweiligen Regierungspositionen und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Haltungen zu TTIP zu erklären.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Dür, Andreas/Lechner, Lisa 2015: Business Interests and the Transatlantic Trade and Investment Partnership, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 69-80.
- Milner, Helen 1999: The Political Economy of International Trade. In: Annual Review of Political Science, 2: 91-114.
- Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51: 4, 513-553.
- Schirm, Stefan A. 2013: Domestic Politics-Theorien und Societal Approach. In: Wullweber, Joscha, Antonia Graf, Maria Behrens (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Wiesbaden, Springer, 167-182.
- Strange, Michael 2015: Implications of TTIP for Transnational Social Movements and International NGOs, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 81-92.
- Van Loon, Aukje 2015: Domestic Politics in EU External Economic Relations: Interests and Ideas in Governmental Trade Policy Preferences, paper presented at the NIAS Workshop „EU Decision Making: Challenges to Economic and Financial Governance“, December.

080 380	S Die Politik der Europäischen Union (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

B.A. -Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Dieses Seminar analysiert die Inhalte, Entscheidungsprozesse und Machtverteilungen in verschiedenen Politikfeldern der Europäischen Union.

In vergemeinschafteten Politikfeldern wie der Agrarpolitik, der Geldpolitik, der Wettbewerbspolitik, der Strukturpolitik und der Politik des Gemeinsamen Binnenmarktes kommen der Europäischen Kommission zentrale exekutive Kompetenzen zu. Die Legislativverfahren in diesen Politikfeldern unterscheiden sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat und den Kompetenzen des Europäischen Parlamentes. Aufgrund von Erweiterungs- und Vertiefungsprozesse der Europäischen Union befinden sich diese Politikfelder jedoch in einem stetigen Wandel. So wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM), Europäischer Fiskalpakt und Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen. Im Gegensatz hierzu stehen Politikfelder, bei denen die Europäischen Institutionen nur über marginale Kompetenzen verfügen, und in denen die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Dieses sind die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die Politik der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen oder auch die Flüchtlings- und Asylpolitik. Jedoch sind auch in diesen Politikfeldern europäische Institutionen geschaffen worden, die diese Bereiche sukzessive in Gemeinschaftsrecht integrieren. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, wie die Beschäftigungs- oder die Wirtschaftspolitik, soll eine Koordinierung der nationalen Politik Harmonisierungen erreichen. Bei diesen nationalen Politikfeldern wird auch der Fragen nachgegangen, inwiefern Europäische Integration indirekt auf nationalstaatliches Regieren einwirkt. Zudem werden in dem Seminar aktuelle Probleme und mögliche institutionelle Reformen der EU zur Erhöhung ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 374	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Anmeldung zum Seminar über CampusOffice muss bis zum 14.04.2016 erfolgen. Anmeldestart ist der 29. Februar 2016.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

080 375	S Humanitäre Interventionen: Theorie und Praxis (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 02/120	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 14.04.2016 über CampusOffice erfolgen. Anmeldestart ist der 29. Februar 2016.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern der Krieg innerhalb von Staaten. Das Konzept der „Humanitären Intervention“, das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es die politische Souveränität und territoriale Integrität von Staaten missachtet, ist die Antwort der Weltgemeinschaft darauf.

Was dieses Konzept besagt, wie es moralisch gerechtfertigt sein könnte und welche Probleme und Herausforderungen es in völkerrechtlicher und praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Nasimi Aghayev: Humanitäre Intervention und Völkerrecht. Der NATO-Einsatz im Kosovo, Berlin 2007; Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009; Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000; Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006; Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003; International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Development Research Centre, Ottawa 2001; Ingo Liebich: Die unilaterale humanitäre Intervention im „zerfallenen Staat“ („failed State“), Köln 2004; Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007; Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223-1255; Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009; Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

080 370	S TTIP, CETA and Co: negotiation and contention of transnational free trade agreements (IT, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered one of the biggest protest events in Germany in many years. This seminar looks into the content of the de-

bate, actors and processes of negotiations, as well as its counter mobilization. It pays particular attention in how far the negotiations reconfigure trade policy in the EU, which is known for being the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations. But the seminar also goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe (including with countries such as China, South Korea, or South Africa) and the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations. Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen

Active participation in group work, oral presentation, and final paper.

Literatur:

De Ville, Ferdi. „TTIP: The Truth about the Transatlantic Trade and Investment Partnership.“ (2016). politic press.

Priska Daphi, Sebastian Haunss Moritz Sommer, Wolfgang Stuppert, Simon Teune und Sabrina Zajak (2015): Für Demokratie und gegen die Macht der Konzerne. Motive und Merkmale der Teilnehmenden der Demonstration. „TTIP & CETA stoppen. Für einen gerechten Welthandel!“ am 10. Oktober in Berlin. Ein Forschungsbericht.

080 405	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Speckenbach</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referates bzw. einer Hausarbeit wird vorausgesetzt.

Kommentar:

In diesem Blockseminar werden aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt, welche eine hohe Relevanz für den Schulunterricht haben (Inhalte der Lehrpläne). Aus aktuellem Anlass liegt der Themenschwerpunkt in diesem Semester besonders auf dem Bereich der Volkswirtschaftslehre und der Geld- und Wirtschaftspolitik.

Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Das Seminar beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Geldtheorie
- Historische Finanzkrise im Vergleich
- Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik
- Die Geldpolitik von EZB und FED

Die Daten der einzelnen Sitzungstermine stehen derzeit noch nicht fest. Diese und alle wichtigen Informationen werden Ihnen im April per E-Mail mitgeteilt. Das Seminar wird in kompakten Blöcken (Einführungsveranstaltung + 3-4 Sitzungen, jeweils 4-8 Stunden), die auch auf ein Wochenende fallen können, durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an einer Klausur bzw. der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Literatur für das Seminar befindet sich in der sozialwissenschaftlichen Bibliothek im Dozenten-

regal.

Deutsche Bundesbank (2010): Geld und Geldpolitik. Frankfurt am Main.

Floren, Franz Josef (1998): Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung, Paderborn.

Rogall, Holger (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden.

Schaper, Klaus (2001): Makroökonomie. Frankfurt am Main.

Speckenbach, Benjamin/Zurstrassen, Bettina (2012): Wirtschaftskrisen im historischen Vergleich. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Auch das Berufliche ist politisch. Bonn, S. 145-176.

Marquart, A. / Bagus, P. (2014): Warum andere auf Ihre Kosten immer reicher werden. München.

Mayer, Thomas (2014). Die neue Ordnung des Geldes. München.

Müller, Dirk (2011): Crashkurs: Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München

080 333	S Sozialversicherungen: Auslaufmodell oder Reformbaustelle? (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	Werdung
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Veranstaltung nutzt die ökonomische Theorie der Sozialversicherungen und ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Implikationen zur Diskussion über Lage und Perspektiven des deutschen Sicherungssystems. Schwerpunkte liegen auf Fragen des institutionellen Designs, der Finanzierung, der langfristigen Dynamik der Ausgaben und der Rückwirkungen aus das Verhalten Versicherter sowie auf das Wirtschaftsgeschehen. Berücksichtigt werden auch Merkmale unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten für Sozialversicherungen im internationalen Vergleich. In den ersten drei Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg
Althammer, J., H. Lampert (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg

Pestieau, P. (2006): The Welfare State in the European Union, Oxford University Press: Oxford, New York.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 337	S Labour Mobility: An Economic Perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; R&E, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

A successfully completed Bachelors´ degree is required. Participants should be prepared to contribute actively to the discussions, usually by making a presentation and possibly by writing a seminar paper. Topics will be allocated to students in the first session. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

Labour mobility is an issue of continued high-level interest among researchers in different disciplines as well as among the greater public. Economic consequences of labour migration often play a major role in public discussions, but they are not always perceived in line with current economic wisdom and assessed in a balanced fashion. The course will introduce to up-to-date analyses of possible economic effects of labour mobility, mostly for receiving countries, but also for sending countries. In the light of established pros and cons, migration policies such as the intra-EU „free-mobility“ regime or more selective approaches to admitting immigrants will also be discussed. The first three sessions will be devoted to an introductory lecture. Afterwards, a series of relevant topics will be presented and discussed among all participants.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active contributions, usually by making a presentation (with a handout for other participants). For a graded certificate („Modulprüfung“), writing a seminar paper („Hausarbeit“) is required in addition. Seminar papers typically provide an in-depth discussion of topics covered in the presentation. As a rule, they should be submitted until the term officially ends (on September 30).

Literatur:

Required reading:

Borha, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, *Journal of Economic Perspectives* 9 (2):3-22
Zaiceva, A.; K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, IZA Discussions Paper Nr. 3595.

References to further reading and to specific literature for individual topics will be provided in the first session.

080 327	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	Bierhoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: *Organisationstheorien*, Stuttgart.

Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: *Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden*, Wiesbaden.

Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 335	S Gewerkschaften im gesellschaftlichen Strukturwandel (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Gewerkschaften. Behandelt werden die historische, organisatorische, politikfeldbezogene und politische Dimension der Gewerkschaften sowie ihre Einbettung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Neben Genese und Struktur der Gewerkschaften werden vor allem auch aktuelle und zukünftige Herausforderungen thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation, Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Schroeder, W. (Hg.): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden 2013.
Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 367	S Conviviality and Belonging (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Gerharz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Englischsprachige Grundlagentexte, Referate und Diskussionen finden auf Englisch statt.
Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

There is much anxiety about (the lack of) social cohesion and conflict in diverse societies, but the actual ways in which people find ways to get along with each other has received marginal attention at best. Whether we concentrate on immigration societies, multiethnic societies with a high conflict potential due to polarization or societal contexts characterized by a high level of mobility, the prospects for and actual practices of conviviality remain central in relation to their potential to ensure peaceful coexistence. This course takes up recent debates on everyday practices of conviviality and focuses on their potential to generate more or less stable arrangements in diverse multicultural settings. Embarking on classical as well as more recent literature on social figurations, social ties, connectivity and inclusion/exclusion, we will try to develop a clearer understanding of how convivial arrangements can be conceptualized and how they produce new constellations of belonging.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mündlicher oder schriftlicher Beitrag
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Leistung

Literatur:

Amin, Ash 2012: Land of Strangers, London: Polity Press
Elias, Norbert and Scotson, John L. 1965: The Established and the Outsiders: A Sociological Enquiry into Community Problems, London: Frank Cass
Gilroy, Paul 2004: After Empire. Melancholia or Convivial Culture? London: Routledge
Pfaff-Czarnecka, Joanna, Toffin, Gérard 2011: The Politics of Belonging in the Himalayas. Local Attachments and Boundary Dynamics, Delhi: Sage
Yuval-Davis 2011: The Politics of Belonging: Intersectional Contestations London: Sage

080 338	S Der Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet: Positionsbestimmung, Vergleich, Herausforderungen (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Einführung Mi 20.04., 10.00-12.00, GBCF 04/611	Heinze Beck
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Zechensterben, freigesetzte Arbeitskräfte, eine Region im Umbruch - das waren die Herausforderungen, vor denen das Ruhrgebiet Mitte der 60er Jahre stand. Mit der Ansiedlung von Industriebetrieben und Universitäten schien die Region den damaligen Strukturwandel erfolgreich bewältigen zu können. Seit einigen Jahrzehnten steht die Region vor tiefgreifenden Veränderungen und Umbrüchen. Hohe Arbeitslosenzahlen, der demografische Wandel und die Kumulation sozialer Problemlagen in einzelnen Stadtteilen stellen weiterhin große strukturpolitische Herausforderungen dar. In der öffentlichen und medialen Diskussion wird das Ruhrgebiet vermehrt als „Sorgenkind der Republik“ dargestellt. Im Seminar werden diese Umbrüche in Arbeit, Wirtschaft und Organisationen aus soziologischer Perspektive diskutiert und die sozialstrukturellen Auswirkungen der Veränderungen anhand verschiedener aktueller Beispiele und im Vergleich zu weiteren Regionen analysiert.

Die Veranstaltung wird nach einer Einführung in verschiedenen Blöcken durchgeführt.

Termine:

11.05. 10.00-16.00 Uhr

15.06. 10.00-16.00 Uhr

06.07. 14.00-18.00 Uhr

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Bogumil, Jörg; Heinze, Rolf G.; Lehner, Franz; Strohmeier, Klaus Peter (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet. Essen: Klartext.

Bogumil, Jörg; Heinze, Rolf G. (Hg.) (2015): Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr. Regionale Kooperationen als Strategie. Essen: Klartext.

Prognos AG/InWIS: Lehren aus dem Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Regionalpolitik. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. (im Erscheinen)

Wirtschaftsförderung metropol Ruhr: Wirtschaftsberichte Ruhr (ab 2013)

080 339	S Zukunft der Arbeit im wirtschaftsstrukturellen Wandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Nach einem Überblick über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt sollen die zentralen Herausforderungen für den Wirtschafts- und Sozialstandort Deutschland und die Gestaltungsanforderungen an die Arbeit der Zukunft herausgearbeitet werden. Dazu sollen im Seminar nicht nur statistische Kennzahlen, sondern auch Einschätzungen der verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung behandelt werden. Als zentrale Einflussgrößen werden diskutiert:

- Globalisierung
- Migration
- Zersplitterung (Erosion) der Arbeit
- Digitalisierung

- Nachhaltigkeit
- Trend zur Dienstleistungsgesellschaft

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Ittermann, Peter; Niehaus, Jonathan (Hg.) (2015): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Berlin: edition sigma.

Hoffmann, Reiner; Bogedan, Claudia (Hg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen - Grenzen setzen. Frankfurt am Main: Campus.

Wetzel, Detlef (2015): Arbeit 4.0. Was Beschäftigte und Unternehmen verändern müssen. Freiburg: Herder.

080 340	S Wirtschaftliche und gesellschaftliche Potenziale des demografischen Wandels (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Bis vor einigen Jahren wurde das Altern der Gesellschaft nahezu ausschließlich als Bedrohung und Last für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft wahrgenommen. Inzwischen wird diese Defizithese zugunsten der Betonung von Kompetenzen und Potenzialen des Alters zurückgedrängt.

In dem Seminar werden die verschiedenen Facetten der wirtschaftlichen Potenziale des demografischen Wandels bearbeitet. Hierbei werden sowohl die Phänomene Produktivität und Innovation thematisiert als auch die Bedeutung der Älteren auf formalen und informellen Arbeitsmärkten analysiert. Einen Schwerpunkt bildet die detaillierte Analyse einzelner Sektoren (u.a. Wohnungs- und Gesundheitswirtschaft) und Regionen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

BMFSFJ (Hg.) (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer Menschen Menschen zum Zusammenhalt der Generationen. Berlin.

BMFSFJ (Hg.): 7. Altenbericht der Bundesregierung zum Thema „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“. [Erscheint vorr. im zweiten Quartal 2016]

Generali Zukunftsfonds; Institut für Demoskopie Allensbach (Hg.) (2012): Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Heinze, Rolf G.; Naegele, Gerhard; Schneiders, Katrin (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart: Kohlhammer.

Hüther, Michael; Naegele, Gerhard (Hg.) (2013): Demografiepolitik. Herausforderungen und Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Soziologie	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
Das Modul wird auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung benotet.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil I werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Der Modulteil II gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p>						

080 406	S Soziale Ungleichheiten im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 4st., Do 14.00-18.00, GBCF 04/411	Ahlzweig Nelles
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Ob es um Geschlechterverhältnisse, Bildung oder Einkommensverteilungen geht: soziale Ungleichheiten sind in Gesellschaften omnipräsent und schlagen sich in ihren Strukturen nieder. Die Analyse sozialer Ungleichheiten und die Frage, wann soziale Ungleichheit zu Ungerechtigkeit wird, sind Themen der Soziologie. Für Lehrerinnen und Lehrer ist eine Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheiten in Theorie und Praxis aus verschiedenen Gründen relevant: zum einen, um soziale Strukturen, die durch soziale Ungleichheiten entstehen, vermitteln zu können, zum anderen, um Sensibilität für Ungleichheitskategorien und -dimensionen zu erhalten, die im Alltag zwischenmenschliche Interaktionen prägen.

Im Rahmen des Seminars wird grundlegendes Wissen über Theorien der sozialen Ungleichheit vermittelt. „Neuere“ Analyseansätze, wie beispielsweise von Pierre Bourdieu entwickelt, werden im Fokus stehen. Gleichzeitig bilden die Dynamiken und Auswirkungen sozialer Ungleichheit am Beispiel der Geschlechterungleichheit ebenso einen inhaltlichen Schwerpunkt wie die Verflechtungszusammenhänge verschiedener Diskriminierungsformen durch askriptive Merkmale (Intersektionalität).

Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht und für eine mögliche Anwendung im Schülerlabor transformiert.

Voraussetzungen für Modulprüfung / Studiennachweis:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (2012): Die männliche Herrschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.</p>						
Literatur						
<p>Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012</p> <p>Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.</p> <p>Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.</p>						

080 403	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	Nelles Bosse
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftliche Fachdidaktik. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 404	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Blockveranstaltung	Nelles Bosse
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Im Begleitseminar werden die Erfahrungen, die die Studierenden bei der Beobachtungen und der Durchführungen eigenen Unterrichts angestellt werden vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
			SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfanges aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	Schräpler
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent.
Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	Jeworutzki
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	Jeworutzki

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Anmeldung über CampusOffice ab 29. Februar 2016.

Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 14.04.2016, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 15.04.2016. Die Übungen beginnen am 19.04.2016.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen 080 052

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Ankündigungen 080 052

Literatur:

Siehe Ankündigungen 080 052

080 313	S Feldforschung in Bochum - Der Weg ins Feld und wieder hinaus (QMS, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	Koch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Seminar befasst sich mit Anthropologie in der Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz für das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht

Literatur:

Emerson, Robert; Fretz, Rachel; Shaw, Linda (2011): Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: Chicago University Press. 2nd ed.

Fischer, Hans (2002): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Berlin: Reimer

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE

080 310	S Sozialwissenschaftliche Fallstudien: Grundlagen und Durchführung (QMS, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Pflüger
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur

Kommentar:

Fallstudien sind in der Sozialwissenschaft eine beliebte Forschungsstrategie, da sie vielseitig einsetzbar sind. Als ‚Fall‘ konstruiert und analysiert werden können so differente Forschungsgegenstände wie etwa Biographien, Interaktionen, Organisationen oder gar Länder. Die prinzipielle Gestaltungsoffenheit von ‚Case Studies‘ birgt für ihre forschungspraktische Durchführung allerdings spezifische Anforderungen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Merkmale und Prinzipien von (qualitativer) Sozialforschung vorgestellt und ‚Case Study Research‘ in diesem Kanon verortet. Anschließend lernen wir wesentliche methodologische Charakteristika, Potenziale und Herausforderungen von sozialwissenschaftlichen Fallstudien anhand von Beispielstudien kennen. Es besteht Gelegenheit, forschungspraktische Erfahrungen mittels Übungen und der Erstellung einer Fallstudie zu sammeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Vorstellung einer Fallstudie

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit (z.B. Anfertigung einer Fallstudie)

Literatur:

Thomas, Gary (2011). How to do Your Case Study. London.
 Yin, Robert K. (2014). Case study research. Design and methods (5. ed.). London, Thousand Oaks, New Delhi.

080 305	S Enjoying theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-20.00, UFO 0/05	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

A successfully completed B.A. degree is required. Registration via CampusOffice starting Feb. 29th 2016.

Kommentar:

Phenomena can be investigated in different ways. One of them is applying a theory to the analysis of empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 - 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)
- To complete the seminar by writing a 7 - 10 pages research design (Modulprüfung)

Literatur:

Bowker, Geoffrey C.; Star, Susan L. (2000). Sorting Things Out. London: MIT Press.
 Fleck, Ludwig (1935/1980). Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Foucault, Michel (2013). Archäologie des Wissens. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Beck, Stefan; Niewöhner, Jörg; Sørensen, Estrid (Hrsg.) (2012): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.
 Verran, Helen (2001). Science and an African Logic. Chicago University of Chicago Press.

080 315	S Über die Kunst, qualitativ zu forschen. Theorien, Methoden und Feld in der Forschung zusammenbringen (QMS, Teil I) 2st., 14 tägl. Do 10.00-14.00, GBCF 05/602	Raasch
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende, neue und innovative Antworten zu finden und damit neue Handlungsspielräume aufzuzeigen. Indem wir auf standardisierte Verfahren verzichten und die Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert und in der jeweils erforderlichen Tiefe forschen. Doch wie macht man das und was gibt es dabei zu beachten?

Neben der Lektüre von Theorie- und Methodentexten in Deutsch und Englisch werden die Studierenden Übungen zur Entwicklung eines Forschungsdesigns durchführen. Wir werden hinterfragen, welche Methoden für bestimmte Forschungsfragen geeignet sind, um mit Offenheit und Flexibilität forschen zu können. Wir werden uns erarbeiten, wie man Entscheidungen zur Auswahl der Theorien, Methoden und Forschungsfelder trifft. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch die Anwendung der von uns genutzten Methoden entsteht.

Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes zu jeder Sitzung (14-tägig), 1 - 3 Seiten,

Modulprüfung: drei Entwürfe eines Forschungsdesigns

Literatur:

Silverman, David (2013). Doing Qualitative Research. London Sage.

Spradley, James P. Participant Observation. New York Holt, Rinehart and Winston.

C. Bischoff, K. Oehme-Jüngling, W. Leimgruber. Methoden der Kulturanthropologie, Bern: Haupt.

Breidenstein et al. (2013). Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Bern: Haupt.

Flyvbjerg, Bent. Five Misunderstandings of Case-Study Research. In: Qualitative Inquiry 2006 12(2): 219 - 245.

Suchman, Lucy. Located Accountabilities in Technology Production. In Scandinavian Journal of Information Systems, 2002, 14(2):91 - 105.

080 322	S Die Flüchtlingskrise im Diskurs von Printmedien und rechtsgerichteten Facebook-Zirkeln - Methoden der qualitativen und quantitativen Textanalyse (QMS, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 8	<i>Galanova</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Bachelor-Abschluss, Interesse am Thema und an der Durchführung eines empirischen Projekts.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, qualitative und quantitative Methoden zur Analyse von Print- und Onlinetexten zu vermitteln und diese mit den Studierenden anzuwenden. Diese werden zuerst anhand von wissenschaftlichen Texten vorgestellt und diskutiert sowie später in zweier Gruppen bei der Durchführung von kleinen Projekten angewendet. Thematisch grenzt sich das Seminar durch eine Fokussierung auf die rechtsgerichteten Diskurse ab, die sich in bestimmten medialen Szenen und sozialen Netzwerken lokalisieren, und nähert sich der Frage an, wie die rechtsgerichteten Diskurse die Flüchtlingskrise (mit-)konstruieren. Die jeweilige Methode wird im Zusammenhang mit der Fragestellung des Projekts ausgewählt. Die Studienergebnisse werden von Kleingruppen präsentiert und im gemeinsamen Forum diskutiert. Besonders wichtig sind dabei die Wahl einer angemessenen Methode im Zusammenhang mit der Spezifik der betrachteten Medien sowie eine Anpassung der Methode an den jeweiligen Forschungsgegenstand und an die Fragestellung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussberichte

Literatur:

Luchtenberg, Sigrid (2000): Zum Umgang mit ‚Störfällen‘ im Migrationsdiskurs“. In: Böke, Karin; Niehr, Thomas (Hrsg.). Einwanderungsdiskurse. Vergleichende diskurslinguistische Studien. Schatz, Heribert; Holtz-Bacha, Christina; Nieland, Jörg-Uwe (2000): Migranten und Medien: Neue Herausforderungen an die Integrationsfunktion von Presse und Rundfunk, VS: Wiesbaden.

Klemm Michael; Michel, Sascha (2014): Big Data - Big Problems? Zur Kombination qualitativer und quantitativer Methoden bei der Erforschung politischer Social-Media-Kommunikation. In: Heike Ortner, Daniel Pfurtscheller, Michaela Rizzolli, Andreas Wiesinger (Hg.): Datenflut und Informationskanäle. Innsbruck University Press , S. 37-54.

Zeitsoff, Thomas (2011): Using Social Media to Measure Conflict Dynamics: An Application to the 2008-2009 Gaza Conflict. The Journal of Conflict Resolution, Vol. 55, No. 6, pp. 938-969.

Bergmann, Jörg; Ayaß, Ruth (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung: Verlag für Gesprächsforschung. Online: www.verlag-gespraechsforschung.de/2011/pdf/medienforschung.pdf

080 314	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren.

Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 311	S Auswertungsverfahren qualitativer Interviews (QMS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	Potthoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung ab dem 29.02.2016 über CampusOffice.

Kommentar:

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

080 312	S Forschungswerkstatt Qualitative Methoden (QMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, FNO 02/11	Potthoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Kenntnisse im Bereich der qualitativen Forschungsmethoden haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen oder durchführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Rahmen der Veranstaltung methodische Fragen stellen und ihr eigenes Datenmaterial gemeinsam mit dem Dozenten/der Dozentin und den anderen Studierenden analysieren.

Weitere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters auf der Internetseite der Methodensektion (www.methoden.rub.de) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 325	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Di 12.04.2016, 10:00-12:00 Uhr, GBCF04/614
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00-12:00 Uhr, GBCF04/614. Einzelne – auch verpflichtende – Termine sowie die Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können. Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB

080 326	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Mi 16.00-20.00, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend) am Mi 13.04.2016 17:00-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Blackboard/Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase an unterschiedlichen Terminen jeweils Mittwoch: 16:00-20:00 Uhr, GBCF04/414
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Berufsfeld-Messe (verbindlich, Ausgestaltung und Mittwoch-Termin werden noch festgelegt)
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des ‚newsletter‘-Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio­logie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge­schlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Gertenbach, Lars/Kahlert, Heike/Kaufmann, Stefan/Rosa, Hartmut; Weinbach, Christine (2009): Soziologische Theorien, München.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersozio­logie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 307	S International Masculinity Studies (ST, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Brand</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Solid language skills and the willingness to read, talk and discuss in English. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

„I had been reluctant to write such a book [Masculinities, M.B.], as I thought the genre of 'Books About Men' - astonishingly popular in the early 1990s - fostered the illusion of one fixed natural masculinity. When I did start writing, the draft was promptly rejected by a well-known US publisher. Other publishers kindly launched the book in 1995, and it seemed to meet a need. It has been very widely cited, translated into six other languages, and went into a second edition in 2005. It is in fact my best-known work, and I am charmed that it is cited in places as diverse as *Voprosi Filosofii* (Problems of Philosophy), the *Shakespeare Quarterly*, and *Social Science & Medicine*.“
(Raewyn Connell on her homepage)

The main focus of interest in this seminar will be on Raewyn Connell's aforementioned book *Masculinities*, in which she developed and deepened her concept of hegemonic masculinity. Besides an intensive study of the theory itself, we will examine the genesis and development of her work and its influence on the establishment of international masculinity studies as an interdisciplinary field of research in academia. We will discuss the reception of the text with regard to applicability and advancements of the theory as well as criticism of it. On the basis of Connell's theoretical framework we will be able to read and discuss other texts of international masculinity studies. The goal is to get a general overview of the main ideas and works within the field. Above all the seminar should serve to give the students the opportunity to intensively work with one of the most important theoretical works on masculinities.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation*, book review, final paper

*The form of presentation will be discussed in the first session of the seminar.

Literatur:

Brod, Harry and Michael Kaufman (1994): *Theorizing Masculinities*. New York, Sage Publications.

Connell, Raewyn (1995): *Masculinities*. Cambridge, Polity Press; Sydney, Allen & Unwin; Berkeley, University of California Press. Second edition, 2005.

Hearn, Jeff; Kimmel, Michael and Raewyn Connell (2005): *Handbook of Studies on Men and Masculinities*. California, Thousand Oaks.

Kimmel, Michael and Michael Kaufman (2011): *The Guy's Guide to Feminism*. Berkeley, Seal Press.

Pringle, Keith et al. (2011): *Men and Masculinities around the World. Transforming` s Men`s Practices*. New York.

080 386	S Gendering Family Politics and Policies in Europe (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Vorbesprechung am Mo 25.04., 14.15-15.45, GBCF 05/606 Blockveranstaltung: Do 16.06. und Fr 17.06., 09.00-18.00, GC 03/42	<i>Kahlert Szikra</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The family is currently a controversial topic not only within the European Context. Familial and gender relations are changing under conditions of individualism, neoliberalism and globalisation. While demographic trends seem to suggest that family structures and attitudes within Europe are converging and that European states are facing similar social problems, their policy responses are very different. In this seminar, we will examine the differences between these national responses with a special focus on gender. We will also analyse the key concepts underlying the formulation of family policy and illustrate it with recent developments in different European states, e.g. Sweden, UK, Germany and Hungary.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation, short essay

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, short essay, final paper

Literatur:

Fink, Jane/Lundquist, Åsa. Eds. 2010. Changing Relations of Welfare: Family, Gender and Migration in Britain and Scandinavia. Aldershot: Ashgate Publishing Limited.

Gauthier, Anne (1996), The State and the Family; A Comparative Analysis of Family Policies in Industrialized Countries. Oxford: Clarendon Press.

Mätzke, Margitta, and Ilona Ostner. 2010. Introduction: change and continuity in recent family policies. In: Journal of European Social Policy 20 (5), pp. 387-398.

Robila, Mihaela. Ed. 2014. Handbook of Family Policies Across the Globe. New York/NY: Springer.

Saraceno, Chiara, Jane Lewis and Arnlaug Leira. Eds. 2012. Families and Family Policies. Cheltenham/UK: Edward Elgar Publishing Ltd.

Saxonberg, Steven. 2014. Gendering Family Policies in Post-Communist Europe: A Historical-Institutional Analysis. Basingstoke, New York/NY: Palgrave Macmillan.

080 387	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab 29.02.2016 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung hat seit den 1980er Jahren aufgezeigt, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskategorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung einer Rezension oder eines Essays

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erw. und durchges. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, insbes. S. 59-74, 116-165, 201-209.

Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.

Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S 70 Jahre Nordrhein-Westfalen - Landespolitik im Wandel (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Das Land Nordrhein-Westfalen wurde 1946 im Rahmen der sogenannten „Operation Marriage“, dem Zusammenschluss von Teilen des Rheinlands und Westfalens, gegründet. 2016 feiert das Land folglich seinen 70. Geburtstag. Dieses ist der Anlass, um in einem diachronen Vergleich die verschiedenen Aspekte des Politischen - polity, politics und policies - im zeitlichen Wandel zu untersuchen.

Im Mittelpunkt der Analyse werden die Verfassung, die politische Kultur, das Parteiensystem, die Wahlentwicklung, das Regierungshandeln und ausgewählte Felder der Landespolitik stehen. Abschließend sollen die Aktivitäten zur Feier des Landesjubiläums im Kontext eines nordrhein-westfälischen Landesbewusstseins diskutiert werden.

Eine Exkursion zum Landtag NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Zur Einführung:

Alemann, Ulrich von/Brandenburg, Patrick: Nordrhein-Westfalen. Ein Land entdeckt sich neu, Köln 2000 (wird 2016 neu aufgelegt)

Nonn, Christoph: Geschichte Nordrhein-Westfalens, München 2009

Hingewiesen wird auf das Angebot der Landeszentrale für politische Bildung NRW: www.politischebildung.nrw.de

080 359	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung 04.05., 13.00-14.30, GC 03/149 Blockveranstaltung, Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen), Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 und ab 1. April 2016 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2016)

Themenblock 1 PARLAMENTE : Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; EU-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORNETE UND FRAKTIONEN: Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis

Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN: Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN: Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS: RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturform im Ruhrgebiet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 370	S TTIP, CETA and Co: negotiation and contention of transnational free trade agreements (IT, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Zajak</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration via CampusOffice starting February 29th 2016.

Kommentar:

The negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered one of the biggest protest events in Germany in many years. This seminar looks into the content of the debate, actors and processes of negotiations, as well as its counter mobilization. It pays particular attention in how far the negotiations reconfigure trade policy in the EU, which is known for being the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations. But the seminar also goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe (including with countries such as China, South Korea, or South Africa) and the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations. Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Active participation in group work, oral presentation, and final paper.

Literatur:

De Ville, Ferdi. „TTIP: The Truth about the Transatlantic Trade and Investment Partnership.“ (2016). politic press.

Priska Daphi, Sebastian Haunss Moritz Sommer, Wolfgang Stuppert, Simon Teune und Sabrina Zajak (2015): Für Demokratie und gegen die Macht der Konzerne. Motive und Merkmale der Teilnehmenden der Demonstration. „TTIP & CETA stoppen. Für einen gerechten Welthandel!“ am 10. Oktober in Berlin. Ein Forschungsbericht.

080 376	S Interessen und Ideen im Transatlantischen Freihandelsprojekt TTIP (IIP, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu

den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Debatte um das derzeit verhandelte Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) spaltet nicht nur die öffentliche Meinung in den beteiligten Ländern, sondern wird auch von Experten sehr kontrovers bewertet. Während die Befürworter einen Wachstumsschub durch TTIP vorhersagen, sehen die Gegner im Wesentlichen große Konzerne als Profiteure des Abkommens und befürchten eine Absenkung von Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards auf beiden Seiten des Atlantiks. Besonders umstritten ist Aushöhlung staatlicher Kompetenzen durch Schiedsgerichte, die jenseits gesellschaftlich legitimer Gerichtsbarkeit Staaten zu hohen Zahlungen an private Unternehmen verurteilen könnten. Im Seminar werden systematisch gesellschaftliche Ideen (Erwartungen) und materielle Interessen (Lobbygruppen) untersucht, um den Verhandlungsverlauf, die jeweiligen Regierungspositionen und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Haltungen zu TTIP zu erklären.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Dür, Andreas/Lechner, Lisa 2015: Business Interests and the Transatlantic Trade and Investment Partnership, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 69-80.
 Milner, Helen 1999: The Political Economy of International Trade. In: Annual Review of Political Science, 2: 91-114.
 Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51: 4, 513-553.
 Schirm, Stefan A. 2013: Domestic Politics-Theorien und Societal Approach. In: Wullweber, Joscha, Antonia Graf, Maria Behrens (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Wiesbaden, Springer, 167-182.
 Strange, Michael 2015: Implications of TTIP for Transnational Social Movements and International NGOs, in: Mario Telò, Novotna, Tereza, Frederik Ponjaert, Jean-Frédéric Morin (eds): The Transatlantic Trade and Investment Partnership in a Multipolar World, Ashgate: 81-92.
 Van Loon, Aukje 2015: Domestic Politics in EU External Economic Relations: Interests and Ideas in Governmental Trade Policy Preferences, paper presented at the NIAS Workshop „EU Decision Making: Challenges to Economic and Financial Governance“, December.

080 398	S Feindbilder - Formen und Funktionen im Rechtsextremismus (IV, Teil I / II, FW, Teil I) 2st., Vorbesprechung: Mi, 20.04., 12.00-14.00, GBCF 05/606 Einführung 06.07., 14.30-17.30, GBCF 05/608 Blockveranstaltung: 03. bis 05.08.2016, 10.00-18.00, GC 03/149	<i>Pfeiffer</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 sowie per Mail unter Angabe der Matrikelnummer und der Studienfächer an: thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Feindbilder stehen im Zentrum des rechtsextremistischen Denkens und Handelns. Diese Konstrukte basieren auf rassistischen, völkischen und anderen ideologischen Mustern, sie grenzen die Szene

nach außen ab und einen sie nach innen.

Teils knüpfen Feindbilder unmittelbar am historischen Nationalsozialismus an - insbesondere der im Neonazismus nach wie vor fest verankerte Antisemitismus. Auf Stimmen- und Anhängerfang gehen Rechtsextremisten in jüngster Zeit aber vor allem mit Themen, die den öffentlichen Diskurs bestimmen, und mit Botschaften, die nach allen empirischen Erkenntnissen an Einstellungen in erheblichen Teilen der Bevölkerung anschlussfähig sind. Vor diesem Hintergrund stehen rechtsextremistische Kampagnen gegen Musliminnen und Muslime, zurzeit vor allem die Agitation gegen geflüchtete Menschen.

Feindbilder weisen der politisch motivierten Gewalt von rechts die Richtung. Im Rahmen des Seminars ist ein Besuch der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt „BackUp“ in Dortmund vorgesehen und ein Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt a.M./New York 2006

Benz, Wolfgang und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): „WIR oder Scharia“? Islamfeindliche Kampagnen im Rechtsextremismus. Analysen und Projekte zur Prävention, Schwalbach/Ts. 2011.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X		X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 381	S Der Policyzyklus in der EU: Die Implementation von EU-Richtlinien und Verordnungen (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/42	<i>Eising</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

V Einführung in das politische System der EU oder äquivalente Kenntnisse; V Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft oder äquivalente Kenntnisse; gute Englischkenntnisse; Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Viele Policystudien konzentrieren sich auf die Analyse der Politikformulierung und -entscheidung. Implementationsstudien dagegen untersuchen, ob und wie diese Entscheidungen umgesetzt werden. Klassische Analysen haben gezeigt, wie große Erwartungen in der Phase der Politikformulierung während der Implementation der beschlossenen Maßnahmen enttäuscht wurden. Die Umsetzung der Beschlüsse der EU-Institutionen bildet daher einen wichtigen Prüfstein für die Bewertung der Effektivität dieser Institutionen. Wir untersuchen in dem Seminar, welche Faktoren die Befolgung und die Nichteinhaltung von EU-Richtlinien und -Verordnungen erklären können und welche Vorkehrungen die EU zur Schaffung von Abhilfe bereithält, wie z.B. das Solvit-Programm zur Koordination der Implementation oder die Nutzung von Vertragsverletzungsverfahren gegen betroffene Mitgliedstaaten. Dazu konsultieren wir die jüngere Literatur über die Transposition von EU-Richtlinien und die Befolgung von EU-Recht ebenso, wie wir uns mit den einschlägigen Datenbanken der EU zur Umsetzung von EU-Maßnahmen vertraut machen. Schwerpunktmäßig werden wir uns mit der Umsetzung von Richtlinien aus dem EU-Klima- und Energiepaket befassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung.

Modulprüfung: Teilnahme an Arbeitsgruppen und Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates samt schriftlicher Ausarbeitung. Hausarbeit.

Literatur:

Oliver Treib, „Implementing and complying with EU governance outputs“, Living Rev. Euro. Gov. 9, (2014), 1. URL (cited on Dec. 7, 2015): <http://europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>

080 380	S Die Politik der Europäischen Union (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

B.A. -Abschluss. Grundkenntnisse über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016.

Kommentar:

Dieses Seminar analysiert die Inhalte, Entscheidungsprozesse und Machtverteilungen in verschiedenen Politikfeldern der Europäischen Union.

In vergemeinschafteten Politikfeldern wie der Agrarpolitik, der Geldpolitik, der Wettbewerbspolitik, der Strukturpolitik und der Politik des Gemeinsamen Binnenmarktes kommen der Europäischen Kommission zentrale exekutive Kompetenzen zu. Die Legislativverfahren in diesen Politikfeldern unterscheiden sich durch Mehrheitserfordernisse im Ministerrat und den Kompetenzen des Europäischen Parlamentes. Aufgrund von Erweiterungs- und Vertiefungsprozesse der Europäischen Union befinden sich diese Politikfelder jedoch in einem stetigen Wandel. So wurden in jüngerer Vergangenheit zur Stabilisierung der Eurozone mit dem Euro-Rettungsschirm, bestehend aus Europäischer Sta-

bilitätsmechanismus (ESM), Europäischer Fiskalpakt und Koordinierung der Wirtschaftspolitik, dauerhafte Mechanismen für Krisenfälle geschaffen. Im Gegensatz hierzu stehen Politikfelder, bei denen die Europäischen Institutionen nur über marginale Kompetenzen verfügen, und in denen die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle spielen. Dieses sind die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die Politik der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen oder auch die Flüchtlings- und Asylpolitik. Jedoch sind auch in diesen Politikfeldern europäische Institutionen geschaffen worden, die diese Bereiche sukzessive in Gemeinschaftsrecht integrieren. Für Politikbereiche, die nicht unter das europäische Recht fallen, wie die Beschäftigungs- oder die Wirtschaftspolitik, soll eine Koordinierung der nationalen Politik Harmonisierungen erreichen. Bei diesen nationalen Politikfeldern wird auch der Fragen nachgegangen, inwiefern Europäische Integration indirekt auf nationalstaatliches Regieren einwirkt. Zudem werden in dem Seminar aktuelle Probleme und mögliche institutionelle Reformen der EU zur Erhöhung ihrer Effektivität und Legitimität diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder durch eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 360	S Wandel und Konflikte in der Verbraucherpolitik (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 29.02.2016 (Anmeldeschluss: 21.10.2016, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 11.04.2016 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

In der Verbraucherpolitik hat in den letzten Jahren eine Zäsur stattgefunden: Die Konzepte einer politischen Verhaltenssteuerung (behavioural governance) durch Anstupser (nudges) und einer evidenzbasierten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik werden von Entscheidern und Stakeholdern als Alternative zu klassischen Politikinstrumenten betrachtet. Eng mit dieser, zum Teil hitzig geführten, Debatte hängt der Abschied vom stets informierten und mündigen „Otto Normalverbraucher“ zusammen, der durch die Entwicklung differenzierter Typen im Rahmen der neueren Verbraucherforschung eingeleitet wurde. Dieser Wandel und die daraus entstehenden Konflikte sollen vor dem Hintergrund der Entwicklung der Verbraucherpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich analysiert und diskutiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die politischen Funktionen des Konsums, die politische Steuerung und die Wechselwirkung zwischen epistemischer und politischer Autorität gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2015. Abschied vom Otto Normalverbraucher. Moderne Verbraucherforschung: Leitbilder, Information und Demokratie. Essen: Klartext.
 Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.
 Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 373	S Emerging Powers in World Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Emerging powers such as Brazil, India, and China have not only risen economically in the last two decades, but also play an increasingly important role in world politics. The BRICS Group (Brazil, Russia, India, China, South Africa) is frequently challenging the established hegemon USA with opposing policy positions and founded global governance institutions as alternatives to the existing Bretton Woods organizations such as the World Bank. Emerging power aspirations, however, often fail to reach their goals, for example, in reforming the UN Security Council and in obtaining more power in the International Monetary Fund. Thus, the ideational and material foundations of the rise of emerging powers will be analyzed in this seminar as well as the international performance of the BRICS. Case studies on individual countries global and regional activities as well as on global governance institutions (UNSC, G20, IMF etc.) will be guided by theories of IR focusing on power and on domestic politics.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Sandra Destradi 2010: Regional powers and their strategies: empire, hegemony, and leadership, in: Review of International Studies, 36: 4, pp. 903-930.
 Kim, Sung Eun/Urpelainen, Johannes 2015: Rising regional powers meet the global leader: A strategic analysis of influence competition, in: International Political Science Review 36: 2, pp. 214-234.
 Mahrenbach, Laura C. 2013: The Trade Policy of Emerging Powers. Strategic Choices of Brazil and India, Houndmills: Palgrave, chapter 1, pp. 1-18.
 Nölke, Andreas/Brink, Tobias ten/Claar, Simone/May, Christian 2015: Domestic structures, foreign economic policies and global economic order: Implications from the rise of large emerging economies, in: European Journal of International Relations 21: 3, pp. 538-567.
 Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.
 Schirm, Stefan A. 2013: Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, 39: 3, 685-706.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Thesen, Methoden und Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Kaulertz
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion der Seminarliteratur. Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Seit einigen Jahren gibt es seitens verschiedener Akteure aus wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Kontexten Bestrebungen, klassische Sichtweisen der Migrationsforschung kritisch zu reflektieren. Dabei werden etablierte Perspektiven der Forschung als Teil eines Machtverhältnisses analysiert, in welchem Migration und Migrant*innen als das „Fremde“, „Außergewöhnliche“ und „Problematische“ dargestellt und dementsprechend „behandelt“ werden. Ausgehend davon fordert die kritische Migrationsforschung eine Forschungspraxis, in welcher etwa Vorurteile und Rassismus, Konstruktionen des „Fremden“, Vorstellungen über Integration, Zugehörigkeit und kulturelle bzw. nationale „Identitäten“ sowie institutionelle Mechanismen der Ausgrenzung stärker untersucht bzw. differenziert betrachtet werden. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Forscher*innen selbst und ihren Blick auf „Forschungsobjekte“ als auch bezüglich der Analyse von bestehenden Paradigmen, Methoden und Theorien. Dabei versteht sich die kritische Migrationsforschung durchaus auch als politische Praxis, da sie Forschung und Migrationspolitik als zwangsläufig miteinander verbunden sieht. Diese Verknüpfungen möchte sie mit einem emanzipatorischen Anspruch produktiv nutzen und sichtbar machen.

In diesem Seminar werden wir nicht nur die theoretischen Positionen und Perspektiven der relativ jungen kritischen Migrationsforschung kennenlernen, sondern uns auch mit jenen methodischen Zugängen (etwa performativen und/oder partizipativen Forschungsansätzen) auseinandersetzen, die unter Vertreter*innen dieser Perspektive prominent diskutiert werden. Dem Thema soll sich beispielhaft über eine Diskussion der Forschung zu und Positionen von „Flüchtlingen“ angenähert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Verschiedene Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen (u.a. Essays, mündliche Prüfung, Hausarbeit), werden im Seminar besprochen.

Literatur:

Castro Varela, M. (2013). Die diskursive Stille unterbrechen. Kritische Migrationsforschung und politische Intervention. In B. Hünersdorf & J. Hartmann (Hrsg.), Was ist und wozu betreiben wir Kritik in der Sozialen Arbeit? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 317-332.

Mecheril, P. et al. (Hrsg.) (2013b). Migrationsforschung als Kritik?: Spielräume kritischer Migrationsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Von Unger, H. (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 384	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS I / II; PKK, Teil I/II) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/149	Sieben
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Idealerweise wurden folgende Veranstaltung bereits besucht: „Klassische Theorien der Psychologie“ (Sieben) während des Bachelorstudiums, sowie die Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (Chakkarath) im Masterstudium. Dies ist jedoch keine formale Voraussetzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016

Kommentar:

Die Psychologie ist eine erfolgreiche wissenschaftliche Disziplin. Ihre Theorien und Modelle prägen längst den Alltag vieler Menschen. Wie unser Selbst- und Fremdverständnis durch die Psychologie

verändert wurde, wird in diesem Seminar anhand einiger konkreter Beispiele diskutiert. Dabei sollen auch methodische Fragen aufgeworfen werden: Wie können Psychologisierungen der Lebenswelt empirisch untersucht werden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit oder Poster

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Maasen, S., Elberfeld, J., Eitler, P. & Tändler, M. (Hrsg.). (2011). Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 301	S Lektürekurs: Die Konstruktion von Wirklichkeit (ST, Teil I / II; K&G, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Krämer</i>
080 303	S Kulturpsychologie und indigene Psychologie: Konvergenzen und Kontroversen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614, Beginn in der 2. Woche	<i>Chakkarath Straub</i>
080 304	S How forests think - Möglichkeiten einer nichtanthropologischen Sozialwissenschaft (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Haller</i>
080 305	S Enjoying theories (ST, Teil I / II; QMS, Teil I) 2st., Di 14tgl. 16.00-18.00, UFO 0/05	<i>Raasch</i>
080 306	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
080 307	S International Masculinity Studies (ST, Teil II; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Brand</i>
080 368	S Past and present approaches on the migration and development nexus (englischsprachiges Seminar) (IT, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/300	<i>Fausser</i>

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 345	S Gesellschaft und Gesundheit: Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil I) 2st., Vorbesprechung Mo 09.05.16, 10.00-12.00, GC 03/146 Blockveranstaltung Fr, 15.07. und Sa 16.07., 10.00-17.00, GBCF 04/614	<i>Sabisch</i>
080 348	S Soziologische Dimensionen der Gesunderhaltung, Heilung und Pflege (G&G, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Enste Hilbert Merkel</i>
080 365	S Urban Protest cultures in the global South (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 0/05	<i>Gukelberger</i>
080 383	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven in den Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS I / II) 2st., 1. Sitzung 12.04.16, 12-14 Uhr, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
080 384	S Psychologisierung der Lebenswelt (KPKS I / II; PKK, Teil I) 2st., Mo 12.00-13.30, GC 03/149	<i>Sieben</i>

080 386	S Gendering Family Politics and Policies in Europe (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Vorbesprechung Mo, 25.04.16, 14.15-15.45, GBCF 05/606 Blockveranstaltung: Do, 16.06.16 und Fr. 17.06., 09.00-18.00, GC 03/42	<i>Kahlert Szikra</i>
080 387	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
080 385	S Interkulturelles Training: Methodik und Praxis (IK, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	<i>Künzel</i>
080 389	S Thesen, Methoden und Perspektiven einer kritischen Migrationsforschung (IK, Teil II; PKK, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Kaulertz</i>
080 390	S Die Moderne und die Bereinigung des Menschlichen (IK, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/33	<i>Haller</i>
080 397	S Mannigfaltiger Alltag. Empirische Annäherungen an kulturelle Differenzen im alltäglichen Wissen (IK, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/33 Beginn in der 1. Woche	<i>Raasch</i>

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen, Teil 1

080 314	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kochinka</i>
---------	---	-----------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	Kolloquium und Methodenwerkstatt 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit im Bereich Gender Studies und/oder qualitative Methoden der Sozialforschung

Kommentar:

Gestaltung nach individueller Absprache.

Literatur:

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F. Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Ruhmann, Gabriela (1998): Keine Angst vorm leeren Blatt. In: Kruse, Otto (Hrsg.): Handbuch Studieren. Frankfurt am Main: Campus.

<http://www.sz.ruhr-uni-bochum.de/index.html>

080 611	Abschlusskolloquium 2st., Mo, 25.04.2016, 11.00-14.00, GCFW 04/304 Mo, 13.06.2016, 11.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Berchem Haller</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Lektüre des Textes: von Bischoff/Oehme-Jüngling. Anmeldung über CampusOffice ab dem 29.02.2016.

Kommentar:

Der Lehrstuhl für Sozialanthropologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Sommersemester 2016 eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, ein Examenskolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 612	Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Kahlert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Bereichen sozialer Ungleichheits- und/oder Geschlechterforschung. Anmeldung bis zum 01.04.2016 mit Angabe eines Themen-

vorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de

Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben. Die Teilnehmenden können erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit im Kolloquium, Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten. Modulprüfungen können nicht abgelegt werden.

Literatur:

Wird im Kolloquium bekannt gegeben

080 613	Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi 14tgl. 16.00-18.00, GCFW 04/703 Blockveranstaltung	<i>Brandt Tuschling Sörensen</i>
---------	--	--

Kommentar:

Gestaltung nach individueller Absprache

080 614	Forschungs- und DoktoandInnenkolloquium 2st., Vorbesprechung in der 1. Vorlesungswoche	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail bis 15.03.2016; Anmeldung über CampusOffice ab 29.02.2016 bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und DoktorandInnen, die ihre Abschlussarbeit in den am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft bearbeiteten Themen planen oder bereits verfassen.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für eigene Forschungsarbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Am Kolloquium interessierte Teilnehmer melden sich bitte bis zum 15.03.2016 unter Angabe eines Themenvorschlags für anstehende Abschlussarbeiten per E-Mail (rolf.heinze@rub.de) an.

Termine:

- 27.04. ab 14:00 Uhr
- 04.05. ab 14:00 Uhr
- 01.06. ab 14.00 Uhr
- 08.06. ab 16:00 Uhr
- 15.06. ab 16 .00Uhr
- 22.06 ab 14.00 Uhr

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Alle Teilnehmenden tragen Themen und Fragestellungen für Abschlussarbeiten vor; eine aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht. Leistungsnachweise können nicht erworben werden; PromovendInnen kann die Teilnahme für die strukturierte Promotion angerechnet werden. Masterstudierende nach der alten Prüfungsordnung können bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums erwerben.

080 615	DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der „strukturierten Promotion“ angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 616	DoktoandInnenkolloquium 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Ott Werding Schräpler Weins</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn

Kommentar:

Das Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden der Sektion „Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik“ und „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ wird in jedem Semester im Rahmen der „strukturierten Promotion“ angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise können in der Veranstaltung nicht erworben werden.

Literatur:

keine

080 617	Fieldwork Colloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Dijkzeul Gerharz Haller Sörensen</i>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.